Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

# Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 16. Mai 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. 6. Jahrgang — Nr. 116.

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

### Kongreß.

Washington, D. C., 16. Mai. Im Senat beantragte der Rep. Lodge von Massachussetts eine Untersuchung der sensationellen Angaben, wonach der Versuch gemacht worden, die Senatoren Hunter von Virginia und Kyle von Süd-Dakota zu bestechen, daß sie gegen die Zollvorlage stimmen. (Beide geben zu, daß jene Angaben auf Wahrheit beruhen; der Versuch erfolgte schon vor mehr, als einen Monat). Der Antrag wurde, den Geschäftsregeln entsprechend, bis morgen zurückgelegt.

Die abschnittweise Berathung der Zollvorlage macht jetzt rasche Fortschritte. Gestern und heute wurden einige Dutzend Posten erledigt. Die Beliebtheit der Vorlage in ihrer jetzigen Kompromißform scheint aber nicht zuzunehmen.

Das Abgeordnetehaus lehnte es ab, heute der Erwägung der McGann'schen Resolution betreffs der gedrückten Geschäftslage zuzustimmen. Das Haus berieth im Gesammtausschuß die landwirthschaftliche Verwilligungsvorlage.

### Die Coxey-Bewegung.

Washington, D. C., 16. Mai. Wie allgemein erwartet wurde, hat Richter Miller, welcher den Prozeß gegen Coxey und Genossen leitete, den Antrag der Vertheidigung auf einen neuen Prozeß abgelehnt und die Schuldiggesprochenen angewiesen, sich am Donnerstag zur Urtheilsverkündung einzufinden. LafePence erklärte, er werde beim Obergericht des Distrikts Columbia gegen die Zuständigkeit des Polizeigerichts Berufung einlegen und den Erlaß eines Befehls beantragen, welcher den Bundesmarschall an der Ausführung des Urtheils des unteren Gerichtshofes hindere. — Endlich sind die Lebensmittel, welche von Freunden der Coxeyaner in Springfield, Mo., aufgebracht und mit der Eisenbahn versandt worden waren, hier eingetroffen und heute nach dem Lager der Industrie-Armee zu Bladensburg gesandt worden.

Goshen, Ind., 16. Mai. Der Sullivan'sche Flügel der aus Chicago gekommenen Randalliten beschlagnahmte unweit Ligonier einen ostwärts fahrenden Güterzug der Lake Shore-Bahn und fuhr damit 50 Meilen weit nach Butler, wo die Leute gezwungen wurden, den Zug wieder aufzugeben.

### Demokratische Staatskonvention.

Kansas City, Mo., 16. Mai. Der Ausschuß der demokratischen Staatskonvention von Missouri für Resolutionen ist sich nicht einig. In dem Minderheitsbericht über die Platform ist ein Paragraph zugunsten der Doppelwährung enthalten, sowie gegen Vermehrung der zinsentragenden Regierungsschuld. Auch gegen lästige Beschränkungen der persönlichen Freiheit und gegen Gewissenszwang und Unduldsamkeit spricht sich diese Platform aus.

Der von Frehl aus St. Louis eingereichte Minderheitsbericht schließt sich einfach an die Prinzipienerklärung der Chicagoer Nationalkonvention und der Staatskonvention in Jefferson City vom 30 Juli 1892 an.

Kansas City, Mo., 16 Mai. Die Staatskonvention hat das Francis'sche Substitut für den Bland'schen 16 zu 1-Prägungs-Paragraphen mit 287 gegen 236 Stimmen angenommen. Die Francis'schen Leute suchten erfolglos Bland zu bewegen, sich auf einen Ausgleich einzulassen.

(Später:) Beim endgiltigen Namensaufruf wurde der Mehrheitsbericht, welcher auch den Bland'schen Paragraphen enthält, als Ganzes mit 423 gegen 109 Stimmen angenommen. Bland wurde zu seinem Sieg von vielen Seiten beglückwünscht.

Die Verhandlungen waren zeitweise so stürmisch, daß es dem Vorsitzenden unmöglich war, die Ordnung aufrechtzuerhalten. Mehrere Redner suchten, einander niederzuschreien, nnd zwischenhinein spielte manchmal die Musikkapelle.

### Fuhrleute-Strike.

Detroit, 16. Mai. Sämmtliche Fuhrleute und Kärrner, welche in Diensten der verschiedenen „Cartage Companies" dahier stehen, striktn heute gegen eine geplante Lohnherabsetzung. Wenn der Ausstand lange anhält, werden die Großhändler schweren geschäftlichen Schaden erleiden.

### Hochwasser.

Fulton, Ark., 16. Mai. Infolge der jüngsten starken Regengüsse steigt der Red River wieder sehr bedenklich, und vielleicht wird die Ueberschwemmung noch größer werden, als die vorige.

### Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Lahn von Bremen; Maasdam und Obdam von Rotterdam; Norwegian von Glasgow; Darmstadt von Bremen; Circassia von Glasgow.

London: British Queen von Boston.

Glasgow: Furnessia und Grecian von New York.

Southampton: Scandia, von New York nach Hamburg.

Bremen: Wittekind von New York.

### Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Regenschauer; Bedingungen günstig für heftige örtliche Gewitterstürme heute Abend oder heute Nacht; starke südliche Winde, die sich Donnerstag früh in nordwestliche verwandeln; kühler.

## Feuersflammen.

### Wieder ein Riesenbrand in Boston.

Boston, 16. Mai. Gestern Abend wüthete in einem dichtbevölkerten, armen Stadttheil eine der größten Feuersbrünste seit vielen Monaten. Dieselbe entstand gegen 4 Uhr Nachmittags im Baseball-Park des Südendes, und zwar zwischen den Sitzen des Zuschauerraums daselbst; erst wurde sie vernachlässigt, ja nur für einen schlechten Knabenwitz gehalten, aber der immer dichter werdende Rauch, welchem eine hoch aufschießende Flamme nachfolgte, lehrte bald den furchtbaren Ernst der Sachlage. Die Flammen griffen trotz aller Gegenbemühungen der Feuerwehr rasch um sich nnd verbreiteten sich über den ganzen Distrikt von Roxbury, welcher an der engen, die Verlängerung von Columbus Ave. bildenden Straße beginnt und sich südlich nach Walpole Str. und nach der westlichen Grenze der Ballspiel-Anlagen erstreckt. 15 bis 20 verletzte Personen liegen in den verschiedenen Hospitälern, und auch 6 Feuerwehrleute wurden verletzt; unmittelbar umgekommen scheint Niemand zu sein. Ungefähr 200 Gebäude wurden zerstört, und etwa 2000 Personen hatten verflossene Nacht kein Obdach. Der materielle Verlust wird verschiedentlich auf eine halbe bis eine ganze Million Dollars geschätzt. Erst gegen 9 Uhr Abends wurde das Feuer unter Kontrolle gebracht.

New York, 16. Mai. Heute früh um 4 Uhr brach ein großes Feuer im Empire-Colliseum und Washington Park (auch „Jonas Woods" genannt) aus. Die Brandstätte erstreckt sich von der 68. nach der 70. Str. und von Ave. A nach dem East River. Viele Gebäude wurden zerstört, und etwa 50 Pferde verbrannten. Der Feuerwehr-Bataillonschef Fisher wurde durch Sturz von seinem Wagen, welcher mit einem andern Gefährt zusammenstieß, schwer verletzt. Der materielle Gesammtschaden dürfte $300,000 betragen.

### Der große Grubenstrike.

Charleston, W. Va., 16. Mai. Man glaubt, daß noch im Laufe dieser Woche sämmtliche ausständige Grubenarbeiter in West-Virginien zur Arbeit zurückkehren werden. Die Grubenbesitzer haben den Leuten die Wahl gestellt, die Arbeit wieder aufzunehmen oder ihre Wohnungen zu räumen. In Loup Creek, Beechwood und Stonecliff sind die Leute schon seit gestern wieder an der Arbeit.

Connellsville, Pa., 16. Mai. Die Coke-Werke von Cochran & Co. in Jackson wurden heute von 300 Strikern angegriffen, da die Arbeitenden sich dem Ausstand nicht anschließen wollten. Doch trieben die schwer bewaffneten Hilfssheriffs die Striker wiederholt zurück, und diese räumten endlich das Feld, ohne daß ein Schuß abgefeuert worden war. Man erwartet heute Abend einen neuen Angriff; etwa 2000 Mann von verschiedenen Orten sollen im Anrücken sein. — Zwei Hochöfen der Frick-Co. wurden heute von den Strikern zum Schließen gebracht.

Cleveland, O., 16. Mai. Die gemeinsamen Verhandlungen der Grubenarbeiter und Grubenbesitzer finden meist bei geschlossenen Thüren statt, und die bisherigen Nachrichten darüber sind vorwiegend Gerüchte und Muthmaßungen. Es wird indeß versichert, daß die Striker trotz aller ihrer Entschlossenheit auf einen Kompromißvorschlag eingehen würden, wenn ihnen derselbe anständig genug erschiene. Wenn die Konferenz ergebnißlos bleibt, dürften die Grubenarbeiter mit der Erwartung heimgehen, daß es ihnen auf gewisse Bedingungen hin gestattet sein wird, in jedem Distrikt besondere Vereinbarungen mit den Grubenbesitzern zu treffen.

### Telegraphische Notizen.

— Das Tunnel an der schmalspurigen Zweiglinie der Monon-Bahn, 18 Meilen von Louisville, Ky., ist eingestürzt, wobei zwei Personen augenblicklich getödtet, und zwei andere schwer verletzt wurden.

— Im Commonpleas-Gericht zu Cleveland, O., wurde in einem der der Prozesse, welche aus dem langwierigen Dubs-Escher'schen Kirchenstreit hervorgegangen sind, der zur Escher-Partei gehörige Dr. Horn, Redakteur des „Christlichen Botschafter", wegen Verleumdung des Bischofs Henn zu $6000 Schadenersatz verurtheilt, weil er bei Besprechung jenes Streites in Bezug auf gewisse Handlungen des Bischofs Henn das Wort „Fälschen" gebraucht hatte.

— Der amerikanische Gesandte Baker meldet aus Nicaragua, daß die dortige Regierung den Forderungen der Ver. Staaten auf Genugthuung anläßlich der Ermordung des amerikanischen Bürgers William Wilson (durch den damaligen Gouverneur von Rama) friedlich entsprochen und beschlossen habe, vor Allem die Schuldigen zu prozessiren. Darnach wäre wieder einmal ein internationaler Streitfall glücklich geschlichtet, wenn die dortige Regierung den übernommenen Verpflichtungen nachkommt.

— Aus Milwaukee wird gemeldet: Die Thüren- und Fensterladenfabrik der „Central Manufacturing Co." in Merrill, Wis., wurde infolge Blitzschlages fast völlig eingeäschert. Gesammtverlust etwa $90,000, Versicherung nur $38,000.

## Ausland.

### Unwetter in Schlesien.

#### Viele Opfer des Blitzschlages.

Berlin, 16. Mai. Ein schreckliches Gewitter ging wieder über einen Theil von Preußisch-Schlesien dahin. Großer Eigenthumsschaden wurde verursacht, und eine Anzahl Personen wurde vom Blitz erschlagen.

In Bunzlau wurden der Bürgermeister und 6 Andere durch Blitzschlag getödtet. Auch aus einer Anzahl anderer Plätze werden derartige Fälle mitgetheilt.

### Dowes Tuchpanzer.

Berlin, 16. Mai. In Spandau wurde gestern der kugelfeste Tuchpanzer des Mannheimers Schneiders Dowe, und zwar eine verbesserte Auflage, abermals einer Probe unterworfen. Dieser Panzerrock war viel leichter, als die früheren, 12 Schüsse wurden auf verschiedene Entfernungen auf denselben abgefeuert, alle Schüsse trafen, aber keine der Kugeln schlug durch.

### Der Grubenarbeiter-Kongreß.

Berlin, 16. Mai. Bei Fortsetzung der Verhandlungen des internationalen Grubenarbeiter-Kongresses kündigte einer der deutschen Delegaten einen Protest dagegen an, daß die deutsche Regierung einen belgischen Delegaten zum Kongreß, Namens de Fuisseaux, aus dem Lande gewiesen habe.

Einige der böhmischen Delegaten sprachen über die Grubenarbeiterunruhen und das Blutvergießen in Ostrau. Der deutsche Sozialistenführer Singer erhob gegen die österreichisch-böhmischen Behörden die Beschuldigung, daß sie gewohnheitsmäßig die Grubenarbeiter zu Unruhen aufreizten, um sie beständig niederhalten zu können. Des Weiteren sagte er, den Grubenarbeitern würden Hungerlöhne bezahlt, im Allgemeinen (nach amerikanischer Berechnung) etwa 56 Cents den Tag. Auch schlug er vor, daß der Kongreß Gelder zur Unterstützung der Ausständigen in Ostrau anweise.

Berlin, 16. Mai. Infolge eines Mißverständnisses einiger Uebersetzungen der offiziellen Dolmetscher des internationalen Grubenarbeiter-Kongresses kam es zu einem hitzigen Streit zwischen den deutschen und den englischen Delegaten. Es gab einen betäubenden Lärm, und vergebens suchten Singer und Liebknecht, die Ruhe herzustellen. Ein englischer Delegat beantragte Pause auf 10 Minuten. Der Lärm wurde erst recht groß, als ein katholischer Delegat Namens Wallstein aufsprang, die englischen Delegaten in Schutz nahm, gegen die sozialdemokratische Leitung dieses Kongresses protestirte und die Arbeiter ermahnte, zu Kaiser und Reich zu stehen. Viele suchten vergebens, seine Stimme zu überschreien. Es war eine unbeschreiblich peinliche Szene.

### Vom Pferde gestürzt.

Berlin, 16. Mai. In Baden-Baden ist der Generalstabsarzt a. D. Hartmann der Gehirnerschütterung, welche er sich in Folge eines Sturzes vom Pferde zugezogen hatte, erlegen.

Der Premier-Leutnant à la suite des Regiments der Gardes du Corps Otto Erbgraf zu Solms-Laubach erlitt gestern in Folge eines Sturzes mit seinem Pferde einen Bruch des Schlüsselbeins.

### Freigesprochen.

Berlin, 16. Mai. Wie jüngst mitgetheilt, war eine genaue Untersuchung über das Vorkommniß, daß in Posen ein Artillerist des daselbst garnisonirten Posen'schen Feldartillerie-Regiments Nr. 20, Namens Schulz, welcher vor dem Pulverthurm auf Wache stand, die Prostituirte Kaczmarek erschossen, angeordnet worden. Diese Untersuchung hat nun ergeben, daß der Wachposten strikt nach dem Reglement gehandelt hat, und infolgedessen ist derselbe aus dem Arrest entlassen worden.

### Erdbeben in Australien.

Berlin, 16. Mai. Einem von der „Frankfurter Zeitung" veröffentlichten Postbericht aus Sidney, Australien, zufolge, haben am 3. und 4. März in Mioko und Neu-Pomerania, Neu-Süd-wales, Erdbeben stattgefunden, welche fast sämmtliche Geschäftshäuser und Missionsanstalten in Trümmer legten.

### Prügelmaschine im Zuchthaus?

Berlin, 16. Mai. Die kürzlich von der „Posener Zeitung" gebrachte Meldung, daß im Zuchthaus zu Rawitsch eine Prügelmaschine im Gebrauch sei, ist amtlich im „Posener Tageblatt" dementirt worden. Trotz dieses Dementis hält die „Zeitung" aber ihre Behauptung in vollem Umfang aufrecht, ja sie theilt ihren Lesern ausführlich mit, wie und wann die „Prügelsuppe per Maschine" ausgetheilt werde. Auf ein besonders konstruirtes Gestell werde der Delinquent festgeschnallt, so daß die Haut sich recht straff spanne und die Hiebe um so fühlbarer würden. Je zehn Hiebe würden in der Minute ausgetheilt, und die Prügel unmittelbar vor dem Mittagessen und dem Abendbrot verabfolgt. Als besonders den Appetit reizend dürfte eine solche Prügelsuppe kaum angesehen werden können.

### Strike in Stettin.

Stettin, 16. Mai. Alle hiesigen Dock-Arbeiter befinden sich am Strike, weil ihnen die Eigenthümer nicht die verlangte Lohnerhöhung bewilligten.

## Dampferzusammenstoß.

### Vier Personen ertrunken.

Hamburg, 16. Mai. Auf der Elbe stieß der Dampfer „Irene" mit einem kleineren Boot zusammen. Der Besitzer des letzteren, Namens Schwartz, und 3 Andere ertranken.

### Konsul Edwards gestorben.

Berlin, 16. Mai. Nach langem und schwerem Leiden, verursacht durch Lungenentzündung, ist der amerikanische Generalkonsul W. H. Edwards heute gestorben. Die Beerdigung wird am Freitag in Potsdam erfolgen.

### Selbstmord von 4 Geschwistern.

Wien, 16. Mai. Ein Künstler Namens Kellacz und seine drei unverheiratheten Schwestern waren am Sonntag in der Kirche von Maria Lanzdorf zum Gottesdienste gewesen und hatten sich dann in das Hotel zurückgezogen, in welchem sie wohnten. Man hörte nichts mehr von ihnen, bis man jetzt entdeckt hat, daß alle Vier gemeinsam Selbstmord begingen, indem sie Blausäure verschluckten. Alle Vier waren älter, als 50 Jahre.

### Mannlichergewehre und Arbeiterunruhen.

Wien, 16. Mai. Baron Mundy, welcher sich im Auftrage der Regierung nach Ostrau begeben hatte, um die den strikenden Grubenarbeitern durch Mannlichergewehre beigebrachten Wunden zu untersuchen, hat jetzt einen Bericht abgestattet. Derselbe befaßt sich nicht mit den Unruhen als solchen, sondern nur mit der Wirkung dieser Art Gewehre vom technischen Standpunkte aus. Baron Mundy hebt hervor, daß die Geschosse aus diesen Gewehren die besondere Eigenthümlichkeit haben, die Knochen zu zersplittern, und daß sie den Prozentsatz tödtlicher Verletzungen sehr zu erhöhen geeignet sind.

### Ein Bonaparte gestorben.

London, 16 Mai. Louis Clovis-Bonaparte, ein Großneffe des ersten Napoleon, ist hier gestorben.

### Der alte Lesseps wieder verklagt!

Kairo, Egypten, 16. Mai. In Paris ist eine Kriminalklage im Namen hervorragender Egypter gegen den Grafen Ferdinand de Lesseps und die vorigen Direktoren der Suezkanal-Gesellschaft wegen Mißverwaltung von Geldern angestrengt worden. Die betr. Ansprüche belaufen sich auf mehrere Millionen Pfund Sterling, und man glaubt, daß der hierdurch verursachte Skandal nicht geringer sein wird, als der Panama-Skandal. Man hält es für wahrscheinlich, daß die Kanalgesellschaft diese Ansprüche wegen Verjährung anfechten wird.

### Telegraphische Notizen.

— Es wird erwartet, daß die Regierung von Argentinien, Südamerika, eine Steuer auf Börsengeschäfte vorschlägt, um der Finanzklemme abzuhelfen.

— In der Weltausstellungsstadt Antwerpen wurde angekündigt, daß ein Geschwader der Ver. Staaten am 1. Juni den dortigen Hafen besuchen und sich bis zum 15. Juni dort aufhalten werde.

— In einer mitternächtigen Versammlung von 500 Droschkenkutschern in London wurde beschlossen, an den Strike zu gehen, und zwar wegen der hohen Preise, welche die Eigenthümer der Droschken für die Vermiethung derselben forderten.

— Der preußische Landwirthschaftsminister hat auf den 28. Mai eine Konferenz von Gutsbesitzern, Beamten und Professoren einberufen, um Vorschläge zu landwirthschaftlichen Reformen zu erörtern. Sämmtliche Führer der agrarischen Bewegung sind unter den Eingeladenen.

— Mit 149 gegen 113 Stimmen verwarf die italienische Abgeordnetenkammer den Antrag Prinettis auf eine Beschneidung des Militärbudgets um 50,000 Lire. Dagegen wurde auf Empfehlung des Premierministers Crispi der Antrag Torracas angenommen, die Kosten für das Personal des Kriegsministeriums um 200,000 Lire zu vermindern. Die Annahme des Militärbudgets als Ganzes gilt für sicher.

— Zu Rantoul, Ill., wurde Arthur Tomlinson, ein angesehener junger Landwirth aus Penfield, Ill., vom Blitz erschlagen.

— Die Iowa'er Großloge des „Alterthümlichen Ordens der Ver. Arbeiter" hielt in Marion unter ungewöhnlich starker Betheiligung ihre Sitzung ab, und die städtischen Behörden gaben ihr einen Empfang im Daniels'schen Opernhaus. Aus dem Bericht des Großmeisters ging hervor, daß das Wachsthum des Ordens während der letzten zwei Jahre ein außerordentliches war.

### Lebensmüde.

In seiner Wohnung, Nr. 3643 Aiken Ave., hat heute zu früher Morgenstunde der Backstein-Fabrikant Thomas Scully seinem Leben ein vorzeitiges Ende bereitet, indem er sich eine Kugel in den Kopf jagte. Der Selbstmörder war 62 Jahre alt und in jener Gegend seit langer Zeit wohlbekannt. Er hinterläßt eine Wittwe und zehn Kinder. Ueber das Motiv des Selbstmordes hat bisher nichts Sicheres in Erfahrung gebracht werden können. Die Familie lebte angeblich in günstigen Vermögensverhältnissen.

## Die Entscheidung nahe.

### Richter Chetlain wird morgen sein Urtheil über die Wahlkommissäre fällen.

Mit dem Plaidoyer des Ex-Richters Jewett, der bekanntlich in dem Mißachtungs-Verfahren gegen die Wahlkommissäre als Spezialanwalt für die Anklagebehörde neben Hilfs-Staatsanwalt Morrison fungirt, wurde die heutige Verhandlung vor Richter Chetlain eröffnet. Das Plaidoyer war eine rein sachliche und streng juristische Widerlegung der von Anwalt Levy Mayer zu Gunsten der Wahlkommissäre vorgebrachten Argumente. Wie der Redner geltend machte, unterliegt es keinem Zweifel, daß das Wahlgesetz dem Richter das Recht giebt, die Wahlbehörde zur Herausgabe der Stimmzettel an die Grand Jury anzuhalten. Es sei nicht die Absicht der Legislatur gewesen, die Verwendung von Stimmzetteln als Beweismaterial bei strafgerichtlichen Untersuchungen unmöglich zu machen. Die Kardinalfrage, von der Alles abhänge, sei: Sollen die Stimmzettel unerreichbar bleiben, selbst wenn es sich um die Verletzung des Wahlgesetzes und deren kriminelle Verfolgung vor einem Richter handelt? Nach Herrn Jewetts Meinung muß die Frage entschieden verneint werden.

Ein interessanter Zwischenfall, der nicht geringes Aufsehen erregte, ereignete sich während der Rede Anwalt Boyles, der als Letzter für die Wahlbehörde sprach.

Mit großer Emphase wies der Anwalt auf den Umstand hin, daß die Großgeschworenen selbst gegen den Geist und Buchstaben des Wahlgesetzes gehandelt hätten, als sie von der Wahlbehörde die Stimmzettel verlangten. Denn das Gesetz schreibt ausdrücklich vor, daß die Stimmzettel nur vor einer Körperschaft, bei der die beiden politischen Parteien vertreten seien, untersucht werden sollen. Als Anwalt Boyle nun auf die Zusammensetzung der Grand Jury in politischer Hinsicht eingehen wollte, unterbrach ihn der Richter mit der Bemerkung, daß er über diesen Punkt nicht sprechen dürfe, da davon nichts in der Rechtfertigungsschrift enthalten sei. An dieser Stelle griff Anwalt Mayer ein. Er machte Richter Chetlain darauf aufmerksam, daß die Rechtfertigungsschrift diesen Punkt sogar sehr ausführlich behandle, und es infolgedessen seinem Collegen nicht verwehrt werden dürfe, diese Seite der Sache zu besprechen. Der Richtr mußte seinen Irrthum eingestehen und Anwalt Boyle konnte ungehindert seine Rede zu Ende führen.

Nachdem er geendet, kündigte der Richter an, daß er morgen Vormittag seine Entscheidung abgeben werde. Sollte dieselbe gegen die Wahlbehörde ausfallen — was allgemein als wahrscheinlich angenommen wird — so werden die Anwälte der Wahlkommissäre sofort Berufung an die höchste Instanz, des Staats-Obergericht, einlegen.

## Liebenswürdige Peorianer.

### Eine muthmaßliche Pockenkranke wird von Peoria hierhergesandt.

Heute Morgen befanden sich auf dem Bahnhofe des Polk Str. Bahnhofes eine Anzahl Gesundheitsbeamte, die mit argwöhnischen Blicken jeden aus Peoria kommenden Zug beobachteten. Es handelte sich darum, ein aus der genannten Stadt hierhergesandtes junges Mädchen, Namens Katie Kelly, in Empfang zu nehmen. Die Betreffende stand im Verdacht, von den Pocken befallen zu sein, und die gute Gesundheitsbehörde jener Stadt, welche begeiflicherweise die Erkrankte so bald wie möglich los sein wollte, schickte sie einfach hierher, in der Ansicht, daß es hier, wo ja bereits eine ganze Anzahl von Pockenkranken sind, auf einen Fall mehr oder weniger nicht ankäme. Um 3 Uhr des Morgens traf die Erwartete auch wirklich in Chicago ein und wurde sofort von den Gesundheitsbeamten in Gewahrsam genommen. Bis jetzt sind sich die Gelehrten des Gesundheitsamtes noch nicht klar, ob sie es überhaupt mit einer Pockenkranken zu thun haben oder nicht.

Später: Kate Kelly ist von Indianapolis nach Peoria geschickt worden. Die Aerzte waren sich bei Schluß der Redaktion noch nicht einig darüber, was eigentlich „mit ihr los" sei.

### Stürzte die Treppe herab.

Die 70jährige Wittwe Ellen Ludin stürzte heute Morgen in ihrem Wohnhause, Nr. 281 St May Str., eine Anzahl Treppenstufen hinab, wobei sie sich schwere Verletzungen an der Schulter und dem Hinterkopfe zuzog. Ein Ambulanzwagen schaffte die Verwundete nach dem „Light & Hope"-Hospital. Ihr Zustand ist nach Ansicht der Aerzte nicht unbedenklich.

### Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand auf der Wetterwarte im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserem letzten Bericht, wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 70 Grad, Mitternacht 68 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 65 Grad, und heute Mittag 81 Grad über Null. Die Thermometer auf der Straße zeigten um zwölf Uhr Mittags 86 Grad.

## Ein Mißverständniß?

### Eugene McCarthy erhält einen Faustschlag und gebraucht seinen Revolver.

Die Nachbarschaft an der Ecke von Green Str. und Washington Boulevard war heute Vormittag der Schauplatz einer aufregenden Szene. J. G. McCarthy, ein Anstreicher-Kontraktor, der mit der Union nicht im besten Einvernehmen steht, besitzt an jener Ecke eine Werkstätte, die stets von Unionleuten bewacht wurde. Die letzteren waren dort, um Leuten, die Arbeit suchten, klar zu machen, daß McCarthys Werkstätte ein „Scabshop" sei.

Nun war einem der Striker, einem gewissen Beckett, mitgetheilt worden, daß Eugene, der Bruder des Kontraktors, ihn (Beckett) gelegentlich durchhauen wollte. Beckett begab sich aus diesem Grunde heute Vormittag nach der Werkstätte und stellte McCarthy zur Rede. Letzterer erklärte, daß er nichts derartiges gesagt hatte, worauf die Männer Frieden schlossen. Während sie plaudernd vor der Werkstätte standen, erschienen plötzlich drei andere Männer, von denen einer dem McCarthy einen fürchterlichen Faustschlag in das Gesicht versetzte.

Der Geschlagene riß seinen Revolver hervor und feuerte drei Schüsse ab, traf aber Niemanden. Die drei zuletzt gekommenen Männer wurden von den andern zwar verfolgt, konnten aber nicht eingeholt werden. Beckett und McCarthy sind einander sehr ähnlich, so daß irgend Jemand, der sie nicht genau kennt, sie leicht miteinander verwechseln kann. Darauf fußend, behauptete Beckett, der Schlag habe eigentlich ihm gegolten und der Angreifer sei von McCarthy gedungen worden. Daraufhin wäre es beinahe nochmals zu einer Schlägerei gekommen, doch gelang es den Unbetheiligten, die Streitenden zu besänftigen und schließlich gänzlich zu versöhnen, so weit unter den obwaltenden Umständen von Versöhnung überhaupt die Rede sein kann.

## Unsere Feuerwehr.

### Wichtige Veränderungen in diesem Departement.

Feuer-Marschall Swenie erließ heute Mittag folgenden Generalbefehl, wodurch mehrere wichtige Veränderungen in der Feuerwehr angeordnet werden:

Hilfs-Feuermarschall P. F. A. Pundt, welcher das Kommando über das 5. Bataillon führte, wird zum Kapitän der Schlauch-Kompagnie Nr. 2 degradirt.

Kapt. Charles Seyferlich von der Haken- und Leiter-Kompagnie Nr. 1 tritt an Pundts Stelle.

Kapt. J. P. Smith von der Spritzenkompagnie Nr. 46 wird zum Hilfs-Feuermarschall und Kommandeur des 14. Bataillons befördert.

Zu Kapitänen wurden folgende Lieutenants ernannt: Helmer Hermanson, John Gillespie, William J. Burroughs, Frederick Fernhaber und James A. Carnes.

Zu Lieutenants wurden die folgenden „Pipemen" befördert: Thomas Dougherty, John Grulich, Peter Weiger, Arnez Banks und Patrick J. O'-Donnell.

Außerdem wurden mehrere Versetzungen angeordnet.

## Der Prozeß Olmstead.

Vor Richter Payne wurde heute der Prozeß gegen den ehemaligen Briefträger Guy T. Olmstead aufgenommen, der des Mordangriffs auf den Briefträger Will. Clifford angeklagt ist. Der Fall hätte eigentlich vor das Bundesgericht gehört, doch da hier die Anklage nur auf „Verhinderung eines Bundesbeamten bei Ausübung seines Dienstes" hätte lauten können und die Maximalstrafe für dieses Vergehen eine verhältnißmäßig niedrige ist, so wurde die Angelegenheit dem Countygericht überwiesen.

Das Verbrechen, um welches es sich handelt, wurde am 28. März, kurz nach 12 Uhr Mittags, an der Ecke der Madison und Clark Str. verübt. Clifford war zur Zeit mit dem Austragen von Briefen beschäftigt, als Olmstead von hinten an ihn herankam und drei Schüsse abfeuerte, von denen jeder sein Ziel traf. Olmstead beabsichtigte darauf, sich selbst das Leben zu nehmen, wurde jedoch entwaffnet und in das Gefängniß gebracht. Olmstead und Clifford hatten, den Angaben des ersteren zufolge, in einem widernatürlichen Verhältniß zusammengelebt, welches von Clifford abgebrochen worden war. Dies, und der Umstand, daß Olmstead auf Betreiben seines ehemaligen Freundes seine Stellung verloren hatte, erfüllte ihn mit solcher Rachsucht, daß er den Entschluß faßte, erst Clifford und dann sich selbst aus der Welt zu schaffen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Superintendent Schofield vom Straßenreinigungs-Bureau erklärte heute Vormittag in Bezug auf den schlechten sanitären Zustand der Alleys in dem als Woodlawn bekannten Bezirk der 34. Ward, daß er mit der Reinigung der Alleys in jener Gegend morgen beginnen werde. Zu diesem Zwecke ständen ihm 22 Fuhrwerke und etwa 100 Straßenarbeiter zur Verfügung.

## Ein sonderbarer Kauz.

### „Dr." Harland's Kreuzzug gegen das Impfen.

Ein Narr vom reinsten Wasser scheint ein gewisser „Dr." M. H. Garland zu sein. Heute Vormittag stellte sich derselbe beim Mayor Hopkins ein und protestirte gegen die von Letzterem vor einigen Tagen erlassene Impfzwangs-Proklamation. Zu gleicher Zeit hielt Garland eine Petition von Gegnern der Impfung in seiner Hand und verlangte vom Mayor, daß derselbe die Unterschriften auf der Petition prüfe. Herr Hopkins erklärte dem sonderbaren Kauz ohne Weiteres, daß er seine Zeit nicht mit solchen lächerlichen Dingen vergeuden könne und weigerte sich, Garland länger anzuhören.

Von einem Berichterstatter der „Abendpost" um die Gründe seiner Opposition gegen das Impfen befragt, stellte Garland die lächerliche Behauptung auf, daß durch das Impfen noch niemals irgend ein praktischer Vortheil erzielt worden sei und daß er die Blattern überhaupt nicht für eine schlimme Krankheit halte.

Der Doktor geht mit der Absicht um, eine Massenversammlung gegen den Impfzwang einzuberufen.

## Einbruch mit unerwartetem Ende.

### Diebe versuchen einen Geldschrank aufzusprengen.

Einbrecher brachen heute Morgen gegen 4 Uhr in den Getreidespeicher von Hill Bros., der Ecke der 29. Straße und Stewart Ave. liegt, ein und versuchten den in der Office des Speichers befindlichen Geldschrank aufzusprengen. Die Gauner hatten sich indessen in der Quantität des Pulvers verrechnet, denn die Explosion war so stark, daß ein Feuer entstand und die Diebe eiligst flüchten mußten. Es gelang der herbeigerufenen Feuerwehr bald, des Feuers Herr zu werden, so daß außer dem schwer beschädigten Geldschrank der Schaden sich nur auf $100 beläuft. In dem ersteren befanden sich überhaupt nur 14 Cents in baar, so daß die Einbrecher eine große Enttäuschung erlebt hätten, selbst wenn sie zu ihrem Ziele gekommen wären.

### Neue Blatternfälle.

Aus folgenden Häusern wurden heute bis 2 Uhr Nachmittags neue Blatternfälle angemeldet:

Nr. 608 W. Taylor Str., 94 Hill Str., 903 W. 17. Str., 1379 Fillmore Str., 4832 Cook Str., sowie je ein Fall aus dem County-Hospital, auf einem Boot am Fuße der Monroe Str., auf einem Zuge der Wabash Bahn und an 56. Str.

Im Hause Nr. 704 W. 18. Str. wurden nicht weniger als 10 Personen entdeckt, welche mit den Blattern behaftet waren. Vier derselben schaffte man nach dem Hospital und die übrigen 6 sollen sich auf dem Wege der Besserung befinden.

### Richter Jenkins Entscheidung.

Richter Jenkins hat den Rechtseinwand der Chicago & Northern Pacific Bahn gegen die Hypotheken-Verfallsklage der „Farmers Loan & Trust Co." zurückgewiesen. Die letztgenannte Gesellschaft klagt bekanntlich auf Verfallserklärung der auf dem Grundeigenthum der beiden Bahnen lastenden Hypothek in Höhe von 30 Millionen Dollars. Außerdem sind die verklagten Bahngesellschaften vom Richter angewiesen worden, sich in ihrer Gegenklage ausschließlich an die Hauptstreitpunkte zu halten und sich am ersten Montage des nächsten Monats zu verantworten.

### Ein rauflustiges Brüderpaar.

In einem Streite, der zwischen den Brüdern Barney und Otto Strasley und dem Nr. 135 Fremont Str. wohnhaften Expreßwagenkutscher Wilhelm Müller ausbrach, zogen die ersteren ein Messer und brachten dem letztgenannten mehrere Stiche am rechten Auge und an sonstigen Stellen des Kopfes bei. Richter Kersten verurtheilte das edle Brüderpaar zu $25 Strafe. Als nach Verkündung des Urtheils der Richter die Angeklagten ersuchte, vom Anklagestand zurückzutreten, fing Otto Strasley, dem das Urtheil sehr gegen den Strich zu gehen schien, plötzlich an, die Entscheidung des Richters zu kritisiren und wurde dabei so ausfallend, daß sich der Richter veranlaßt fühlte, ihm wegen Mißachtung des Gerichtshofes eine Extrabuße von $5 aufzubrummen.

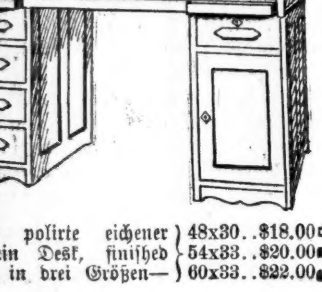
* Fräulein Carrie Wendell, welche, wi an anderer Stelle berichtet, im National Hotel den J. P. Royal erschoß und sich darauf selber einen Streifschuß beibrachte, befand sich heute Mittag, physisch wenigstens, sehr viel wohler. Ihre Verwundung erscheint gänzlich ungefährlich. Das Leichenschaugericht trat übrigens bereits heute Nachmittag um 2 Uhr zwecks vorläufiger Feststellung des Thatbestandes zusammen.

* Das Begräbniß der kürzlich verstarbenen Frau Pauline Brandecker fand heute Vormittag unter zahlreicher Theilnahme von Freunden und Bekannten, sowie einer Angahl städtischer Beamter, vom Trauerhause, Nr. 648 Sedgwick Str., aus nach dem St. Bonifazius-Friedhof statt. Die Verstorbene war die Mutter des städtischen Kollektors F. Brandecker.

SMYTH'S TOWN MARKET. 150–166 W. MADISON ST.

# Office-Ausstattungen.

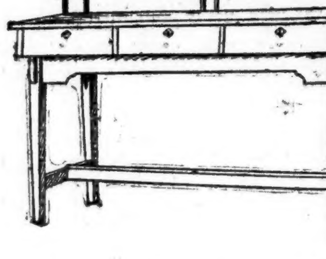
**Ein paar Worte — ein paar Ideen — ein paar Preise an Office-Möbel für Leute deren Zeit Geld ist.**



Antik polirte eichener Curtain Desk, finished Back, in drei Größen— 48x30..$18.00 54x33..$20.00 60x33..$22.00

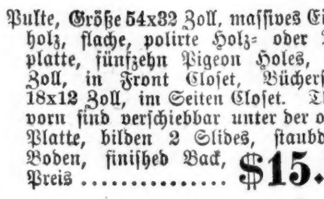
Pulte in antikem Eichenholz, Flat Top, polirt oder mit Tuch überzogen, finished Back, Größe 42 x 31, Preis.................. $7.75

Office Tisch, 52x32, solide Eiche, flach, polirte Holzplatte, finished Back.................. $7.25



Quarter Sawed Oak, tragbare Stehpulte, schräge Platte, polirte eichene Füße,
Preis, 6 Fuß..................$14.50
Preis, 8 Fuß..................$18.00

Curtain Pult, Größe 60x35 Zoll, 51 Zoll hoch, quarter sawed Oak, polirtes Schreibblatt, zwei Slides, Schublade in der Mitte, Pigeon Holes und Bücherstand im Center Closet, finished Panel Back, staubdichter Boden, Preis.......... $42.50



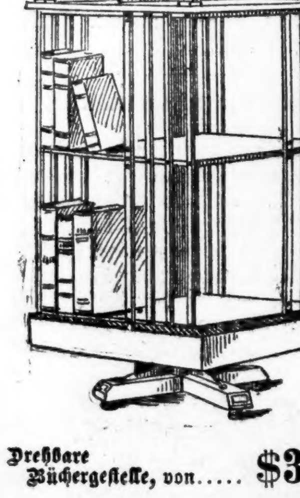
Pulte, Größe 54x32 Zoll, massives Eichenholz, flache, polirte Holz- oder Tuchplatte, fünfzehn Pigeon Holes, 4½x4 Zoll, in Front Closet, Bücherstand, 18x12 Zoll, im Seiten Closet. Thüren vorn sind verschiebbar unter der oberen Platte, bilden 2 Slides, staubdichter Boden, finished Back, Preis.............. $15.00

Größe 60x42 Zoll, quarter sawed Oak, lederne Schreibplatte, mit 6 Zoll breitem quarter sawed Oak-Rand, 4 Schiebladen und Slide an der linken Seite, Schieblade in der Mitte, und darunter das Shelf, Pr $50.00

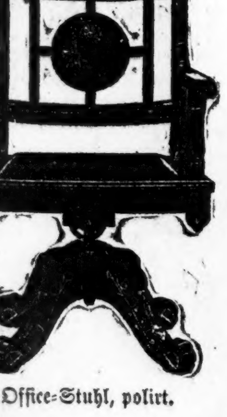
Curtain-Pult, 66x38 Zoll, 51 Zoll hoch, solid Mahagony, polirt, vier Schiebladen, enthaltend verstellbare Abtheilungen, mit automatischen Schloß u. Slide auf jeder Seite, große Schiebladen in der Mitte, schwere, erhobene Panel-Rücken und Seiten, staubdichter Boden, passend mit oder ohne verstellbarem Tintenfaß. Dies ist ein hoch elegantes und massives Pult, Preis $110.00

**Diese drei Artikel sind aus einem riesigen Einkauf von Stühlen zu ungefähr 33c am Dollar ausgewählt.**

Antique polirte drehbare Office-Stühle—
Rohr-Sitz..... ..............$2.95
Leder-Sitz.....................$3.95
Werth das Dreifache.



Drehbare Büchergestelle, von..... $3.50



Drehbarer Office-Stuhl, polirt.
Preis—
Rohr-Sitz.........................$4.00
Leder-Sitz.........................$5.00
Werth $8 und $10.

Wir an der Westseite versorgen Euch mit

**Allem**

was zur Office-Ausstattung gehört.

Spart Zeit und kauft hier.

Der „Bank von England“ Office-Stuhl. Wie sein Namensvetter die Verkörperung von Solidität. Quarter sawed Oak, fein polirt, Leder-Rücken, geformter Sitz, gewöhnlich $20....... $12.50

TypeWriter-Cabinet, Roll Top, polirte Eiche.... $18.00


## Mensch und Thier.

Vor einigen Tagen ging durch die Presse eine Notiz über eine Gerichtsverhandlung in Cuba, in welcher es sich um die Frage handelte, ob der Neger als Mensch zu betrachten sei oder nicht. Der cubanische Gerichtshof verneinte diese Frage, allein die gegnerische Partei appellirte an die höchste Instanz in Spanien, welche die Entscheidung umwarf und den Neger wieder in sein Menschenthum einsetzte. Viele Zeitungen — südliche waren wohl nicht darunter — haben geglaubt, ihrem Befremden darüber Ausdruck geben zu müssen, daß eine solche Frage überhaupt zum Gegenstande ernstlicher Erörterungen gemacht werden könnte. Und in gewissem Sinne ist dieses Befremden ja auch ein berechtigtes. In rein anthropologischer Hinsicht ist der Neger selbstverständlich als Mensch zu betrachten. Das gibt man sogar in den Südstaaten ohne Weiteres zu. Er geht in aufrechter Haltung, besitzt die Fähigkeit der artikulirten Sprache, obwohl diese Fähigkeit bei dem niedrigsten Typus des Aethiopiers stark verkümmert erscheint. Auf der anderen Seite findet man bei dem Neger manche von den Eigenthümlichkeiten des Quadrumanen, so zum Beispiel die langen Arme, die wadenlosen Beine und die stark nach vorne geneigte Haltung des Hauptes. Alles das aber ändert natürlich nichts an der Thatsache, daß der Neger in zoologischer Hinsicht ein Mensch ist. Auch im gesetzlichen Sinne kann man ihm dieses Prädikat nicht vorenthalten, wiewohl es in manchen Staaten, und zwar nicht nur in südlichen, Gesetze gibt, welche den Neger als ein niedriger organisirtes Geschöpf behandeln und ihn von der sozialen Gemeinschaft mit den Weißen ausschließen. Das fünfzehnte Amendement der Verfassung anerkennt indessen seine völlige Gleichberechtigung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, und daher kann für uns über die Frage, ob der Neger ein Mensch ist oder nicht, kein Streit entstehen. Er ist amerikanischer Bürger, besitzt seinen unverkümmerten Antheil an den damit verknüpften Rechten, und seine Stimme ist so viel werth wie die des Weißen — ja, in rein geschäftlichem Sinne, bekanntlich meist noch mehr.

Ob er aber auch alle die inneren Merkmale besitzt, welche den Menschen vom Thiere unterscheiden, das ist eine andere Frage. In den Südstaaten zum Mindesten hat man mit dem schwarzen Menschenbruder Erfahrungen gemacht, welche Einen stark in Versuchung führten, auf diese Frage mit einem entschiedenen „Nein“ zu antworten. Gerade jetzt hat man hier Gelegenheit, über diesen Punkt sehr interessante Studien zu machen. Man besuche einmal die Hundeausstellung, welche zur Zeit in der Armory an der siebenten Straße abgehalten wird. Um von dort wieder nach dem Mittelpunkt der Stadt zurückzugelangen, kann man jenen Block der Graysonstraße passiren, welcher sich aus Gründen, welche unseren Lesern nicht unbekannt sein dürften, der ganz besonderen Fürsorge unserer Polizei erfreut. Wer freilich zu dem Besuch der Ausstellung die späte Abendstunde wählt, der wird, wenn ihm sein Leben lieb ist, eine andere Route einschlagen. Am Tage indessen kann man, wenn man hübsch vorsichtig ist und sich von den Seitenwegen fern hält, den betreffenden Block ohne besondere Gefahr für Leib und Leben passiren. Wenn man nun in der Ausstellung Auge und Herz an den prächtigen Hunden erfreut hat, namentlich an den königlichen Bernhardinern, aus deren schönen, großen Augen eine fast menschliche Intelligenz und eine Tiefe des Seelenlebens sprechen, die den Thierfreund beinahe zwingt, eine förmliche Unterhaltung mit dem Hunde anzuknüpfen, dann vergleiche man mit diesen Thieren einmal die Menschenspezies, welche Einem in dem erwähnten Theile der Grayson-Straße entgegentritt. Der schöne, edle Rassenhund ist mit einer Kette festgeschlossen. Ist sein Charakter kein besonders liebenswürdiger, so hängt an seinem Käfig sogar noch eine Tafel, welche den Besucher ermahnt, ihm nicht zu nahe zu kommen. Die schmierigen, feisten schwarzen Megären der Grayson Str. aber, in deren triefenden Augen man kaum eine Spur von menschlichem Empfinden zu entdecken vermag, liegen nicht an der Kette, sondern befinden sich im Vollbesitze ihrer Freiheit. An ihren Käfigen sind auch keine Warnungstafeln zu finden, obgleich sie sicherlich dort mehr von Nöthen wären, als selbst bei dem bissigsten Hunde. Man stelle ein solches schwarzes Scheusal mit seinem aufgedunsenen Visage, mit seinem blöden, gemeinen Gesichtsausdruck und mit seiner bis in's Groteske übertriebenen Formenfülle neben den majestätischen Bernhardiner, in dessen prächtiger Gestalt Kraft und Anmuth sich vereinen, und der Einen aus seinen treuen Augen mit einem Verständniß anblickt, welches denn doch für ein intensiveres Seelenleben spricht, als das, welches sich aus dem bloßen „Instinkt“ entwickelt, — man stelle, sagen wir, diese beiden Geschöpfe einmal neben einander, und dann frage man sich, welches von beiden der liebe Gott wohl mit größerer Liebe und mit gewissenhafterer Sorgfalt geschaffen hat. Wir möchten diesen Gedanken nicht weiter ausspinnen, denn er muß in seiner äußersten Konsequenz zu einem recht beschämenden, demüthigenden Ergebniß führen.

Aber, wie gesagt, man mache einmal das Expriment, und man wird sicherlich aufhören, den weißen Südländer dafür zu tadeln, daß er die Majestät des Gesetzes und die Forderungen der Menschlichkeit vergißt, wenn es gilt, seine Frauen und Töchter gegen die Nachstellungen der schwarzen Lüstlinge zu beschützen. („Louisv. Anz.“)

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg. Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

## Berliner Straßenbild.

Der Straßenhandel wird immer vielseitiger. Die Obst-, Wurst-, Buch-, Honighändler, weiter jene, die einen ganzen Bazar mit sich führen, sie ziehen alle in den Straßen der Stadt umher und preisen so laut wie möglich ihre Waaren an.

Jetzt hat sich als Würdiger im Bunde auch der Aquarienmann angeschlossen. Sein Wagen ist vierrädrig und ziemlich groß. Das Inventar besteht aus Gläsern, in welchen Frösche, Eidechsen, Blindschleichen, Silberfischchen und als wichtigster Handelsartikel Goldfische ihr Dasein führen.

Der „Aquarienmann“ ist eine wahre Amphibiennatur. „Man immer ruhig un jelassen, nur keene Uffrejung nich; die Jemiethlichkeit kommt von's Fischllut“, ist seine stereotype Redensart. Gewöhnlich wird er von einer Schaar Kinder belagert, die hier eifrig bemüht sind, ihre zoologischen Kenntnisse zu bereichern. Natürlich hat darum auch der Händler unablässig aufzupassen, um die drängende Schaar in gehöriger Entfernung vom Wagen zu halten. „Jo nich zu dichte ran,“ meint er, „sonst schnappt so'n Haifisch zu, un der Kopp is wech.“ —

„Sagen Se mal,“ fragt ihn listigblinzelnd ein richtiges Berliner Kind, „ick mecht' mir mal jerne eenen Joldfisch koofen, haben Se nich och welche, die zwitschern kennen?“ — „Na, jewiß doch, Du zuckersieße Salzpretzel; un hole man von Vatern Jeld un ooch 'n wasserdichten Vojelbauer, da spunn'n wir det Unjeheier drin in. Dann pfeifft' De ihm wat vor un det quietscht er nach.“ —

Jetzt kommen Kunden. „Jenäd'ge Frau, wie wär't mit so'n Zierrath for de jute Stube?“ — „Weiße Mäuse? nee, die hab ick nich mehr. Die Biesters kribbeln un krabbeln ooch zu sehre, die kriejen die Drehkrankheit un dann sind se mausetodt; un dann wissen Se, der Odeer — nich in de Nase..... Aber so 'n Joldfisch, der da zum Beispiel, der is wie 'n Arm dick un wie 'n Aal lang, jut jezähmt, lammfromm, frißt aus de Hand und nur Miereneier (Ameisenpuppen). Wenn so 'n Wirmeken krank is, dann man nich jleich nach de Thierarzneischule jeschickt, un ooch keene Pulle Medizin nich etwa, sondern blos ne kalte Kompresse um'n Leib. Det sind eben de richt'jen Naturwasserplantscher. Ick draf Ihnen doch eenen inpacken?“ —

„Wat, ooch Sie Jingling von Häringsfang woll'n 'n Joldfisch. Nee? — Hä, hä, Ihnen oller Bengel kenne ick; haben wollen Se woll eenen, aber er muß mit de Oogen plinkern un put-put sagen. Den mechte ick ooch!“

„Abendpost“, tägliche Auflage 39,000.

## „Eifersucht ist eine Leidenschaft...“

Die leidige Eifersucht hat der jungen Gattin eines Berliner Postbeamten einen argen Streich gespielt. Besagtes Frauchen, das seinen Haushaltungsvorstand im Verdacht der Untreue hatte, bat eine Freundin, ihr doch bei der Ueberwachung des vermeintlichen Don Juans behilflich zu sein. Schon nach einigen Tagen erhielt die Eifersüchtige von ihrer Mitaufpasserin folgende Nachricht:

„Liebste Emilie! Deine Befürchtung war nicht grundlos; Dein Mann hält's mit einer Anderen. Lasse Dich von ihm scheiden! Ich selbst habe ihn zwar nicht erwischt, aber meine Kousine kann es beschwören, ihn gestern Abend Arm in Arm mit einer Person gesehen zu haben, die zwar jung, jedoch häßlich wie die Nacht ist. Es war in der Leipzigerstraße, gegen 7 Uhr. Dein Mann ging mit Deiner Nebenbuhlerin in ein Geschäft und erstand dort für sie einen Sonnenschirm. Näheres mündlich! Mit bestem Gruß Deine Bertha.“

Als der nichts Böses ahnende Gatte Mittags aus dem Dienst heimkehrte, fand er sein Frauchen in höchst übler Laune. „Mein Gott, Liebchen, was ist Dir wieder in die Krone gefahren?“— „Nichts!“ — „Doch! Dich plagt gewiß die Eifersucht; aber ich schwöre Dir, Dein Mißtrauen gegen mich ist lächerlich. Deine Freundin Bertha hetzt Dich gegen mich auf, ich will sie nicht mehr in meinem Hause sehen.“ — „Ich auch nicht, Robert,“ antwortete unter Thränen die junge Frau und gab ihrem Männchen Berthas Brief zu lesen. Robert lachte, denn die häßliche Person, die Berthas Kousine mit ihm Arm in Arm in der Leipzigerstraße gesehen hatte, war keine Andere als sein eigenes Weibchen gewesen.

LYDIA E. PINKHAM'S VEGETABLE COMPOUND heilt alle

**Leiden der Frauen.**

Es heilt völlig die schlimmsten Formen weiblicher Leiden, alle Störungen im Ovarium, Entzündung und Geschwüre, das Fallen und Verschieben der Gebärmutter und die daraus entstehende Rückenschwäche, und ist besonders beim **Systemwechsel** zu empfehlen. Es hat mehr Fälle von Leucorrhoea kurirt, als irgend ein Mittel in der Welt. Es ist fast unfehlbar in solchen Fällen. Es beseitigt und vertreibt Geschwüre am Uterus in den ersten Stadien und beseitigt jede Neigung zu krebsartigen Auswüchsen. Das

**Gefühl des Niedergezogenwerdens,**

Schmerz und Rückenreißen verursachend, wird sofort und dauernd durch seinen Gebrauch geheilt. Unter allen Umständen wirkt es in Uebereinstimmung mit den Gesetzen, welche das weibliche System regieren und ist so harmlos als Wasser.

Alle Apotheker verkaufen es. Schreibt vertrauensvoll Lydia E. Pinkham Med. Co., Lynn, Mass. 2

Lydia E. Pinkham's Leberpillen, 25 Cents.


## Furchtbare Wirkung.

Der Generalstabsarzt der preußischen Armee Prof. Dr. v. Coler hielt auf dem medizinischen Kongreß in Rom einen Vortrag, über die durch die Geschosse des kleinkalibrigen Gewehrs verursachten Verletzungen, dem wir Folgendes entnehmen: Man schoß auf verschiedene Entfernungen von 200—2500 Meter mehr als 1000 Geschosse auf 480 Menschenleichen, 13 lebende und 16 todte Pferde ab. Außerdem haben die Doktoren v. Coler und Schjerning die Wirkungen der neuen Waffe auf 22 Menschen beobachtet, von denen 14 einen Selbstmord begangen oder versucht hatten, während 8 Opfer von Unfällen oder Verbrechen gewesen waren. Die Feststellungen heben vollkommen alles dasjenige auf, was man bisher im großen und ganzen über die Wirkungen des neuen „humanitären“ Geschosses gesagt hat. Die auf alle Entfernungen durch die modernen Geschosse verursachten Verwundungen sind ungleich schwerer, als die durch die früher angewandten Kugeln verursachten. Auf kleine Entfernungen bis 600 Meter werden die Fetzen der Kleidungsstücke, die das Geschoß auf seiner Flugbahn reißt, nicht in die Wunde hineingezogen. Die Stoffe zersplittern so zu sagen bei der Berührung mit dem Geschoß, das noch von seiner ganzen lebendigen Kraft beseelt ist; sie lösen sich vor dem Geschoß in Atome auf. Dagegen sind die Wirkungen auf den Körper furchtbar; das Geschoß wirkt wie ein Explosivstoff. Man darf nicht vergessen, daß der Organismus eine Art geschlossenes, mit Flüssigkeit angefülltes Gefäß ist. Die schwersten Verletzungen entstehen nun, wenn durch das Projektil im getroffenen Gewebe hydraulische Pressung zu Stande kommt. Die Wunde sieht dann aus, wie wenn sie durch Explosion hervorgebracht wäre. Feuchtigkeitsgrad des Gewebes, Geschwindigkeit des aufschlagenden Projektils und sein Querdurchschnitt bedingen diese Wirkung. Die Knochen werden nicht wie mit einem Locheisen, wie man fälschlich vorgab, durchbohrt, sie werden wie durch eine Dynamitladung zertrümmert und in kleine Stücke zersprengt, die durch den ganzen Körper zerstreut sind. Die Leber, das Herz, die Nieren werden pulverisirt, die Eingeweide in tausend Stücke gerissen, die Muskeln auseinandergerissen. Die Eintrittsöffnung des Geschosses ist sehr klein, kaum wahrnehmbar, die des Austritts ist dagegen beträchtlich; sie gewährt den Anblick eines Trichters von 12—18 Zentimeter Durchmesser. Wohl verstanden, das Geschoß geht stets durch den Körper, der von Theil zu Theil durchbohrt ist; es durchdringt sogar drei Körper und bleibt erst im Innern eines vierten stecken. Ein Geschoß, das eine der Extremitäten trifft und einem Knochen begegnet, zerstört sicher das getroffene Glied; wenn es den Kopf, den Hals oder Bauch trifft, tödtet es bestimmt. Wenn es die Brusthöhlung durchdringt, kann es den Tod auch herbeiführen, wenn es das Herz und die großen Gefäße schont und nur die Lunge durchbohrt. Ueber 600 Meter hinaus sind die Geschosse weniger tödtlich. Wenn sie den Bauch treffen, erzeugen sie noch große Verheerung. 49 Geschosse, die den Leib auf 700—1600 Meter Distanz getroffen hatten, haben 160 innere Zerreißungen der Blase und des Magens erzeugt. Die Durchschnittszahl der offenen Löcher für jedes Geschoß war drei, das Maximum acht. Auf weitere Entfernungen führten 12 Prozent der Geschosse Stofflappen in die Wunde, was stets eine schwere Komplikation ist, da die Kleidung nothwendigerweise mit einem reichen Wachsthum von Mikroorganismen bedeckt ist. Von 1000 Meter an werden die Knochen glatt, aber mit strahlenförmigen Spalten von allen Seiten des Bohrloches durchschlagen. Selbst auf 1600 Meter erzeugt das Geschoß bei 40 Prozent von Fällen weite Brüche mit Knochensplittern, die manchmal am Platz bleiben, aber zuweilen auch durch den Organismus getrieben wurden und in diesem Falle wie ebensoviel Scheermesserklingen wirken, so daß schon bei einer Geschwindigkeit von etwa 300 Metern in der Sekunde die Gewebe des Körpers durchsetzt werden. Das mit einem Stahlmantel umgebene Geschoß deformirt sich fast stets im Körper und zerspringt oft in kleine spitze Stücke, die alle ihnen begegnenden Gewebe auszacken und zerreißen. Im ganzen beweisen die stattgehabten Versuche, daß die alte runde Kugel und selbst das längliche Geschoß von 1870 so zu sagen gutmüthig im Vergleich zu der undenkbaren Grausamkeit des neuen Nickelstahlgeschosses mit geringem Durchmesser und schlanker Form waren.

## Ein Ammenstreik.

Wenn der vielzitirte Rabbi Ben Akiba noch lebte, also die nachfolgenden Zeilen lesen könnte, dann wären wir sehr neugierig, zu erfahren, ob er es wagen würde, sein abgeleiertes „Alles schon dagewesen!“ auch dieses Mal wieder vorzubringen. Doch nein, er hätte nicht die Stirne dazu. Denn das, was jetzt, wie das „Neue Wiener Tageblatt“ mittheilt, in Wien in Vorbereitung sein soll und in seiner Verwirklichung das Leben ungezählter Tausende in unberechenbarster Weise beeinflussen müßte, mit einem Wort: ein Ammenstrike war noch nicht da. Und ein solcher, in den Annalen unseres strikereichen Jahrzehnts noch nicht verzeichneter Ausstand, ist — wenn nicht alle Anzeichen trügen — thatsächlich in Sicht. Diese Nahrungsspenderinnen in der Kaiserstadt an der Donau haben sich nämlich zusammen gethan, um für ihre Lebenshaltung folgende Zugeständnisse zu erstreiten:

„1) der Minimallohn einer Amme beträgt monatlich 15 fl. 2) Jede nicht in den Bereich des eigentlichen Ammendienstes fallende Hausarbeit kann von der Amme zurückgewiesen werden. 3) Das Austrittsgeld oder die nach Absolvirung des Dienstes der Amme gebührende „Ausstattung“ muß den Mindestwerth von 30 fl. repräsentiren. 4) Die Amme darf nur als „Amme“ und nicht, wie es in Wien Sitte ist, als „Dienstmädchen“ polizeilich gemeldet werden.“

Sollten ihnen diese Forderungen nicht zugestanden werden, so wollen die Ammen in den Strike eintreten. Wenn ihnen nur nicht das Fläschchen mit dem Saugpfropfen einen Strich durch die Rechnung macht.

## Der Orden of Equity

ist ein sozialer und Wohlthätigkeits-Orden nach dem Prinzip der Brüderlichkeit und nach dem Logen-System eingerichtet, welches am 19. August 1889 unter den Gesetzen des Staates Indiana inkorporirt wurde. Der Zweck desselben ist vor Allem, seinen Mitgliedern eine moralische und gesellschaftliche Stütze zu bieten; zweitens, denselben im Falle von Krankheit oder Unfall die nöthige Unterstützung zukommen zu lassen, eventuell ein anständiges Begräbniß zu verschaffen; drittens, durch die Ansammlung der durch die vielen Mitglieder eingezahlten geringen Beiträge, im cooperativen Wege dem Einzelnen für sein höheres Alter die Mittel für seinen Unterhalt zu gewähren. Der allgemeine Plan des Ordens ist dem der anderen nach dem Logen-System eingerichteten Orden ähnlich, indem derselbe einen beaufsichtigenden Zentral-Supremerath besitzt, welcher durch Repräsentanten der einzelnen untergeordneten Logen des Equity Ordens kontrollirt wird. Das Hauptquartier befindet sich in Indianapolis, Ind., mit Lokal-Councils, die über die ganzen Ver. Staaten verbreitet sind.

Die Mitglieds-Zertifikate werden in Beträgen von $100, $300, $400 und $500 ausgestellt, welche in fünf Jahren vom Datum der Ausstellung fällig werden. Die jährlichen Kosten hiefür sind $8, $16, $24, $32 bis $40. Die Unterstützungen betragen $5 bis $25 per Woche für eine beschränkte Anzahl von Wochen in jedem Jahre, und ein Sterbegeld im Betrage von ein Fünftel des Betrages des betreffenden Zertifikates.

Die Gewinne entstehen aus den Interessen und vergrößerten Werthen aus den angelegten Reservefonds, aus den Interessen für bezahlte Krankheits-, Unfalls- und Begräbnißgelder, und aus der Zu- und Abnahme der Mitgliedschaft, doch wenn der Gewinn die Höhe der Summe aller ausgestellten Zertifikate nicht erreicht, so verpflichtet sich der Orden, nach Ablauf von fünf Jahren alle an Assessments eingezahlten Beträge nebst den hinzugefügten Interessen, abzüglich der an Unterstützungen ausbezahlten Summen, zurückzuerstatten.

Mitglieder zahlen $1 per Vierteljahr für laufende Ausgaben des Councils, dem sie angehören. Die einzige andere nöthige Ausgabe sind die am Ersten eines jeden Monats und am fünfzehnten jedes dritten Monats erhobenen Assessments, zahlbar in 30 Tagen. Im Falle einer Suspendirung sind 30 Tage für Wiederaufnahme erlaubt.

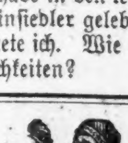
Der Orden ist weithin bekannt, und besitzt Subordinat Councils in 15 Staaten; nahezu $100,000 wurden bisher an Unterstützungen ausbezahlt und wurden bisher 127 Councils organisirt. Das erste Council des Ordens in Chicago, Phoenix Nr. 5, wurde im Dezember 1889 in Wirksamkeit gesetzt.

Der Orden, obwohl derselbe nicht soviel wie andere offerirt, bemüht sich, einen Plan für Schutz und Kapitalsanlage auf einer sicheren und geschäftsmäßigen Grundlage gegen mäßige Kosten aufzubauen.

Genaue Erläuterungen und Erklärungen werden stets gerne vom deutschen Deputy in deutscher Sprache gegeben, in der Equity Halle, Zimmer 209 Masonic Temple, Chicago.

sami

— Unfreiwilliger Eremit. — Ein Freund: Habe Dich schon seit geraumer Zeit nicht mehr gesehen, Reimle! — Dichter: So ist's; ich habe in den letzten Tagen fast wie ein Einsiedler gelebt.— Freund: Das befürchtete ich. Wie hoch sind Deine Verbindlichkeiten?



# Die beste Frühjahrs-Medizin.

Alle Menschen haben zur Frühjahrszeit eine Medizin nöthig, welche das Blut verändert. Der erste warme Frühlingstag zeigt uns, daß **das Blut zu dick ist und die Leber nicht richtig arbeitet.**

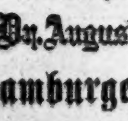
**Wir leiden an Verstopfung und die verschiedensten Krankheitserscheinungen folgen, wie Kopfschmerzen, schlechter Geruch aus dem Munde, fettige Haut, Ausschläge, Schwindel, Appetitlosigkeit. Alle diese Krankheitserscheinungen sind bekannt unter den Namen**

**Frühjahrs-Fieber.**

**Jeder sollte das große deutsche Heilmittel**

**Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen**

**anwenden.**



## Verkaufsstellen der Abendpost.

### Nordseite.

K. A. Becker, 228 Burling Str.
Frau Rosa Basler, 211 Center Str.
Carl Lippmann, 166 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
M. Hermann, 161 N. Clark Str.
Frau Annie Lindemann, 421 N. Clark Str.
J. H. Garber, 457 N. Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
J. P. Hand, 637 N. Clark Str.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
E. Kidd, 197 E. Division Str.
Frau K. Milligan, 225 E. Division Str.
F. J. Renner, 256 E. Division Str.
A. W. Tidlund, 282 E. Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
H. B. Daigger, 345 E. Division Str.
Robert E. Burke, 349 E. Division Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
Joseph Thul, 785 N. Halsted Str.
Robert Drege, 149 Illinois Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
F. Ren, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
L. Heß, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
G. Schroeder & Co., 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
H. Schimpfti, 282 E. North Ave.
C. H. Bender, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
F. M. Dittus, 262 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
Frau Strumpf, 361 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. M. Bornow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
John Beck, 141 Wells Str.
E. Wocking, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
L. Hiller, 369 Wells Str.
H. Halley, 383 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
J. Turnbull, 545 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

### Nordwestseite.

C. A. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
Frau J. T. Albert, 259 W. Chicago Ave.
P. Sonneberg, 348 W. Chicago Ave.
A. Triffelt, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. T. Dittberner, 44 W. Division Str.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
M. C. Christensen, 220 W. Indiana Str.
C. N. P. Nelson, 335 W. Indiana Str.
John Kiffack, 431 W. Indiana Str.
Victor Lundquist, 447 W. Indiana Str.
F. C. Brower, 455 W. Indiana Str.
P. Anderson, 609 W. Indiana Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 148 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limber, 803 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau L. Andre, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
M. Donald, 1684 Milwaukee Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
C. Schaper, 765 W. North Ave.
C. Hanson, 759 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

### Südseite.

J. Van Derslice, 91 E. Adams Str.
H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
— Jaeger, 2143 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
J. Dahle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
Grant E. Cable, 414 Dearborn Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meißner, 3113 S. Halsted Str.
W. Stockwell, 3240 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
G. Katz, 2628 S. Park Ave.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Caihin, 1730 S. State Str.
C. Gees, 3130 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Pichler, 2724 S. State Str.
A. Lindley, 3456 S. State Str.
J. Schnedder, 3902 S. State Str.
— Pflugradt, 4754 Union Ave.
— Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.
G. Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
— Jund, 187 E. 20. Str.

### Südwestseite.

A. Z. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
— Ehregreny, 76 Blue Island Ave.
B. Schwager, 178 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Henry Mueller, 38 Canalport Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, News Store, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß u. Wood Str.
T. Dettenthaler, 12 S. Desplaines Str.
H. Leimberger, 583 Fulton Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
T. Ellis, 292 S. Halsted Str.
E. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
— Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
J. Senkind, 426 S. Halsted Str.
— Morse, 569 S. Halsted Str.
Frau Nickels, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
— Weisharts, 166 W. Harrison Str.
— Thomson, 845 Hinman Str.
Frau C. E. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
— Healy, 481 W. Lake Str.
G. F. Munger, 531 W. Lake Str.
M. Jenson, 676 W. Lake Str.
— Peterson, 758 W. Lake Str.
Joe Mueller, 789 W. Lake Str.
Frank Billa, 814 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
— Fasb, 516 W. Madison Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. E. Altworth, 25 W. Randolph Str.
L. P. Pallin, 33 W. Randolph Str.
Frau F. Miller, 129 W. VanBuren Str.
Winslow Bros., 213 W. VanBuren Str.
News Store, 331 W. VanBuren Str.
B. F. Connell, 313 W. VanBuren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Frau Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
— Brunner, 508 W. 12. Str.
— Goldneck, 659 W. 12. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
News Store, 184 W. 18. Str.
W. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhaas, 879 W. 21. Str.
— Wagner, 913 W. 21. Str.

### Lake View.

Aug. Ihle, 843 Belmont Ave.
Pontus Lindkraus, 168 Lincoln Ave.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
E. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
C. Zimmer, 599 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
Emma Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

„Abendpost“, tägliche Auflage 39,000.

# Große Frei-Exkursion nach Hanson Park

**jeden Sonntag, um 2 Uhr Nachmittag,**

mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, Union Depot, Ecke Canal und Madison Str.

**$300** per Lot und aufwärts. HANSON PARK **$300** per Lot und aufwärts.

in der 27. Ward, nur 6 Meilen vom Court House.

**Kleine Anzahlung; Rest nach Belieben des Käufers. — Abstrakt und Titel mit jeder Lot perfekt.**

**Wie Geld zu machen ist?** Kauft eine unserer **großen Hanson Park Lotten** und hört auf Rente zu zahlen. Während Ihr für Eure Lot zahlt, wird sich der Werth derselben verdoppeln.

## Verdoppelt jeden Dollar Eurer Ersparnisse!

Geld auf dem rechten Platze **verfehlt nie die Wirkung.** — Hanson Park liegt nahe der Central Ave.-Kreuzung (W. 56. Str., der Hauptlinie der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, zwischen Grand, Central, Armitage und Fullerton Ave., in der **27. Ward,** mit der Front an Grand und Central Ave. (W. 56. Str.), zwei Meilen innerhalb der Stadtgrenze.

Hanson Park ist hoch und trocken gelegen, das beste Land innerhalb der Stadtgrenze, das zu den gegenwärtigen Preisen zu haben ist. Es befindet sich dort eine **Möbelfabrik,** die 200, eine **Eisengießerei,** welche 150 Arbeiter beschäftigt. Andere Fabriken projektirt. Ferner besteht dort bereits eine **Kirche, Schule, Grocery, Butcherei,** u. s. w. Die Straßenbahn läuft bereits bis zur 40. Straße und wird noch diesen Sommer verlängert. Die Cicero und Proviso elektrische Bahn und Metropolitan-Hochbahn nach Hanson Park in Aussicht.

Wie aus Obigem ersichtlich, vereinigt **Hanson Park** alle wesentlichen Vortheile für ein Heim und sichert mehr Steigerung des Werthes, als irgend ein Grundeigenthum in Chicago.

**Käufern von Lotten in Hanson Park wird Geld zum Bauen unter günstigen Bedingungen geliehen.**

**Freie Exkursions-Tickets** in unserer Office, oder jeden Sonntag am Union-Depot von unseren Agenten mit hellblauen „Badges" vor Abgang des Zuges zu haben.

Für weitere Einzelheiten wendet Euch an:

**SCHWARTZ & REHFELD,**
160 und 162 Washington Str.

N. B. — Bewohner der Nordseite können Tickets und Pläne von unserem General-Agenten S. BLUM, 406 Cleveland Ave., erhalten. 12ap6m,dof


Ihrem Wahlspruch getreu, niemals stillzustehen, hat die „Abendpost" ihre

# Druckgelegenheiten,

die ohnehin schon die jeder anderen deutschen Zeitung des Westens übertrafen, abermals bedeutend zu verbessern beschlossen. Mit den bereits vorhandenen Pressen konnten vier- und sechsseitige Blätter genügend schnell gedruckt werden, aber zur Herstellung von nahezu 40,000

# achtseitigen Blättern,

war mehr Zeit erforderlich, als einer auf den

# Neuigkeitsdienst

Gewicht legenden Zeitung zur Verfügung steht. Als daher der Andrang von Anzeigen so stark wurde, daß sechsseitige Blätter nicht mehr ausreichten, wurde zunächst in aller Eile eine Aushilfspresse aufgestellt, die zufällig aufzutreiben war. Gleichzeitig aber wurde der Auftrag zur Erbauung einer neuen

# Quadrupelpresse

ertheilt, die 24,000 achtseitige Blätter die Stunde zu drucken vermag. Die „Abendpost" wird jetzt abermals allen an sie herantretenden Anforderungen genügen können und für

# Einen Cent

mehr Lesestoff bieten, als irgend eine andere deutsch-amerikanische Zeitung. Und dieser Lesestoff wird nicht aus zusammengestoppeltem, für Nothfälle zurückgestellten und angeblich nie veraltenden Gerümpel bestehen, sondern aus frischen

# Tagesnachrichten,

die den Leser über alle Vorgänge in der Stadt Chicago, im alten wie im neuen Vaterlande und in der ganzen Welt auf dem Laufenden erhalten werden. Die „Abendpost" darf wohl behaupten, daß ihre Leser niemals getäuscht worden sind, und sie ist sich bewusst, daß sie ihren Lesern gegenüber Verpflichtungen hat. Sie ist jetzt mehr als je zuvor in der Lage, für schnelle Berichterstattung und gediegene Aufsätze aller Art bedeutende Aufwendungen zu machen. Auch zieht sie nicht nur die besten Mitarbeiter heran, sondern sie arbeitet auch beständig an der Verbesserung ihrer mechanischen Hilfsmittel, sodaß sie ihre Einrichtung denen der großen englischen Blätter getrost an die Seite stellen kann. Auf diese Leistungsfähigkeit gestützt, hofft die „Abendpost", nach wie vor ihre Stellung als die

# verbreitetste deutsche Zeitung

außerhalb New Yorks behaupten zu können. Wenn sie auch nicht glaubt, es allen Leuten recht machen zu können, so rechnet sie doch zuversichtlich auf den Beifall des weitaus größeren Theiles der hiesigen Deutschen und vieler auswärtigen Freunde. Die „Abendpost" wird es an nichts fehlen lassen, um sich die Gunst ihrer Leser zu erhalten.

## Das deutsche Offizierkorps.

Das Offizierkorps des Friedensstandes der preußischen Armee zählt nach einer auf Grund der eben erschienenen Anciennitätsliste vorgenommenen Berechnung der „Mil.-Ztg." Anfang April d. J. 9 (im April 1892 7) General-Feldmarschälle und Generalobersten, 65 (68) Generale, 70 (82) Generallieutenants, 152 (141) Generalmajors, 314 (316) Obersten, 536 (485) Oberstlieutenants, 1668 (1541) Majors, 4009 (3540) Hauptleute oder Rittmeister, 3402 (3038) Premierlieutenants und 6171 (6269) Sekondlieutenants, im Ganzen also 16,396 (15,477) Offiziere. Die bayerische Armee zählt 9 (11) Generale, 14 (12) Generallieutenants, 33 (33) Generalmajors, 49 (54) Obersten, 107 (85) Oberstlieutenants, 241 (221) Majors, 562 (526) Hauptleute oder Rittmeister, 558 (523) Premierlieutenants und 951 (917) Sekondlieutenants, im Ganzen 2524 (2382) Offiziere. Das sächsische Armeekorps hat 2 (1) General-Feldmarschall, nämlich die bereits beim preußischen Heer gezählten Prinz Georg von Sachsen und Großherzog von Sachsen, 3 (3) Generale, 4 (7) Generallieutenants, 15 (8) Generalmajors, 23 (34) Obersten, 46 (51) Oberstlieutenants, 114 (88) Majors, 347 (297) Hauptleute oder Rittmeister, 297 (251) Premierlieutenants, und 417 (482) Sekondlieutenants, im Ganzen 1268 (1222) Offiziere. Im württembergischen Armeekorps stehen 5 (5) Generale, 8 (7) Generallieutenants, 12 (12) Generalmajors, 25 (30) Obersten, 27 (27) Oberstlieutenants, 95 (90) Majors, 229 (127) Hauptleute oder Rittmeister, 203 (173) Premierlieutenants und 282 (308) Sekondlieutenants, also 886 (849) Offiziere. Der Friedensstand des deutschen Heeres ist somit folgender: 9 (im April 1892 8) General-Feldmarschälle und General-Obersten, 79 (77) Generale, 96 (108) Generallieutenants, 212 (194) Generalmajors, 411 (434) Obersten, 716 (648) Oberstlieutenants, 2118 (1940) Majors, 5147 (4560) Hauptleute oder Rittmeister, 4460 (3985) Premierlieutenants, und 7821 (7976) Sekondlieutenants, im Ganzen also 21,096 Offiziere gegen 19,930 im April 1892.

## Ab nach Sachalin.

Von Odessa sind dieser Tage 811 zur Zwangsarbeit verurtheilte Verbrecher nach der an der fernen Ostküste Asiens belegenen Insel Sachalin eingeschifft worden. Unter ihnen befanden sich 397 Mörder, 186 Plünderer und Räuber, 15 Brandmörder, 14 Männer, die ihre Frauen getödtet haben, 23 Falschmünzer, endlich 27 entsprungene Sträflinge, die schon früher zur Zwangsarbeit verurtheilt waren. Unter ihnen befindet sich ein Entsprungener, der bereits viermal aus der Zwangsarbeit entflohen ist und nunmehr zu lebenslänglicher Zwangsarbeit auf Sachalin verurtheilt wurde. Der Rest besteht aus weniger schweren Verbrechern. Unter den Mördern befinden sich, wie russische Blätter berichten, zwei junge Verbrecher von intelligentem Aeußeren, die unter den übrigen besonders auffallen. Der eine von ihnen hat aus romatischen Gründen einen Altersgenossen und Freund ermordet und ist zu zwanzigjähriger Zwangsarbeit verurtheilt. Er hat eine Braut, ein junges Mädchen von angenehmem Aeußeren, die ihm nach Sachalin folgt, um dort seine Frau zu werden. Der Andere ist auch aus romantischen Gründen zum Mörder geworden. Er hat die Ermordung seiner treulosen Braut auf dem Gewissen, der Tochter eines Gutsbesitzers, die sich mit ihm verlobt hatte, aber später die Hand einem Anderen reichte. Der hintergangene Bräutigam erschien am Hochzeitstage vor der Kirche und schoß die Neugetraute bei der Kirchenthür nieder. Er ist zu zwanzigjähriger Zwangsarbeit auf Sachalin verurtheilt.

## Ist Heine ein „Franzose?"

Im „Journal des Débats" macht sich ein von Pierre Lalo unterzeichneter Aufsatz lustig über die Eiferer, welchen in Deutschland ein Heine-Denkmal Anstoß erregt; mit Bezug auf die Behauptung, daß Heine nicht deutsch empfunden habe, sagt der französische Autor: „Das ist der ewige und hauptsächlichste Vorwurf, den Heines Landsleute dem Dichter zu machen nicht müde werden. Seine Feinheit und Lebhaftigkeit setzen sie so sehr in Erstaunen, daß sie sich nicht mehr zurechtfinden; sie erkennen sich nicht mehr in diesen Zügen, so wenig wie eine Henne, die eine Ente ausgebrütet hat. Das ist französischer Geist, sagen sie. Aber nein, er gehört nicht uns Franzosen, und wir bedauern das! Seine göttlichen Lieder sind ganz deutsch; sie sind volksthümlich nach Inhalt, Ton und Worten; sie werden von den Schatten und Geistern der Rheinsagen, den Nixen und Feen, die bei uns gar nicht heimisch sind, bevölkert; sie besingen die Liebe zu deutschen Mädchen, sie duften nach Rosen, Lilien und Veilchen, und diese Blüthen der Lieder sind gebadet in den schwärmerischen Glanz des deutschen Mondscheines. Selbst Heines Scherz ist nicht französisch, nicht das trockene Lachen Voltaires. Seine poetische Schwärmerei, seine zarte Ironie, seine bittere Anmuth sind uns unbekannt. Heinrich Heine gehört Euch, wir können ihn Euch nicht abnehmen, leider nicht, denn wir wären stolz darauf, ihm in Paris ein Denkmal zu setzen mit der Inschrift: „Dem Andenken Heinrich Heines, den die Deutschen verstoßen haben."

— Sehr zu seinen Gunsten. — Richter: Wissen Sie irgend etwas zu Gunsten des Angeklagten vorzubringen? — Zeuge: O ja, Herr Richter, er ist mit meiner Alten durchgebrannt!

— Armuth ein Segen. — Spindler: Er ist also durch den Doktor gerettet worden? — Hindle: Eigentlich durch seine Armuth. Er hatte kein Geld, um die Rezepte machen zu lassen.

## „Unser Wasserfall".

„Mutter, da missen wir hin," hab' ick zu meiner Ollen jesagt; „er fällt schon. Nu laß' man sind heute mit's Kochen, wir jehen los." „Wer fällt schon?" fragt sie janz erstaunt.

„Na, der Kreuzberg, der Wasserfall." Sie hat natierlich nich Nee jesagt, erst noch for Jeden 'n paar Stullen jeschnitten mit'n Happen wat druff und denn sind wir losjeschoben. Fritzen, den jingsten von de Bagasche, haben wir mitjenommen. For zwanzig Fennje jondeln wir mit de Pferdebahn runter.

Et war jrade dreiviertel uff Neine, als wir ankamen; also richtig abjepaßt, denn ick wollte doch jerne sehen, wie't anfängt.

Wir nehmen also Paradeuffstellung und warten ne jute Weile, so daß ick schon ne diestere Ahnung krieje, als ob sich wieder wat verstoppt hat. Aber nee. Fritze sagt plötzlich: „Vater, nu fängt's los." Un richtig.

Erst kam et janz sachteken, et trippte man blos, dann aber wird's immer döller, und zuletzt bullert und kullert es mit eener Jewalt herunter, det mir ordentlich schwiemelig vor de Oogen wird. Herr Jott, et is aber reine jroßartig.

„Ach, Mutter," sag' ick, „wie wird mir. Hörstet rauschen und planschen?"

„Weeßte," meint meine Olle da druff, „'n Bisken schmuddlig sieht det Wasser aus. Det kommt jewiß aus 'n Kanal."

Un Fritze sagt: „Vater, det schaumt jrade so wie bei Muttern ins Waschfaß."

Sie haben Beede jar keenen Sinn for 'ne kinstliche Naturscheenheit.

Ich aber habe in de Bejeisterung een Stick Stullenpapier jenommen un habe druff gedichtert:

Det Wasser rauscht, det Wasser schwoll,
Wir standen Alle dran,
Un sahn, wie über's Steinjeroll
De Fluth hinüberrann.
Die Jungfrau hat sich nie jezeicht,
Et war wohl noch zu kühl.
Jedoch die Vöglein ins Jezweich,
Die sangen mit Jefiehl . . .

Weiter kam ick nich; war ooch nich neethig. Dann jingen wir zu eener Bank von Holz un haben den Wasserfall ooch noch sitzend jenossen. „Ja, ja, Mutter, laß man jut sind, det is den Berliner sein Fall" hab ick jesagt. Dann sind wir wieder nach Hause jeschliddert.

## Australische Stammbäume.

Aus Sidney wird geschrieben:

Im demokratischen Australien kommt es bei Heirathsanzeigen des öfteren vor, daß zwar nicht Vater und Mutter der glücklichen Brautleute, wohl aber deren Großeltern, Urgroßeltern, ja irgendein Urururururgroßonkel der Ehre theilhaftig werden, in der betreffenden Anzeige mit Namen aufgeführt zu werden, stets dann nämlich, wenn die betreffenden Verwandten, die natürlich längst der grüne Rasen deckt, es während ihrer irdischen Laufbahn zu irgend einem Ordensbändchen oder Titelchen gebracht haben. „Getraut: Herr Jones, Enkel des Kapitäns zur See So und So, Großneffe von Sir So und So und Frl. Smith, Ur-Ur-Ur-Ur-Großnichte der Earl von So und So." Wie vornehm nimmt sich das nicht aus, und daß die respektiven Eltern darüber ganz vergessen worden sind, was thut dies? Vater Nr. 1 ist vielleicht Buchhalter, sein Kollege Nr. 2 Tramwaykondukteur, also in Stellungen, die auf Salonfähigkeit nicht Anspruch erheben können. Also, wie gesagt, besonders auffällig sind derartige Anzeigen, die den ganzen Stammbaum — die durch die Selbstachtung der Parteien vorgeschriebenen Lücken ausgenommen — aufzählen, hier keineswegs; immerhin dürfte die nachstehende Todesanzeige, die dem heutigen Herald entnommen ist, nicht leicht ihres Gleichen finden:

„Charles Thomas Haine Cook, geboren zu Brighton 1810, Sohn des Obersten Jones, Stallmeisters Georgs III.; ein Schützling der Prinzessin Sophie; seine Mutter war Ehrendame, Freundin und Gesellschafterin der Königin Karoline; Neffe der verstorbenen Gräfin Essex. Sein Bruder wird in "Men of the Times" aufgeführt als Superintendent der Schulen von England, Irland und Schottland. Er trat in die Marine Ihrer Majestät, diente fünf Jahre aktiv an der afrikanischen Küste und kam als erster Offizier mit dem verstorbenen Kapitän Gear der königlichen Marine dreimal nach dieser Kolonie. Vater von Frau Ferguson, Castlereaghstreet."

## Eine Wette.

In Singapore gerieth die Bevölkerung kürzlich in nicht geringen Schrecken, als der Gouverneur der Straits Settlements, der frühere Londoner Polizeipräsident Sir Chas. Warren, eines schönen Tages die gesammte Garnison alarmiren und die Forts besetzen ließ. Die Sache war die Folge einer — Wette zwischen Sir Charles und dem Befehlshaber der Flottenstation, Admiral Fremantle. Der Admiral hatte nach einem etwas reichlichen Diner erklärt, er könne Singapore in Stücke schießen, ehe noch ein Soldat sich mausig machen würde. Der Gouverneur erwiderte, der Admiral solle es einmal versuchen. In derselben Nacht wurde ein Alarm auf Fort Canning gegeben und eine halbe Stunde später in Tanglin. Die Dampfschaluppen waren im Nu bemannt und brachten die Truppen nach den verschiedenen Forts. Offiziere und Mannschaften des Geschwaders zerbrachen sich den Kopf, was das Alles zu bedeuten habe, besonders als sie bei Tagesanbruch bemerkten, daß die schweren Geschütze sämmtlich auf das Flaggenschiff gerichtet waren und die Forts kriegsmäßige Besatzung hatten. In einem Punkte freilich hatte Sir Charles Warren seinen Offizieren den Spaß verdorben. Aus der für den Tag angesetzten Golfpartie zwischen Landheer und Marine wurde nichts.

— Theater-Gespräch. — „Du amüsirst Dich doch?" — „Ich? Absolut nicht!" — Warum applaudirst Du dann?" — „Das hält mich wach!"

## Billige Excursionen nach dem Westen.

Eine außergewöhnlich günstige Gelegenheit zum Besuche der reichsten und fruchtbarsten Theile des Westens und Nordwestens wird durch die billigen Excursionen für Heimstättensucher gewährt werden, welche die Northwestern Eisenbahn arrangirt. Tickets für diese Excursionen werden am 8. und 29. Mai verkauft, nach Punkten im nordwestlichen Iowa, westlichen Minnesota, Nord Dakota, Süd-Dakota, Manitoba, Nebraska, Colorado, Wyoming, Utah, Montana und Idaho, giltig für die Rückreise innerhalb dreißig Tage vom Datum des Verkaufs. Auf der Hinreise hat man auf Zwischenstationen in dem Territorium, nach welchem die Tickets gelöst sind, die Berechtigung zu längerem Aufenthalt. Wegen weiterer Auskunft wendet Euch mündlich oder schriftlich an die Agenten der anschließenden Eisenbahnlinien. Zirkulare mit Fahrpreisen und umständliche Auskunft werden frei durch die Post versandt, man wende sich an W. A. Thrall, General Passenger- und Ticket-Agent, Chicago und Northwestern Eisenbahn, Chicago. 5m4sa

## Farmen für Millionen.

Die wunderbare Entwicklung der Staaten Minnesota, Süd-Dakota, Iowa, Nebraska und Wyoming, innerhalb der letzten wenigen Jahre, hat in allen Welttheilen die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Es ist indessen nicht nöthig, weit nach den Ursachen dieses wunderbaren Wachsthums zu suchen, denn diese ganze Region, welche von der Northwestern-Eisenbahn durchschnitten wird, wimmelt von goldenen Gelegenheiten für unternehmende Farmer, Handwerker und Arbeiter, welche ihre Lage verbessern wollen. Hier giebt es Gegenden, in welchen alle Arten von Boden, Klimaten und solchen physischen Bedingungen vereinigt sind, welche sie zu den geeignetsten Ländern für Ackerbau und Handel machen. Reiches, welliges Prairieland, geschaffen zum Anbau der feinsten Qualitäten von Farm-Produkten in luxuriösem Ueberfluß, kann noch zu niedrigen Preisen und unter äußerst leichten Bedingungen gesichert werden und in vielen Fällen kauft man gute ertragsfähige Farmen zu kaum mehr als die jährliche Rente beträgt, welche viele östliche Farmer zu zahlen gezwungen sind.

Die Northwestern Linie (Chicago & Northwestern Eisenbahn) berührt die wichtigsten Städte und Ortschaften, durchschneidet die fruchtbarsten Ackerbau-Distrikte dieses gesegneten Landstriches und bietet dadurch ihren Freunden die Vortheile guter Absatzplätze, unübertrefflichen Zugdienstes, vollkommener Bahnausrüstung und alle Bequemlichkeiten, welche der moderne Bahnbetrieb gewährt.

Karten, Fahrpläne und allgemeine Auskunft ertheilen die Ticket-Agenten der anschließenden Eisenbahnlinien, oder wendet Euch an W. A. Thrall, General-Passagier- und Ticket-Agent, Chicago & Northwestern Eisenbahn, Chicago, Ill. 7,21ap5,19m

**Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.**

— Ein Haus ohne Bücher ist ein Körper ohne Seele. Und besonders in einem deutschen Hause sollten die reichen Schätze der deutschen Literatur nicht fehlen. Die „Abendpost" macht es auch dem Unbemittelten möglich, die besten Schöpfungen des deutschen Geistes zu erwerben, indem sie die Werke von Schiller, Göthe, Lessing, Heine u.s.w. in guter Ausgabe, schön gebunden, zu 25 Cents den Band von durchschnittlich 450 Seiten anbietet.

## Finanzielles.


The Oldest Savings Bank in Chicago. EST'D OCT 2 1867

**Hibernian Banking Association Spar Bank**

Clark, N.-O.-Ecke Randolph

Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.

**Depositen v. $1 aufwärts** werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.
**Depositoren** können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.
**Verheirathete Frauen** können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.
**Ausländische Wechsel.** — Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.
**Geschäftsstunden:** 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

**Bank-Geschäft**
— von —
**Wasmansdorff & Heinemann,**
145—147 Ost Randolph Str.

**Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.**

**Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum.
**MORTGAGES** auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

**Depositen** angenommen. **Zinsen,** bezahlt auf Spareinlagen. **Vollmachten** ausgestellt. **Erbschaften** eingezogen. **Passagescheine** von und nach Europa u. — Sonntags offen von 10—12 Vormittags.

**GELD**

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.

**E. S. DREYER & CO.,** 1fplj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

**ADOLPH LOEB,**
152 LA SALLE STR.,
verleiht
**Geld** auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1alj



# J. C. Lutz & Co.

1000-1002 & 1004 Milwaukee Ave. CHICAGO.

**Donnerstag, den 17. Mai:**

## Umänderungs-Verkauf.

**Um Platz zu machen für die Umänderungen, die wir in unserem Laden jetzt vornehmen wollen, offeriren wir für Donnerstag folgende kolossale Bargains, die zu kaufen Ihr zu Eurem eigenen Vortheil finden werdet.**

**Grocery-Departement.**

J. C. Lutz & Co. bestes Patent-Mehl, das Brl. ... $3.65
1 Sack feines Tischsalz ... 1c
Gemahlenes Salsoda, das Pfd. ... 1c
Gute Waschseife, das Stück ... 2½c
Puritan Seife, das Stück ... 4c
(Größte Waschseife für das Geld in der Stadt.)
1 Pfd. Packet bestes Waschpulver ... 6c
Putzseife, das Stück ... 3c
Rising Sun Ofenschwärze ... 4c
1 Packet Barbers Matches (12 Schachteln) 7½c
2 Quart Flasche Waschblau für ... 9c
2 Quart Flaschen Starkes Ammonia für ... 15c
1 Quart Mason Frucht-Flasche mit gutem Syrup gefüllt ... 10c
Amerikanisches Root Beer ... 5c
Dr. Adams Root Beer ... 8½c
Hires Root Beer ... 12½c
London Cocoa, ½ Pfd. Schachtel ... 14c
½ Pfd. Wilburs bittere Chokolade ... 17c
Full Cream Brick Käse ... 10c
Feiner Limburger Käse ... 10c
Guter amerikanischer Full Cream Käse. 10c
Beste Muscatel Rosinen ... 4½c
Port Wein, Sherry, Blackberry, Weißwein, Claret, Angelica, Sweet Catawba, Muscateller, alle in 1 Quart Flaschen, Donnerstag nur ... 25c
Yum Yum, Hunter, Plow Boy, Red Bell, Sweet Tip Top, Gold Star, Navy, Fashion alle diesen Donnerstag, per Pfd. ... 30c
Ausgezeichneter Kautaback, werth 40c, diesen Donnerstag, nur, per Pfd. ... 20c

**Küchen-Geräthe.**

Feine bemalte Lunch-Baskets, ... 9c
Doppelter Oel-Ofen mit 4 Brennern. $1.39
Gasolin-Oefen mit 2 Brennern ... $2.48
Große Blech Backöfen, ... 98c
Gasöfen mit 2 Brennern ... $1.19
Reliance Oel-Ofen mit 1 Brenner ... 29c
Große gute Staub-Schüppe, ... 5c
Große Nr. 8 Zinn-Waschkessel, ... 39c
Nr. 8 Kupferner Theekessel, (von 14oz. Kupfer ... 69c
2 Quart Zinn Dippers ... 6c
Zusammenfaltbare Lunch Boxes ... 13c
1 Pint Kaffee-Flaschen ... 3c

**Im Basement.**

Drahtthüren in allen Größen ... 78c
Clinton Drahtzeug per Fuß ... 1¾c
Drahtfenster zum Schieben ... 13c
Waschkörbe vom besten Rohr ... 23c
5-Fuß Stehleitern ... 30c

Die größte und vollkommenste Auswahl von **Kinderwägen** an Milwaukee Ave. 150 Wägen stets zur Auswahl an Hand. Verlangt dieselben zu sehen. **Unsere Preise bedeutend billiger als anderwärts.**

Zu gleicher Zeit offeriren wir für **morgen** in unserem Schuh-Departement folgende kolossale Bargains:

Feine Männer-Schuhe zu billigen Preisen.

Maschinen genähte französische kalblederne **Männerschuhe,** mit Schnur u. Gummizügen, werth $3.25. Donnerstag ... $2.28
Maschinen genähte amerikanische kalblederne **Männerschuhe,** mit Schnüren u. Gummizügen, wth $2.75. Donnerstag. $1.98
**Männer B. kalblederne Schnür- u. Gummischuhe,** immer für $2.00 verkauft. Donnerstag ... $1.48
Handgenähte französische kalblederne **Männer-Schuhe** mit Schnür und Gummizügen, werth $4, Donnerstag nur ... $2.98
Handgenähte kalblederne **Männer-Schuhe** in Schnür und Gummizügen, sonst $3.50, Donnerstag nur ... $2.48
**Satin Oel Schuhe** für Männer, sehr tragbar und solid, in Schnür u. Gummizügen, sonst $2.25, Donnerstag nur ... $1.68



## Wählt einen Doktor

**Nach seiner Fähigkeit Euch zu kuriren.**

**Zwei Wochen Versuchsbehandlung für die nominelle Gebühr von $1.**

Nichts ist so erfolgreich wie Erfolg — d. h. Erfolg, welcher wirklich erreicht wurde, ist wesentlicher als unbegrenzte Erwartungen.

Man könnte Spalten schreiben hinsichtlich chronischer Krankheiten und der wirksamsten Methoden, sie zu behandeln, aber Erlösung von den quälenden Symptomen und Schmerzen ist überzeugender für den Kranken, als Alles, was gesagt oder geschrieben werden könnte. Euer individueller Fall ist äußerst wichtig für Euch.

Wenn Ihr irgend eine chronische Krankheit habt, wünscht Ihr kurirt zu werden.

Ihr möget vielleicht denken, daß richtige Behandlung von einem Doktor angewendet, welcher Euren Fall versteht, Euch nicht heilen kann, aber seid Ihr absolut gewiß?

Dr. D. G. Allinders Anerbieten von

**2wöchiger Versuchs-Behandlung für $1.00**

befähigt Euch, es zu erfahren. Dr. Allinder betrachtet dieses Anerbieten als eine ehrliche, praktische Methode, die Kranken zu befähigen, mit seiner Methode und seinem Erfolg bekannt zu werden.

Seit seiner Promovirung an die Universität von Pennsylvanien hat Dr. Allinder eine ausnahmsweise ausgebreitete Erfahrung in specialistischer Praxis gehabt. Seine Methoden sind fortschrittlich und doch conservativ.

Wenn Ihr an Katarrh oder irgend einer Krankheit von Kopf, Kehle, Brust, Magen, Leber, Nieren, Haut, Blut oder Nervensystem leidet, sollte Euch diese Offerte interessiren und zu Gute kommen.

**Katarrh und Asthma geheilt.**

In einer kürzlichen Unterredung sagte Mr. C. C. Seline, 88 Webster Str., Oakdale:

„Mehrere Jahre lang wurde mein Leben von asthmatischen Beschwerden vergiftet. Ihr könnt Euch, wenn Ihr nicht selbst daran leidet, die Qual nicht vorstellen, beständig des Athems beraubt zu sein, zu keuchen, zu schnaufen und vergebens um einen erleichternden Luftzug zu kämpfen."

„Aber was mochten Sie, um sich vor vollständigem Ersticken zu bewahren?" wurde gefragt.

„Ein Doktor gab mir irgend ein schädliches Pulver, welches ich alle Augenblicke Tag und Nacht einzuathmen gezwungen war.

Mr. C. C. Seline, 88 Webster Str., Oakdale.

men gezwungen war. Als ich zu Dr. Allinders Office kam, war mein Magen in einer schrecklichen Verfassung. Es war eine Aufgabe zu essen. Nach jeder Mahlzeit fühlte ich mich aufgeblasen und schwindelig. So theilten sich meine Tage in Hunger und Erstickungsanfällen. Meine Nerven waren immer abgespannt und neben meinem anderen Elend war ich auch noch reizbar und verzagt. Keiner konnte es mir recht machen. Kopf und Kehle wurden beständig verstopft und ich wurde von einem heftigen Husten gequält, der mich weder Tag noch Nacht verließ. Das war ich. Jetzt sehe ich wie ein gesunder Mensch aus, nicht wahr? Noch am selben Tage, an welchem Dr. Allinder mich zu behandeln anfing, kam mein Appetit zurück, ein Alp hob sich von meiner Brust, ich konnte ohne Anstrengung athmen. Beständig wurde ich besser, und heute halte ich mich für gänzlich geheilt. Ich kann nicht genug zum Lobe Dr. Allinders sagen." Jami

**Dr. D. G. Allinder,**
602 Schiller-Theater-Gebäude,
109 Randolph Str., Chicago.

**Consultation frei.** Sprechstunden: 9 bis 5, 6 bis 7:30; Sonntags 10 bis 3.
**Behandlung per Post.** Auswärts Wohnende können auch die Wohlthaten von Dr. Allinders erfolgreichen Methoden genießen. Schreibt um Symptomeformular und besondere Offerte.

**E. G. Pauling,**
145 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.
**Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aplj

**WILLIAM LOEB & CO.**
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
**Verleihen Geld** auf Chicago Grundeigenthum. 6aolj
**Verkaufen erste Mortgages.** Doppelte Sicherheit garantirt.

**LOEB & GATZERT,**
125 La Salle Str.
Erste **Hypotheken** in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj
**Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum.

**Schutzverein der Hausbesitzer**
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 S. ...worth Av. / Zerwilliger, 794 Milwaukee Ave. / ... 614 Racine Ave. / ... 3254 S. Halsted Str.



# Man staune!!!

**Ausschneiden und bewahren!**

**Keine Heilung, keine Bezahlung.**

Der durch seine Wunderkuren in ganz Europa berühmte und von sämmtlichen deutschen Fürsten durch*) Dankschreiben hochgeehrte **Spezialist für Wurmleiden und Influenza,**

**Hr. Richard Mohrmann,**

ist in Amerika eingetroffen und gibt kostenlose Auskunft in Chicago täglich

**SORENTO BLDG. 44,**
**Ecke Clark und Kinzie Str., Room 8,**
von Vormittags 9 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 7 Uhr.
Sonntags nur von 10 bis 1 Uhr.

**Millionen**
von Menschen leiden an
**BANDWURM**

**und sonstigen Eingeweidewürmern.** — Ueberall, wohin man im Leben blickt, sieht man wie aus Wachs modellirte Gesichter! **Hohläugig, erdfahl,** fordern sie das Mitleid der Menschen heraus. **Kinder,** die trotz der liebevollsten Pflege körperlich zurückbleiben. **Erwachsene,** die, von ewigem Unwohlsein geplagt, am liebsten in die Worte ausbrechen möchten: Wozu soll ich denn dies elende Leben noch länger ertragen! **Jungfrauen,** die trotz des solidesten Lebenswandels aussehen, als wenn sie jede Nacht auf dem Tanzboden zubrächten, **kräftige Männer,** die vor beständiger Mattigkeit in den Gliedern kaum ihren Berufspflichten nachkommen können und andere Beispiele mehr.

Was fehlt Ihnen??? Bald heißt's **blutarm,** bald **magenkrank,** bald **bleichsüchtig,** bald sogar **schwindsüchtig.** Ist dies aber wahr? **In den seltensten Fällen.** Jedoch Parasiten, lästige Schmarotzer leben in ihnen und richten die Verwüstungen an. Sie stören die Verdauung — daher **magenkrank,** sie verhindern die regelrechte Blutbildung — daher **blutarm** oder **bleichsüchtig,** sie absorbiren die besten Säfte — daher **schwindsüchtig!** Aber wie kann ich die Wahrheit erkennen? fragt sich die besorgte Mutter und jeder Leser, der das **Gesagte am** eigenen Körper verspürt!

Vielfachen Wünschen entsprechend, veröffentliche ich in Nachstehendem die **Symptome,** an denen man, außer an dem Abgang von Würmern oder Wurmtheilen, die **Wurmkrankheiten** erkennen kann.

Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Augenringe, Abmagerung, Verschleimung, belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten und Schwindel, namentlich bei nüchternem Magen. Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Speichelansammlung, Anschwellung des Leibes, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Kolik, Kollern, wellenförmige Bewegungen, stechende, saugende Schmerzen und Stiche in den Gedärmen, Herzklopfen, Unregelmäßigkeiten der Blutzirkulation, namentlich bei Frauen, öfterer, unvermuthet eintretender Kopfschmerz, Hang zur Melancholie, Lebensüberdruß und Todeswünsche. **Nach dem Trinken sehr süßen Kaffees gleich nach dem Mittagessen treten diese Symptome der Wurmkrankheit deutlich hervor.** Man versuche daher diese leichte Probe! Tausende, die sich für blutarm, bleichsüchtig, magenkrank, lungenleidend u. s. w. gehalten, sind durch eine Versuchskur, die da es eine Diagnose auf Wurmleiden **nicht** gibt, genesen, denn die Wiederherstellung gesunder Blutbildung ist die naturgemäße Heilung für alle Leiden. Daher der **unschädlichen** Kur durch **R. MOHRMANNS DIAMANTINE.** 2 kleine Eßlöffel Medizin (auch in Pillenform), ca. zwei Stunden, ohne Berufsstörung! Briefliche Auskunft nur gegen Rückporto, nicht Postkarte.

(Gerichtlich beeidigt.) **Attest:** (Eidlich beglaubigt.)

Hierdurch bescheinige ich der Wahrheit gemäß, daß die mir von Herrn Richard Mohrmann mitgetheilten Bestandtheile seiner Mittel gegen Wurmleiden und Influenza nicht nur allein vollständig unschädlich sind, sondern das Beste ist, was die medizinische Wissenschaft bis auf den heutigen Tag besitzt und meiner inneren Ueberzeugung nach wohl niemals übertroffen werden kann.

Auch bezeuge ich die Echtheit der mir von Hrn. Mohrmann vorgelegten Dankschreiben der regierenden Fürsten Deutschlands.

Detroit, den 24. April 1894.

**Isidor Carravallah, Dr. med., staatlich geprüfter Arzt, früher Leibarzt Sr. Majestät des Königs von Dänemark.**

*) Tausende von Attesten, sowie die oben erwähnten Dankschreiben sind im Original einzusehen. Diskretion, wo gewünscht, selbstverständlich. m3bw

Anm.: Den Herren Aerzten stelle ich mich in hartnäckigen Fällen gratis zur Verfügung.

**Rich. Mohrmann.**

**$10** — Jetzt nach — **Europa.**

Wer billig, gut und sicher reisen will, spreche vor in der 9jabbij

**UNION TICKET OFFICE,**
171 Ost Harrison Str.
vis-a-vis Grand Central Depot, Ecke Fifth Ave.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.


## Das plutokratische Mittel.

Durch Bestechung die Tarifreform zu vereiteln, ist eigentlich eine naheliegende Versuchung für die Günstlinge des Raubzoll=Systems. Es kann deshalb nicht überraschen, daß zwei Bundessenatoren, nämlich der Demokrat Hunter aus Virginia und der Populist Kyle aus Süd=Dakota, mit der Mittheilung hervortreten, es sei ein Versuch gemacht worden, ihre Stimme zu kaufen. Ein sogenannter Agent, der seine Auftraggeber natürlich nicht verrathen wollte, sprach von einer Million Dollars, die in New York aufgebracht worden sei, um die Herabsetzung der Zölle und die Einführung der Einkommensteuer zu hintertreiben. Er bot dem Sohne Hunters $25,000 an, falls derselbe seinen Vater beeinflussen könne, gegen die Zollbill zu stimmen. Herrn Kyle wurden in Anbetracht seines geringeren Einflusses nur $15,000 in Aussicht gestellt. Es heißt ferner, wenn auch vor der Hand nur gerüchtweise, daß die großen Eisenbahn=Gesellschaften des Landes einen bedeutenden Fonds aufgebracht haben, um den Kampf gegen die Einkommensteuer zu unterstützen. Etwas Ungewöhnliches wird in dieser Meldung Niemand erblicken können, denn es ist ja bekannt, daß sich in Washington allezeit ein ganzes Heer von Lobbyisten aufhält, deren Thätigkeit so sehr in die Augen fällt, daß man sie den beiden Häusern des Kongresses als ebenbürtig an die Seite gestellt und „das dritte Haus" getauft hat.

Fälle von unmittelbarer Bestechung sind in Washington wahrscheinlich ebenso selten, wie in Westminster oder Berlin. Es gibt nicht leicht einen Abgeordneten oder Senator, der sittlich so tief gesunken ist, daß er seine Ehre für baares Geld verkauft. Wenn also die New Yorker Millionäre, die Eisenbahn=Monopolisten oder sonstige Plutokraten das Mittel versucht haben sollten, das sich den Tammanyiten oder dem Chicagoer Stadtrathe gegenüber stets bewährt haben soll, so hätten sie eine große Ungeschicklichkeit begangen. Indessen würde sich die Lobby dem Kongresse schwerlich so zäh an die Fersen heften, wenn sie überhaupt nichts ausrichten könnte. Sie setzt nachweislich vieles durch, indem sie die Volksvertreter an gewinnbringenden Unternehmungen betheiligt, oder ihnen glückliche Spekulationen vermittelt, oder endlich für ihre Wiederwahl zu arbeiten verspricht. Viele Staatsmänner, die für sich selbst um keinen Preis etwas annehmen würden, lassen sich durch Beiträge zur Feldzugskasse ihrer Partei „versöhnlich" stimmen. Es ist ein offenes Geheimniß, daß den Hochbeschützten wiederholt „Fett ausgeschmort" wurde, d. h. daß sie die ihnen bewilligten Zugeständnisse durch reichliche Beisteuern zum republikanischen Kriegsschatze erkaufen mußten.

Hierin hat von jeher die größte Gefahr für die Republiken bestanden, und deshalb hat noch jedes freie Volk die Ansammlung großer Reichthümer mit Mißtrauen betrachtet. An und für sich wird der Arme dadurch nicht geschädigt, daß es Millionäre im Lande gibt. Im Gegentheile wird die Industrie, Kunst und manches gemeinnützige Unternehmen gerade durch die Kapitalansammlung gefördert. Wenn aber die Großkapitalisten einzeln oder vereinigt ihre Macht dazu mißbrauchen, die von ihnen abhängigen Wähler einzuschüchtern, den Stimmenkauf im Großen zu betreiben, die Gesetzgeber, die Richter und die Verwaltungsbeamten zu bestechen, so verwandelt sich die Demokratie sehr rasch in eine Plutokratie. Dies war der Verlauf der Dinge in den alten griechischen Freistaaten, im römischen Reiche und in den Städterepubliken des Mittelalters. Auf die Herrschaft des Geldsacks folgte dann eine kurze Schreckensherrschaft des Pöbels, welcher wiederum durch die Militärdiktatur oder den Despotismus ein Ende gemacht wurde.

Daß die amerikanischen Großkapitalisten ebenso kurzsichtig sind, wie alle ihre geschichtlichen Vorgänger und um vorübergehender Vortheile willen an ihrem eigenen Untergange arbeiten, läßt sich leicht nachweisen. Durch ihre frechen Ansprüche an die Regierung haben sie bereits eine Gegenströmung erzeugt, die mit jedem Tage stärker wird. Auch haben sie die Achtung vor dem Gesetze untergraben und die Gewaltthätigkeit herausgefordert. Daß sie so riesige Anstrengungen machen, einer einigermaßen gerechten Besteuerung zu entgehen und die ganze Last nach wie vor dem ärmeren Volke in Gestalt von Verzehrssteuern aufbürden wollen, ist gleichfalls nur ein Anzeichen ihrer durch Eigensucht hervorgerufenen Blindheit. Da sie im Senate ein Bollwerk besitzen, so mag es ihnen gelingen, die vom Volke begehrte gründliche Steuer= und Zollreform durch eine Scheinreform zu ersetzen, aber sie werden bald genug gewahr werden, daß es besser für sie gewesen wäre, dem Volke nicht den Glauben an seine Selbstregierung zu nehmen.

## Auf dem falschen Wege.

Die ausständigen Arbeiter in Pullman haben sich im Handumdrehen für ein politisches Programm gewinnen lassen, das die meisten von ihnen nach ruhiger Ueberlegung sicherlich nicht unterschreiben würden. Es geht von der grundfalschen Voraussetzung aus, daß der Kongreß die Umlaufsmittel des Landes „zusammengezogen" hat, und daß es ein Verbrechen war, durch eine neue Goldanleihe das Vertrauen zu unserem ganzen Währungssystem aufrecht zu erhalten. Wäre es vielleicht ein Gewinn für die Arbeiter, wenn das Gold ganz aus dem Schatzamte verschwände und das übrig bleibende Silber= und Papiergeld die Hälfte seiner Kaufkraft einbüßte? Diese Wahnvorstellung hat schon viele Länder zum Bankerott getrieben und blühende Völker zum Siechthum verurtheilt. Durch unterwerthiges Geld ist noch keine Nation reich und glücklich geworden, und durch Schwindel und Betrug läßt sich die Lage der großen Masse nicht verbessern.

Weiterhin verlangen die Ausständigen, — oder richtiger die Wortführer, die sich ihnen aufgedrängt haben — daß alle wichtigen Gesetze der Volksabstimmung unterbreitet, alle Bundesbeamten, vom Präsidenten bis zum Postmeister, unmittelbar vom Volke gewählt, und statistische Aemter, sowie ständige Bundes=Schiedsgerichte eingesetzt werden sollen. Mit dem „Referendum" hat man aber hierzulande schlechte Erfahrungen gemacht. Die wichtigsten Verfassungszusätze werden kaum beachtet und fallen häufig nur deshalb durch, weil die Mehrzahl der Wähler gar nicht über sie abstimmt. Desgleichen haben sich die erwählten Beamten nicht besser bewährt, als die ernannten, und besonders in den großen Städten ist die Zahl der Kandidaten, über die abgestimmt werden muß, schon jetzt so ungeheuer, daß kein Wähler mehr weiß, für wen er eigentlich stimmt. Statistische Aemter gibt es in vielen Staaten, und auch der Bund sorgt reichlich für Statistik, doch hat bis jetzt noch Niemand durch die monatlich gelieferten Zahlen sein Loos verbessern können. Was endlich die Schiedsgerichte anbetrifft, so können dieselben nur dann Nutzen stiften, wenn ihre Entscheidungen von beiden Parteien angenommen und ihre Urtheile vollstreckt werden. Ist die Neigung hierzu vorhanden, so steht der Einsetzung von Schiedsgerichten auch jetzt nichts im Wege. Fehlt sie, so kann ein vom Bunde bestelltes Schiedsgericht nicht mehr ausrichten, als eins, das durch freiwillige Vereinbarung entstanden ist.

Durch keinen dieser Vorschläge kann die wirthschaftliche Sachlage verändert werden. Wohl aber ist es bedenklich, dem „Staate" noch mehr Gewalten zu verleihen, als er ohnehin schon besitzt, denn diese Gewalten können sehr leicht mißbraucht werden, weil sie am letzten Ende immer in die Hände der Starken fallen. Was die Arbeiter als politische Wähler vor allen Dingen erstreben sollten, ist die Abschaffung aller gesetzlichen Vorrechte und Begünstigungen. Keine Klasse der Bevölkerung sollte auf Kosten aller anderen Klassen bevorzugt werden können. Der „väterliche" Staat vertheilt seine Gaben höchst ungerecht unter seine verschiedenen Kinder und ruft unter den Benachtheiligten allezeit Unzufriedenheit hervor. Was er dem Einen gibt, nimmt er dem Anderen, und gerade die wirthschaftlich Schwachen werden stets um ihren Antheil betrogen. Statt auch für sich Staatshilfe zu begehren, sollten die Arbeiter darnach streben, daß sie Denjenigen entzogen wird, die sie bisher genossen haben.

## Eine neue Idee der Wasserapostel.

Auf eine ganz sonderbare Idee sind die Wasserapostel von Haverhill, Mass., verfallen. Sie wollen den Teufel mit Beelzebub austreiben und selbst in's Wirthsgeschäft gehen. In der unlängst abgehaltenen Lokalwahl erlitt die dortige Prohibitionspartei eine entscheidende Niederlage, und die direkte Folge war, daß der Stadtrath beschloß, Wirthshaus=Lizensen auszustellen. Haverhill war lange „trocken" gewesen, und so war es kein Wunder, daß nunmehr die Wirthschaften emporschossen, wie Pilze nach einem warmen Regen. Sie machten auch sämmtlich gute Geschäfte, und die Taschen der Wirthe füllten sich. Das brachte die Temperenzler auf die erwähnte famose Idee. Zu den 26 Wirthschaften, die binnen zwei Tagen in Haverhill erstanden, wird jetzt eine neue kommen — die der Temperenzler.

Diese wird auf das Eleganteste eingerichtet werden, nur gute Waare halten und dieselbe zum Selbstkostenpreise abgeben. Das Glas Bier soll 2 Cents und ein „Drink" Whiskey 5 Cents kosten, u.s.w. Auf diese Weise hoffen die guten Leute, die 26 Konkurrenten todt zu machen, um dann, wenn dieser Zweck erreicht ist, und sämmtliche übrigen Wirthschaften geschlossen sind, auch ihr Lokal zu schließen. Dann wird wieder ihre ideale kneipenlose Zeit gekommen sein, und sollte ein Tollkühner den Muth haben, von Neuem eine Wirthschaft zu eröffnen, so wird auch die Temperenzkneipe flugs ihre Thüren wieder aufthun und fortfahren, ohne Profit zu verkaufen, bis jener wieder den Kampf aufgibt.

Die Nachricht kommt gut verbürgt, und zudem befinden wir uns erst in der Mitte des Maimonds, die Zeit der wilden Enten und Seeschlangen ist also noch nicht gekommen, sonst müßte man glauben, ein Spaßvogel habe sich einen grausamen Scherz erlaubt mit den Prohibitionisten. Daß die guten Leute nicht viel Menschenkenntniß besitzen, haben sie ja schon von jeher gezeigt, denn sonst würden sie einsehen, daß es fruchtlos ist, durch Verbote u.s.w. dem Alkoholgenuß ein Ende machen zu wollen; sie müßten wissen, daß verbotene Frucht am besten schmeckt, und Prohibition höchstens zum heimlichen Genuß führen kann. Daß sie aber noch so kindlichen Gemüths sind, um anzunehmen, mit ihrem Lokale die übrigen Wirthe todt machen zu können, das ist schwer zu glauben.

Die Leutchen werden sich wundern über den Verlauf ihres Experiments. Sie dürfen sich aber nicht wundern, wenn sie von den Wirthen Haverhills eine Dankesadresse erhalten, ja, wenn diese die Lizensgebühr für die neue Wirthschaft bezahlen. Etwas Besseres kann den Wirthen gar nicht passiren, als die Einrichtung einer solchen billigen Kneipe. Die Folge wird sein, daß sämmtliche Trunkenbolde und Tagediebe der Stadt dort ihr Hauptquartier aufschlagen, und daß die ganze Umgegend von Haverhill, 20 Meilen in der Runde, ihre trunksüchtigen Bummler dorthin schickt. Das heißt, die Wasserapostelkneipe wird gerade die Kundschaft haben, die jedem anständigen Wirthe zuwider ist, und sie wird nur solche Kunden bekommen. Ein anständiger Arbeiter und Geschäftsmann, der gern eins hinter die Binde gießt, wird es als eine Beleidigung empfinden, wenn ihm zugemuthet wird, ein zu solchem Zwecke etablirtes Lokal zu besuchen, außer vielleicht ein paar Mal, um seine Neugier zu befriedigen. Nur für die Saufbrüder gilt die Annahme der klugen Temperenzler Haverhills, daß der Preis der Getränke ausschlaggebend ist; für Leute, welche die gerngesehene Kundschaft der anständigen Wirthe bilden, aber nicht. Die Wirthschaften, in denen das Glas Bier 3 Cents kostet — in jeder Großstadt wurden damit Versuche gemacht — wurden immer nur von den unerwünschtesten Elementen besucht, und wenn der Wirth sich auch die größte Mühe gab, den Platz gut zu führen. Die Gesellschaft, die er dort findet, vertreibt den anständigen Menschen. Nicht der Preis ist zu hoch, die Waare sollte besser sein. Diese Erfahrung werden die Prohibitionisten Haverhills auch machen, sie werden aber auch finden, daß es gar nicht so leicht ist, eine Wirthschaft gut zu führen. Wenn sie das gelernt haben, dann werden sie auf dem Boden des Geldbeutels angekommen sein, und — ihr „Barkeeper" wird das Lokal kaufen.

## Vor Sachverständigen.

Der Dowe'sche Panzer scheint sich nicht nur zu bewähren, sondern auch bei der deutschen Militärverwaltung große Beachtung zu finden. So wurde er am 29. April abermals einer Feuerprobe unterworfen und zwar von Offizieren des Kriegsministeriums, des Generalstabs und des Ingenieurwesens. Gegen dreißig Offiziere, an ihrer Spitze der Oberst v. Goeßnitz, Chef der Handwaffen=Abtheilung im Waffendepartement des Kriegsministeriums, und der derselben Abtheilung angehörende Oberstlieutenant Brinkmann, Vorsitzender der Gewehr=Prüfungskommission, mit dem Hauptmann Bloch v. Blottwitz, Adjutanten des Direktors des allgemeinen Kriegsdepartements, versammelten sich um 3 Uhr im Wintergarten, wo sie von Kapitän Martin und Herrn Dowe empfangen wurden. Zum Feuern der Schüsse war ein zur Schießschule kommandirter Unteroffizier des 14. Jägerbataillons und ein Soldat vom Gardejägerbataillon zur Stelle. Herr Dowe wollte selbst den Panzer anlegen und auf sich schießen lassen, aber Oberst v. Goeßnitz erklärte, daß er das nicht zugeben wolle, da auch der beste Schütze einmal einen unglücklichen Schuß thun könne. So wurde denn der Panzer auf einen Tisch, an einen Eichenblock gelehnt, aufgestellt. Die Patronen, mit denen geschossen wurde, entnahm der Oberstlieutenant Brinkmann einem Packet, das ihm versiegelt übergeben wurde und lud auch selbst das Gewehr, das er darauf dem Unteroffizier und später dem Kapt. Martin überreichte, der gleichfalls einige Schüsse auf den Panzer abgab. Im ganzen wurden 14 Schüsse gefeuert und zwar, der Weisung des Obersten v. Goeßnitz entsprechend, auf verschiedene Theile des Panzers, u. a. auch auf die vier äußersten Ecken, da man sich davon überzeugen wollte, ob der Panzer in allen seinen Theilen kugelsicher ist. Keins der Geschosse hat die hintere Seite des Panzers verletzt. Es wurde auch auf den Panzer geschossen, nachdem man ihn in schräger Lage aufgestellt hatte, und er bewährte sich auch bei diesen Versuchen. Die Offiziere haben sich Kapt. Martin gegenüber dahin ausgesprochen, daß sie durch die Proben von der Kugelsicherheit des Panzers vollkommen überzeugt worden sind.

# Lokalbericht.

## Frecher Raub.

Der Gastwirth John Horn wurde gestern Abend in seinem Lokal an der Ecke von Harrison und Leavitt Str. von zwei unbekannten Männern, von denen Jeder einen gespannten Revolver in der Hand hielt, mit dem Tode bedroht, wenn er ihnen nicht den Inhalt seiner Geldspinde und seine Uhr einhändige. Da Horn hilflos war, so kam er dem Verlangen der Räuber nach, welche alsdann mit $75 in Baargeld und einer Taschenuhr das Weite suchten.

* Rechtsbeistand Jamieson von der Yerkes'schen Straßenbahn=Gesellschaft hat beim Korporationsanwalt zwei Bonds im Betrage von je $50,000 als Kaution für die Schadloshaltung der Stadt bei der Umwandlung der verschiedenen Pferdebahn=Linien in elektrische Bahn=Linien nach dem Trolley=System hinterlegt.

— Gedankensplitter. — Weshalb das Recht so oft gebeugt wird? Weil sich so viele darauf legen.

— Abgeblitzt. — Herr: Mein Fräulein, darf ich Ihnen meinen Arm anbieten? — Dame: Danke sehr, habe selbst zwei!

## Ein Sängerfest.

In Highland, Madison County, Ill., findet am Samstag und Sonntag, den 19. und 20. d. M. das dritte Sängerfest des Central Illinois Sängerbundes statt. Diesem Sängerbunde gehört eine größere Anzahl von Vereinen aus Cairo, Peoria, Highland, Lebanon, Blue Island, Mt. Olive, Lincoln und anderen Städten des mittleren und südlichen Illinois an.

Das Fest wird unter der Leitung des Männerchors „Harmonie" in Highland stehen, das mit Hilfe des Dirigenten Jakob Simon nachstehendes Programm aufgestellt hat:

Freitag Abend, den 18. Mai.

Empfang der Bundes=Vereine und Quartier=Anweisung.

Samstag, den 19. Mai.

Morgens 6 Uhr — Kanonenschuß.

Empfang der Gäste am Bahnhof, je nach Ankunft der Züge.

Geleit der Gäste nach dem Hauptquartier in der Turnhalle.

Nachmittags 1 Uhr — Generalprobe in der Turnhalle.

Nach der Probe Bundes=Delegaten=Versammlung in der Turnhalle.

Sämmtliche Sänger, die nicht Delegaten sind, begeben sich nach dem Lindenthal=Park.

Abends — Sommernachtsfest im Park.

Einzel=Vorträge der anwesenden Vereine unter Leitung des Gesangs=Marschalls.

Rede von Dr. P. Igen.

Sonntag, den 20. Mai.

Morgens halb 6 Uhr — Kanonenschuß.

6 Uhr — Tagwacht, mit Choral von sämmtlichen Musik=Kapellen.

Bis 10 Uhr — Empfang der auswärtigen Sänger und Gäste.

Kanonenschuß, und gleich hernach Abmarsch und Parade durch die Stadt nach dem Festplatze.

Empfangschor von Mädchen in Schweizer Kostümen.

Empfangsrede des Festpräsidenten.

Mittagessen in der Festhütte, Reden, Toaste u.s.w.

Nachmittags 1 Uhr — Großes Konzert und offizielle Rede des Bundes=Präsidenten. Darauf freie Vorträge.

Abends — Sommernachtsfest. Freie Vorträge u.s.w.

Montag, den 21. Mai.

Rundfahrt der anwesenden Gäste.

Besuch der verschiedenen Fabriken Highlands. Allgemeine Gemüthlichkeit.

Hiesige Exkursionisten können Freitag mit irgend einer der folgenden drei Bahnen nach Highland fahren, das, ungefähr 30 Meilen diesseits von St. Louis gelegen, ein prächtiges Ziel für einen Frühlingsausflug bildet: mit der Illinois Central Bahn, der Wabash=Bahn und mit der Chicago & Alton Bahn. Der Preis für die Hin= und Rückfahrt beträgt $7.50 pro Person, und werden die Fahrkarten eine volle Woche giltig sein.

## Ein Denkmal für Carter Harrison.

Herr Cornelius Mahoney, ein warmer persönlicher Freund des ermordeten Bürgermeisters Carter Harrison, hat Arrangements für die Errichtung eines Denkmals getroffen, welches dem Verstorbenen im Union Park gesetzt werden soll. Dasselbe wird aus „Echeroien" hergestellt werden, jenen kleinen Pflanzen, die mit Vorliebe für Figuren und andere Verzierungen in Parks zur Anwendung kommen.

## Kurz und Neu.

* An der 15. und Paulina Str. fanden gestern zwei Polizisten die Leiche eines etwa drei Monate alten Mädchens. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden, um die Eltern des Kindes zu ermitteln.

* Das neue polnische Hospital Nr. 258 W. Division Str. ist gestern eröffnet worden. Patienten meldeten sich gestern noch nicht, was wohl daran liegen mag, daß die Eröffnung nicht genügend bekannt gemacht war.

* Dr. M. H. Garland, ein in dem Hause Nr. 332 Maple Str. wohnhafter Arzt, welcher zur „American Anti=Vaccination League" gehört, hat einen Aufruf zu einer Massen=Versammlung erlassen, in welcher gegen den Impfzwang protestirt werden soll.

* Ein Mann, dessen Name nicht ermittelt werden konnte, fiel gestern über das Geländer in den Keller des Hauses Nr. 197 Aberdeen Str. und war auf der Stelle todt. Der Mann mag ungefähr 45 Jahre alt gewesen sein, er hatte dunkle Haare und einen braunen Schnurrbart.

* Karl Müller und Otto Heper waren früher Theilhaber in einem Geschäft, das sie im Juni v. J. auflösten. Gestern reichte der erstgenannte gegen den ehemaligen Kompagnon eine Klage ein, da derselbe angeblich Gelder, die in die gemeinschaftliche Kasse gehörten, für sich verwendet hat.

* Die Waukesha Spring Brauerei wird am 17. d. M. feierlichst eröffnet und ihr ausgezeichnetes Gesundheits=Bier wird vom 21. d. M. an in den hervorragendsten Wirthschaften zu haben sein. Chicagoer Niederlage Union= und Ohio Str. —mo

* Der 25 Jahre alte Post=Clerk Jakob Hanne wurde gestern Abend an der Main Str. von einer Rangir=Lokomotive der Chicago & N. W. Bahn zu Boden gerissen und büßte dabei den kleinen Finger der rechten Hand ein. Hanne wohnt Nr. 2866 Quinn Str.

* Ein junger Mann Namens Damian Schanz, der bei Herrn Wm. H. Jung angestellt ist, wurde gestern Abend an der Reese Str. von einem Straßenräuber überfallen und um seine Uhr beraubt, die ihm sein Chef geschenkt hatte. Der Räuber entkam und Damian wird seinen Zeitmesser wohl niemals wiedersehen. Von den Mitgliedern des „Terra Cotta=Klub" wird „Damian" als „Fritz" geachtet und geliebt.

## In der Patsche.

### Wie der Schwede Victor Berglund ein Vermögen heirathet und 'reinfällt.

In eine fatale Situation hat sich der ehemalige Kolonialwaarenhändler, Victor Berglund aus Pullman gebracht. Gestern wurde er hier verhaftet, gerade als er einen auf $1890 lautenden Check in der „State Bank of Illinois" präsentirte und schon im Laufe des heutigen Tages wird er die unfreiwillige Rückreise nach New York antreten, wo seiner die zornentbrannte Gattin harrt, die er mit schönen Versprechungen nach Amerika gelockt hat, um sie in New York schnöde sitzen zu lassen. Berglund ist in Pullman allgemein bekannt. Stand er doch jahrelang hinter dem Ladentisch eines der größten Kolonialwaarengeschäfte dortselbst, wo er Kaffee, Zucker, Thee und was sonst für den Familienhaushalt gebraucht wird, zu verkaufen pflegt. Aber das einförmige Leben in Pullman behagte ihm auf die Dauer nicht. Berglund lechzte nach romantischen Abenteuern und so ging er eines schönen Tages auf und davon, um sich aus Schweden, seiner Heimath, eine reiche Frau zu holen. Clara Holstrom war zwar schon längst über die Backfischjahre hinaus, aber sie besaß, was ihm werthvoller dünkte als Jugend und Schönheit, nämlich $15,000 Vermögen. Clara wurde seine Gattin und im April d. J. verließen Beide Stockholm, um sich in New York dauernd niederzulassen. Aber Clärchens schöner Traum sollte bald einer traurigen Wirklichkeit Platz machen. Es gelang dem „smarten" Victor bald, sich in den Besitz des ganzen seiner Frau gehörigen Geldes zu setzen und am Morgen des 8. Mai war er verschwunden, natürlich unter Mitnahme einer beträchtlichen Summe Geldes. Frau Berglung setzte die New Yorker Polizei von dem Vorfall in Kenntniß, die sofort auf die Vermuthung kam, daß der ungetreue Gatte sich nach Chicago gewendet. Und richtig fand Inspektor Shea hier auch bald seine Spur. Wenn Frau Berglund jetzt nicht Mitleid walten läßt, wird der schöne Victor wohl mit Sing Sing Bekanntschaft machen müssen.

## Opfert sich für seine Frau.

### Ein ebenso gefährlicher Einbrecher als guter Ehemann.

Wie den Lesern der „Abendpost" erinnerlich sein dürfte, gelang es anläßlich der Verhaftung der Edison Park=Räuberbande, deren Mitglieder unlängst dem Zuchthause überliefert wurden der Polizei nicht, Frank Steadman den Räuberhauptmann und Kopf des Diebs=Konsortiums festzunehmen. Die eifrigsten Nachforschungen der geschicktesten Geheimpolizisten blieben in dieser Hinsicht ohne Erfolg, bis endlich vor drei Tagen ein Polizist den Gesuchten in einem Leihstall erkannte und verhaftete. Dem gewiegten Spitzbuben, der den strategischen Plan zu den dutzenden von Raubzügen, welche die Bande unternahm ausheckte und auch das Oberkommando dabei führte, muß das Schicksal seiner jungen und hübschen Frau Anna Steadman, die zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, sehr zu Herzen gegangen sein, denn er erbot sich, alles zu bekennen und dem Staate einen langen Prozeß zu ersparen, wenn man seine Frau freigeben und ihm selbst eine Strafe auferlegen würde. Da die Betreffenden in zwei Monaten einem freudigen — oder in diesem Falle besser gesagt — einem traurigen Ereignisse entgegensieht, so sprachen humane Rücksichten für den Vorschlag Steadmans. Die Staatsanwaltschaft einigte sich mit Richter und Vertheidigung und der opfermuthige Räuberhauptmann, dem man eine gewisse Anerkennung für seine Handlungsweise nicht versagen kann, wurde gestern durch Richter Payne zu sieben Jahre Zuchthaus verurtheilt. Das Urtheil gegen seine Frau wurde annullirt und sie selbst auf freien Fuß gesetzt.

* Wegen Kohlenmangel, der infolge des Strikes der Bergleute eingetreten ist, sind die Werke der „David Bradley Manufakturing Co.", Nr. 61—63 N. Desplaines Str., auf unbestimmte Zeit geschlossen worden.

Berwyn, Pa.

**Hoods ist gut**

**Es macht reines Blut**

**Stärkt die Nerven und schafft einen guten Appetit.**

„Um Zeugniß über einen guten Freund ablegen zu können, muß man mit ihm gesprochen haben; um über Hoods Sarsaparilla etwas sagen zu können, muß man es versucht haben. Ich habe Hoods Sarsaparilla versucht und in ihm

**einen großen Blutreiniger**

gefunden, einen Nervenstärker, und einen Heiler und Wiederhersteller des ganzen Systems. Sein Geschmack ist angenehm für alle." Frederick Engler, Berwyn, Pennsylvanien.

**Hood's Sarsaparilla Heilt**

5

Hoods Pillen heilen alle Leberleiden, Verstopfung, Gallenbeschwerden, Migräne, Unverdaulichkeit.



# ED. PARDRIDGE'S
## MAIN STORE,
### 112, 114 und 116 STATE ST.

# PREISE,

**die keiner Ueberschrift bedürfen. Die Preise, die wir notiren, besagen Alles. Jeder Artikel ist genau wie angezeigt.**

## Seide.

| | |
|---|---|
| 138 Stücke bedruckte India Seide, 20 und 22 Zoll breit, werth 39c bis 49c Yard, Verkaufspreis | 19c |
| 385 Stücke bedruckte japanische Seide, werth 79c, 89c und $1.00 Yard, Verkaufspreis | 59c |
| 100 Stücke echtfarbige India Seide, werth 45c Yard, Verkaufspreis | 29c |
| 2500 Yards schwarze Seiden=Brokat, 22 Zoll breit, werth $1.00 bis $1.25 Yard, Verkaufspreis | 69c |

Wir zeigen eine elegante Auswahl von reinseidenen schwarzen Grenadines in den neuesten Mustern.

## Schwarze Kleiderstoffe.

| | |
|---|---|
| 27zöll. geblümte Mohairs und Serges und 36zöll. glatter amerikanischer Cashmere, reg. 25c=Qualität, Verkaufspreis | 15c |
| 25 Stücke Lainage, 38 Zoll breit und reine Wolle, so kühl wie Grenadine, nur haltbarer im Tragen, dieselben Waaren wurden in voriger Saison zu $1 die Yard verkauft. Unser Preis bei diesem Verkauf | 35c |
| 46zöll. reinwollene Cheviot und Surah Serges, früher von uns als etwas Besonderes für 65c die Yard verkauft. Preis bei diesem Verkauf | 59c |
| 54zöll. Amazon Tuch, passend für Capes, Collarette und Jackets, Preis um den Rest zu räumen | $1.25 |

## Farbige Kleiderstoffe.

| | |
|---|---|
| 25 Stücke nur wollene Novitäten=Suitings, werth 45c Yard, Verkaufspreis | 27c |
| Feine franz. Twill=Suitings, ganz Wolle, neueste Schattirungen, werth 75c Yard, Verkaufspreis | 39c |
| Neue Marguerite= und Shoreham=Suitings, ganz Wolle, 75c= und 85c=Qualität, Verkaufspreis | 43c |
| 46zöll. ganzwollene Henriettas und Serges, alle neuen Schattirungen, regul. Preis 89c Yard, Verkaufspreis | 49c |
| Wollene Challies, reguläre 39c=Qualität, Verkaufspreis | 25c |

## Mäntel.

| | |
|---|---|
| 100 feine Damen=Jackets, werth $2, Verkaufspreis | 39c |
| 300 feine Broadcloth Damen=Jackets, alle Größen u. Farben, werth $5, Verkaufspr. | $1.49 |
| 500 reinwollene Damen=Capes, mit Band garnirt, werth $3.50, Verkaufspreis | $1.49 |
| Ein elegantes Clay Diagonal oder Broadcloth Cape, mit Spitzenbesatz, werth $9.50, Verkaufspreis | $5.00 |
| 500 Kinder=Jackets, volle Aermel und Rücken, alle Farben und Größen, werth $2.50, Verkaufspreis | 98c |

## Putzwaaren.

| | |
|---|---|
| Daisy Blumenkränze, | 5c |
| Jet Aigrette=Blumen, | 9c |
| Crushed Roses, | 8c |
| Feine assortirte Zweige, | 29c |
| Leghorn=Flats, | 19c |
| Schön garnirte Hüte mit Spitzen und Blumen, regulärer Preis $2, Verkaufspreis | 69c |
| Die neuesten Moden in ungarnirten Hüten | 19c |

ED. PARDRIDGE'S MAIN STORE, 112, 114 und 116 STATE STR.

## Waists.

| | |
|---|---|
| 300 Dutzend Percale Waists für Damen, gefältelter Rücken u. Front, werth 39c, Verkaufspreis | 19c |
| 75 Dutzend gebügelte Waists für Damen, mit Byron Kragen u. Manschetten, alle Farben und Größen, werth $1.50, Verkaufspreis | 89c |
| 1000 schwarze Cassimere Fichus, mit schwerer Seiden=Stickerei, werth $3.50, Verkaufspreis | 98c |
| Eine elegante reinseidene Waist für Damen, w. $3, Verkpr. | $1.69 |

## Groceries.

| | |
|---|---|
| Pardridge's Pride Brand Mehl, jedes Brl. garantirt, das Brl. | $3.50 |
| Kartoffeln — Wisconsin Burbanks, feine Waare, der Bu | 80c |
| Breakfast Bacon — Armours Sugar Cured, das Pfund | 10c |
| Pfirsiche — Baltimorer gelbe, in schwerem Syrup, die Büchse | 12c |
| Kaffee—Bester Peaberry Mocca, das Pfund | 25c |
| Bohnen—Dry Limas, das Pfund | 4c |
| Seife—Kirk's White Cloud, große Stange 5c, kleine Stange | 3c |
| Potasche—Diamond Brand, die Büchse | 5c |
| Messina Citronen, das Dutzend | 6c |

Granulirter Zucker—Billiger als in irgend einem anderen Geschäfte der Stadt.

ED. PARDRIDGE'S MAIN STORE, 112, 114 und 116 STATE STR.



**Todes=Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Maria Pauly, geb. Tehle, am Sonntag Abend um 6 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 58 Jahren und 9 Monaten. Die Beerdigung findet statt Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, No. 30 Brown=Str., nach der St. Franziskus=Kirche und von da nach dem St. Bonifacius=Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Anna Thomas, Maria Moisen, Josephine Pauly, John Pauly, Peter Pauly und Carl Pauly. mdi

**CHICAGO OPERA HOUSE**

**Deutsches Theater.**

Heute und die folgenden Abende sowie Samstag Matinee.

ADOLF PHILIPP.

Max Lube, Bernh. Rank,
Eugenie Schmitz. Clara Bonne.

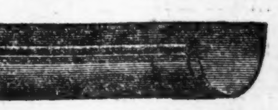
Der größte Erfolg der Saison:

**DER CORNER GROCER**

Volksstück mit Gesang aus dem deutsch-amerikanischen Leben von Adolf Philipp.

Populäre Preise. —sa

**Dach=Rinnen von galvanisirtem Eisen**



werden geliefert und angehängt von 10c an per Fuß.—Bestellungen erbitte unter: J. 80, Abendpost.

**Was wünscht Ihr zu wissen über Spekulation**

Getreide, Provisionen und Aktien gekauft und verkauft für geringe Kommission. Wir übernehmen unbeschränkte Aufträge auf obige Werthe und lassen unsere Kunden, welche nicht die Zeit haben, ihre Interessen selbst zu vertreten, die Vortheile unserer dreißigjährigen Erfahrung in der Spekulation genießen. Hulse's Handbuch für Spekulanten nach Empfang von 2c Briefmarke frei zugesandt. Korrespondenzen erbeten.

JAMES C. HULSE & CO.,
Zimmer 453—455 Rookery, Chicago, Ill. 26aplj

**Kinderwagen = Fabrik.**

C. T. WALKER & CO.
199 OST NORTH AVE.

Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen. — Allerlei Möbel sind auch von unserer Fabrik zu beziehen. Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Reparaturen werden besorgt. Abends offen. 26fe,mmfr,6m

**$22.50**
— von —
**Deutschland.**
**HUNSBERGER & CO.**
General-Agenten Beaver Linie.
52 S. CLARK ST.

Alle

**Kleider**

für Herren und Knaben müssen für halben Preis

verkauft werden. Sie brauchen nicht viel baares Geld zu haben, da wir auf

**CREDIT**

verkaufen und ohne Bürgschaft.

Auch Damen=Jackets, Capes, Uhren, Diamanten u. s. w. mmfr

auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

208 STATE STR.,
Abends offen. zweiter Flur.

**Farmen.**

**Billige Farmen in Illinois.**

Warum nach dem Westen gehen? Sprecht bei uns vor. Leichte Bedingungen.

HUNSBERGER & CO.,
15ma,mmf,bw 52 S. CLARK STR.

**Schöne, große Lotten,**

für Heimstätten, trocken, central und hoch gelegen, zu dem geringen Preis von

**150 bis 250 Dollars,**

mit monatlichen oder jährlichen Abzahlungen in dem blühenden Städtchen

**DESPLAINES.**

Chicagos beste Geschäftsvorstadt. bloß 40 Minuten Fahrt vom Depot. Deutsche und englische Schulen, Kirchen, Wolle= und Papiermühlen, Fabriken, usw. Reflektirende Käufer können sich jeden Tag vor 1 Uhr freie Fahr=Billette holen bei 20apdis

EDMUND C. STILES,
130 Dearborn St., Room 12.
Deutscher Verkäufer: Carl F. Kœrner.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

## Blutiges Ende.

### Ein betrogenes Mädchen erschießt ihren Liebhaber.

### Sie macht einen erfolglosen Selbstmordversuch.

### Das National Hotel der Schauplatz der Tragödie.

### Einzelnheiten.

Die Fälle, in denen verschmähte oder verrathene Liebe schließlich zu Mord und Selbstmord treiben, mehren sich in Chicago und anderwärts in so unheimlicher Weise, daß es wirklich gefährlich wird, nicht nur mit Herzen „zu spielen", sondern überhaupt Liebesverhältnisse zu unterhalten. Denn wenn das gegenseitige Todtschießen von Liebesleuten, wie es hier in den letzten Monaten so häufig vorgekommen, erst einmal Mode geworden ist, so wird sich auch stets ein mehr oder minder stichhaltiger Grund dafür finden lassen.

Auch gestern Nachmittag bezahlte wieder ein Mann, der ein junges Mädchen rücksichtslos um ihr Lebensglück betrogen, dies mit seinem Leben. Der Schauplatz der Tragödie war das National Hotel, Nr. 228 und 230 Clark Str., und die handelnden Personen waren P. J. Royal, ein ehemaliger Geheimpolizist im Dienste der Rock Island Bahn, und eine junge Frauensperson, Namens Carrie Wendell aus Maquoketa, Iowa. Die Genannten kamen am 9. Mai hier an und bezogen separate Zimmer im National Hotel. Zwei Tage später traf auch Carries Schwester Annie ein und blieb ebenfalls im Hotel. Die drei Personen machten sich wenig bemerkbar. Am Samstag bezahlte Royal seine Rechnung und reiste ab, kam aber gestern Morgen wieder. Die beiden Mädchen hatten das Hotel in der Zwischenzeit nicht verlassen. Der junge Mann besuchte die Schwestern gleich nach seiner Ankunft und gegen Mittag ging er mit Carrie fort, um eine Mahlzeit einzunehmen, wie er zu den Hotelangestellten sagte. Nach einer Weile kam das Paar wieder und begab sich nach dem Zimmer der Schwestern.

Alles blieb ruhig, bis Royal gegen 3½ Uhr Nachmittags in die Office kam und sein Gepäck forderte, das aus zwei schweren Handtaschen bestand. Während er mit dem Hotelbesitzer sprach, kam Carrie die Treppe herab und sagte zu Royal, es wäre besser, wenn er sich den Hausknecht zum Tragen des Gepäcks zu Hilfe nähme. Royal machte eine kurze ablehnende Bemerkung, ergriff die Handtaschen und, nachdem er sich von dem Hotelbesitzer verabschiedet, verließ er, gefolgt von Carrie, das Hotel.

Sie waren kaum durch die Thür geschritten, als rasch nach einander drei Schüsse ertönten. Der Besitzer des Hotels sprang an die Treppe und das erste, was er sah, war Carrie Wendell, die mit blutüberströmtem Gesicht und mit einem noch rauchenden Revolver in der Hand, versuchte, die Treppe hinauf zu kommen. Royal lag am Fuße der Treppe. Blut floß von seiner Stirn und kein Lebenszeichen machte sich mehr an ihm bemerkbar.

Die beiden Verwundeten wurden nach der benachbarten Apotheke gebracht, wo Royal gleich darauf seinen letzten Athemzug that. Eine der Kugeln hatte das Gehirn durchbohrt und war am Hinterkopfe herausgekommen. Die dritte Kugel, welche Carrie für sich bestimmt hatte, war an der Schädeldecke entlang gefahren und hatte eine drei Zoll lange Wunde verursacht, die sich als ungefährlich erwies. Das Mädchen wurde nach dem County-Hospital und die Leiche des Mannes nach der Morgue gebracht.

Nach den Mittheilungen des anderen jungen Mädchens ist die Vorgeschichte der Tragödie folgende: Royal sah Carrie zum ersten Male vor etwa vier Jahren in ihrem Heimathsorte nahe Maquoketa, wo sie als Lehrerin fungirte. Da er ein Mann von bestrickendem Aeußeren und einschmeichelnden Manieren war, so gelang es ihm binnen Kurzem, das einfache Landmädchen soweit zu bringen, daß sie ihre ruhige Stellung aufgab und in den Geheimdienst der Rock Island Bahn eintrat. Sie war ein vollständig willenloses Werkzeug in den Händen des Mannes geworden und glaubte unerschütterlich an seine Liebe, obgleich er mehrere Male versprach, sie zu heirathen und sein Versprechen immer wieder brach.

Das letzte Mal war die Hochzeit auf den Danksagungstag festgesetzt worden. Kurz zuvor soll es sich jedoch herausgestellt haben, daß Royal bereits verheirathet war und drei Kinder hatte. Von da ab verfiel das betrogene Mädchen in einen Zustand von Melancholie, der sich zeitweise so steigerte, daß ihre Verwandten für ihren Verstand fürchteten. Sie äußerte sich niemals abfällig gegen Royal und machte auch keine Drohungen, erklärte aber häufig, daß das Leben für sie eine Last sei. Das Verhältniß zwischen beiden dauerte fort und als Royal sich vor einigen Monaten in Geldverlegenheit befand, borgte sie ihm $500. Er verpfändete ihr dafür ein ihm angeblich gehöriges im Staate Washington belegenes Grundeigenthum. Am letzten Samstag borgte Carrie ihm weitere $240, von welcher Summe noch $121 an seiner Leiche gefunden wurden. Wie die Schwester Carries behauptet, ist der Bluthat kein Streit, nicht einmal eine Auseinandersetzung vorausgegangen. Den Revolver, mit welchem die That begangen wurde, hatte Carrie schon seit längerer Zeit im Besitz. Einige Male hatte man ihr denselben weggenommen, da man fürchtete, sie würde sich das Leben nehmen, doch sie wußte sich die Waffe immer wieder zu verschaffen. Royal hat während des letzten Winters in dem Hause Nr. 292 Wells Str. gewohnt. Er hatte damals eine Frau bei sich, die er als seine Gattin ausgab. Das Paar gab an, aus Savannah gekommen zu sein.

Carries Vater, ein wohlhabender, geachteter Farmer aus der Nähe von Maquoketa, ist telegraphisch von der That seiner Tochter benachrichtigt worden.

Das Mädchen ist 26 und Royal war 30 Jahre alt.

## Fische mit Dynamit getödtet.

### Die Bewohner von Evanston sind über das Treiben einer Bande von Raubfischern entrüstet.

Die Bewohner von Evanston wurden am Montag Abend, zwischen 8 und 9 Uhr, durch eine laute Explosion in nicht geringe Aufregung versetzt. Das Getöse erschütterte die Häuser, ließ die Fenster erklirren und zog wie ein dumpfrollender Donner über den See dahin. Im ersten Augenblicke glaubten die erschreckten Bewohner, daß irgendwo in der Nachbarschaft eine starke Gas-Explosion stattgefunden habe. Bald darauf verbreitete sich das Gerücht, daß der alte Dempster Str.-Pier mit Dynamit in die Luft gesprengt worden sei. Zahlreiche Bürger eilten in Folge dessen an den See, fanden aber Alles in der besten Ordnung. Niemand vermochte sich anfangs das Geheimniß der Explosion zu erklären, bis endlich gestern durch die Besatzung der Lebensrettungsstation die Sache aufgeklärt werden konnte. Ein Mitglied dieser Station erklärte, daß schon seit längerer Zeit fast allabendlich ein mit mehreren Personen besetztes Segelboot sich in der Nähe der Küste aufgehalten habe. Das Fahrzeug sei für gewöhnlich an der Mündung des Emerson Str.-Kanals vor Anker gegangen. Genaue Beobachtungen sollen ergeben haben, daß die Insassen des Bootes Dynamit-Patronen unter dem Wasserspiegl zur Explosion brachten, wodurch zahllose Fische getödtet wurden, die man alsdann nach Chicago auf den Markt brachte. Die Operation ist höchst einfach, aber desto wirkungsvoller. Eine Dynamitpatrone wird an einem mehrere hundert Fuß langen Kupferdraht befestigt und vom Bott aus in den See hinabgelassen. Das Fahrzeug geht dann so weit zurück, als die Länge des Drahtseiles erlaubt, worauf die Patrone vermittelst einer elektrischen Batterie zur Explosion gebracht wird. Durch die furchtbare Erschütterung werden alle Fische im Umkreise von mehreren hundert Fuß rettungslos getödtet. Die todten Fische kommen alsbald an die Oberfläche und können darauf mit leichter Mühe zusammengelesen werden. Wenn die Patronen in tiefem Wasser explodiren, so ist das Getöse so schwach, daß am Ufer fast gar nichts davon zu vernehmen ist. Durch einen Zufall war wahrscheinlich am Montag Abend eine Patrone auf dem Niveau des Wassers vor der Zeit explodirt, wodurch die laute Detonation verursacht wurde. Die Bürger von Evanston sind über diese Operationen im höchsten Grade entrüstet und werden alle Hebel in Bewegung setzen, um die ruchlosen Fischtödter der verdienten Strafe zu überantworten. An der Seeküste von Groß Point bis Rogers Park treiben hunderte von todten Fischen herum, deren Kadaver die Luft und das Wasser zu verpesten drohen. Von den Thätern fehlt bisher jede Spur. Es heißt jedoch, daß die Mitglieder der Lebensrettungsstation eine gute Beschreibung zu geben im Stande sind. Lebhafte Klage wird über das Verhalten der Polizei geführt, die diesen Vorgängen bisher absolut kein Hinderniß in den Weg gelegt hat.

## Goldene Hochzeit.

Das seltene Fest der goldenen Hochzeit wird am nächsten Freitag das deutsche Ehepaar Friedrich und Auguste Born begehen. Die eingeladenen Gäste werden Abends halb acht Uhr, mit dem Jubelpaar an der Spitze, die Wohnung des Letzteren, Nr. 336 Racine Ave., verlassen und sich nach der Kirche der evangelischen Bethlehems-Gemeinde an der Ecke von Lewis- und Diversey Str. begeben, wo Pastor Kircher einen feierlichen Gottesdienst abhalten wird. Nach Beendigung desselben versammeln sich die Festgäste in der nahegelegenen Lincoln-Turnhalle, wo ein gemüthliches Tanzkränzchen stattfinden wird.

Herr und Frau Born, eine geborene Kammholz, wohnen schon seit einer langen Reihe von Jahren in Chicago und können daher zu den ältesten deutschen Ansiedlern der westlichen Metropole gezählt werden. Hr. Karl Born, welcher an der Racine Ave. ein Spezereiwaaren-Geschäft betreibt, und Frau Wilhelmine Zinke, geb. Born, werden als die noch lebenden direkten Nachkommen des Jubelpaares das schöne Fest leiten. Sechs Enkel und sieben Enkelinnen werden bei dieser Gelegenheit ihren Großeltern die Gratulation darbringen. Der Jubilar steht im 75. Lebensjahre, und seine Gefährtin ist 73 Jahre alt.

## Bier für Evanston.

Die Evanstoner „Wasserheiligen" sind sehr entrüstet über die McAvoy'sche Brauereigesellschaft, die es gewagt haben soll, ihren Kunden, deren sie in Evanston nicht wenige hat, das Bier in einem Bäckerwagen zuzuführen. Der betreffende Wagen, an dem die unschuldige Aufschrift „Bakery" zu lesen ist, soll täglich seine regelmäßigen Runden machen und in unglaublich kurzer Zeit seinen aus gefüllten Bierflaschen bestehenden Inhalt abgesetzt haben. Der Gemeinderath von Evanston beschloß in seiner gestrigen Sitzung, sich diese Handlungsweise der Brauerei-Gesellschaft nicht mehr gefallen zu lassen und beauftragte seinen Anwalt Baker, sofort eine Klage einzureichen.

* Nichts so angenehm zum Einnehmen und so wirkungsvoll für Verstopfung und Unverdaulichkeit wie Caldwells Syrup Pepsin, 10 Dosen 10 Cts.

## Die Blattern-Seuche.

### Angebliche Verheimlichung in gewissen Fällen.

### Noch immer keine Abnahme der Krankheit.

Das Vorhandensein von Blatternfällen in mehreren Häusern an Prairie Ave. hat viele der dort wohnenden reichen Leute dazu veranlaßt, in diesem Jahre früher als sonst sich auf das Land zurückzuziehen. Dieser Auszug nahm gestern seinen Anfang, als es bekannt wurde, daß der Fall in Frau H. O. Stones Haus, Nr. 2035 Prairie Ave., welcher von den Gesundheitsbeamten als Windpocken bezeichnet worden war, als ein echter Fall von Blattern erkannt wurde. Annie Joyce, das Dienstmädchen der Frau Stone, war vor einigen Tagen nämlich von der schrecklichen Krankheit befallen worden und gestern Nachmittag schaffte man die Kranke von dort aus auf einem Ambulanzwagen nach dem Blattern-Hospital.

Dies soll nicht das erste Mal sein, daß ein wirklicher Blatternfall entweder in Folge von Unfähigkeit des untersuchenden Arztes oder aus Rücksicht auf die betreffende hochstehende Persönlichkeit verheimlicht worden ist, indem man es einfach unterließ, das gelbe Warnungsschild an dem betreffenden Hause anzubringen. In Bezug auf den Fall der Frau Stone wird behauptet, daß das Blatternschild an einer Hinterthür an einer obskuren Stelle angebracht wurde und daß diese Methode der Durchführung des Gesetzes auch in anderen Fällen befolgt worden sei. Es steht jedenfalls fest, daß Dr. Reynolds eine sehr lockere Kontrolle über seine Angestellten führt, sonst müßten ihm derartige Fälle schon früher zu Ohren gekommen sein. Aber wo die erforderliche Energie fehlt, da ist eben kein zufriedenstellendes Resultat zu erwarten.

Eine Abnahme der Blattern-Epidemie ist noch immer nicht zu bemerken, denn gestern wurden wieder 20 neue Fälle zur Anzeige gebracht. Wir wollen hoffen, daß Dr. Reynolds bald der Seuche Herr wird, aber, offen gestanden, es fehlt uns der Glaube daran. Es wird wohl nicht eher besser werden, bis der Posten des obersten Sanitätsbeamten der Stadt Chicago durch einen Mann ersetzt wird, der seiner Aufgabe voll und ganz gewachsen ist.

## The "little Helpers".

Am nächsten Samstage, den 19. Mai, werden die „kleinen Helfer" im K. A. M. Temple ihren zweiten jährlichen Bazaar abhalten. Im vorigen Jahre haben diese Kinder eine beträchtliche Summe Geldes für die Handfertigkeits-Schule und andere Institute aufgebracht. Aber der Ehrgeiz der Kleinen geht weiter — sie wollen, wenn irgend möglich, in diesem Jahre den Ertrag verdoppeln. Allerlei reizende Gegenstände, wie japanesische und chinesische Waaren, Handarbeiten, Erfrischungen u.s.w. sollen zum Verkauf ausgestellt werden. Die „kleinen Helfer" bestehen aus den folgenden 23 jungen Mädchen, im Alter von 9 bis 15 Jahren: Flossie Adler, Stella Wilson, Florence Wolff, Maude Josaphat, Olive Goetz, Irma Eliasoff, Pearl Hartman, Hennie Freund, Minnie Newberger, Elise Karger, Irene Glick, Lulu Greenhoot, Evelyn Kaufmann, Alice Swiskey, Mable Strauß, Hannah Miers, Helen Heß, Lena Klein, Blanche Falter, Grace Philipsborn, Bella Freund, Schatzmeisterin und Vizepräsident, Elsie Philipsborn, Präsident und Sekretär.

Der Eintrittspreis zum Bazaar ist auf 25 Cents festgesetzt worden. Schon mit Rücksicht auf den guten Zweck des Unternehmens ist eine rege Betheiligung dringend zu wünschen.

## Ein Freund des Richters.

Allen gehegten Erwartungen entgegen wurden die Plaidoyers der Anwälte im Mißachtungs-Verfahren gegen die Wahlkommissäre gestern noch nicht beendet. Es wäre nicht nur möglich gewesen, sondern die Vertreter beider Parteien hätten es jedenfalls auch gethan, wenn nicht der Anwalt William J. Strong, der als Unbetheiligter den interessanten Verhandlungen beiwohnte, das Bedürfniß gefühlt hätte, eine lange Rede vom Stapel zu lassen, in der vorgeblichen Absicht, als „Freund des Richters" diesem etwas von seiner Rechtsgelehrtheit zukommen zu lassen. Statt die ohnehin schon schwierige Beurtheilung der Sachlage zu vereinfachen, verwickelte er durch sein Hineinwerfen neuer juristischer Streitpunkte dieselbe nur noch mehr, sodaß Hilfs-Staatsanwalt Morrison schließlich gezwungen war, den Richter gegen den „Freund des Richters" in Schutz zu nehmen. Der Zwischenfall erregte unter den anwesenden Advokaten große Heiterkeit. Niemand wußte, für welche Seite Herr Strong eigentlich sprach, ob für die Wahlkommissäre oder für die Anklagebehörde. Zu allem Pech für Herrn Strong machte sich Anwalt Mayer den Spaß, seinen Opponenten durch allerhand kniffliche Rechtsfragen in Verlegenheit zu bringen. Aus dem etwas konfusen Durcheinander von Argumenten, die der „Freund des Richters" vorbrachte, ging das Eine wenigstens klar hervor, daß seiner Ansicht nach Richter Chetlain keine Jurisdiktion hat, vielmehr die Grand Jury auf's Neue einberufen und instruiren sollte.

## Opfer der Eisenbahn.

Die verstümmelte Leiche eines Mannes, in der man einen gewissen Charles Peterson vermuthet, wurde gestern an den Geleisen der Panhandle Bahn, nahe Eva und Kinzie Str. aufgefunden. Der Mann war augenscheinlich die Geleise entlang gegangen und von einem hinter ihm herkommenden Zuge erfaßt und getödtet worden.

**Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.**

## Blitz über Blitz.

### Chicago durch elementare Elektrizitätsentladungen heimgesucht.

### Es schlägt unter anderem in die Irving Park Schule ein.

Nicht weniger als acht Mal schlug bei dem Gewitter das gestern Nachmittag über Chicago losbrach, der Blitz in menschliche Wohnungen ein und die Nordseite wurde dabei in ganz besonderer Weise heimgesucht. Jupiter tonans — (angenommen, der alte Herr wäre noch im Wetter-Departement angestellt) muß einen ganz besonderen Zahn auf das sündige Chicago haben und sein Blitzbündel dürfte nach den gestrigen Extravaganzen zu urtheilen, so ziemlich ausverkauft sein. Wenn auch durch die vielen elektrischen Entladungen gestern Eigenthum im Werthe von etwa $2000 zerstört wurde, so ist es bei der Schauerdrama-Blitzerei glücklicherweise ohne Verlust an Menschenleben abgegangen.

Allerdings hätte es in der Irving Park Schule, in welche der Blitz ebenfalls einschlug, sehr leicht eine Panik abgegeben, wie sie noch vom Humboldtschul-Feuer in der Erinnerung aller besteht. Nur der Geistesgegenwart einer Lehrerin, die im entscheidenden Moment sich vor die Thüre stellte und so ein gefährliches Hinausstürzen der Schulkinder verhütete, ist es zu danken, daß sich die beklagenswerthe Katastrophe nicht wiederholte. Mehrere Kinder wurden vor Schrecken ohnmächtig, erholten sich aber später wieder. Unter den letzteren befand sich auch die 13jährige Cora Marlett, Tochter des Polizisten Marlett, der an der Ecke von Crawford und Kenwood Ave. lebt. Außer der Fahnenstange des Schulgebäudes, welche durch den Blitzstrahl zertrümmert wurde, ist kein Schaden zu beklagen. Die anderen sieben Fälle, in denen der Blitz einschlug, vertheilen sich wie folgt:

Lincoln Park Sanitarium. Flaggenstange zertrümmert und Dach beschädigt. Der Regen strömte durch das letztere in die unteren Stockwerke und richtete dort Verwüstungen an. Auch die Dynamomaschine im Erdgeschoß, welcher der Blitz einen kleinen Besuch abstattete, wurde arg mitgenommen. Schaden $300.

Nr. 1215 Wolfram Str., bewohnt durch Frau Minnie Staßmann. Durch das Einschlagen entstand ein Brand. $250 Schaden.

Zweistöckiges Gebäude, Ecke von Edwards und Croß Str. Bewohnt durch Chas. H. Ovitt. Haus und Mobiliar wurde im Werthe von $225 beschädigt.

Ein unbewohntes Haus Nr. 241 Jackson Str. Elektrischer Motor im Erdgeschoß in Mitleidenschaft gezogen. Beschädigung nicht nennenswerth. Das durch den Materialwaarenladen von Frank Grieg eingenommene Haus Nr. 1024 Belmont Ave. Dach aufgerissen. und Feuer. Schaden etwa $200.

Nr. 850 Cortlandt Str., bewohnt von Robert Baltmann. Durch den Blitz wurde ein Feuer verursacht, das einen Verlust von $280 zur Folge hatte.

Haus des Arztes Dr. Goetfriend, Nr. 1515 Clifton Str. Das Dach wurde beschädigt und mehrere Möbel zertrümmert. Schaden ungefähr $50.

## Wollen an's Bundesgericht.

Ex-Generalanwalt Aldrich, der Vertreter des Zigaretten-Trusts, hat gestern beim Richter Windes ein Gesuch eingereicht, worin er verlangt, daß die Verhandlung des gegen die „American Tobacco Co." eingeleiteten "Quo Warranto"-Verfahrens vor dem Bundesgericht stattfinden solle, daß der ganze Prozeß also aus dem Staatsgericht in das Bundesgericht verlegt werde. Zur Begründung wird geltend gemacht, daß es sich bei dem "Quo Warranto"-Verfahren um Fragen handelt, welche die Bundesverfassung und das zwischenstaatliche Handelsgesetz berühren. Richter Windes hat noch keine Entscheidung über dieses Gesuch abgegeben.

* Die Südpark-Behörde hat die Summe von $75,000 für die Errichtung eines großartigen Treibhauses im Washington Park bewilligt. Dasselbe soll bis zum nächsten Herbst fertig gestellt sein, so daß sämmtliche werthvolle Blumen und Pflanzen der auf der Südseite gelegenen Parks bereits während des nächsten Winters dort untergebracht werden können.

STADTRATH KARLSBAD

**Warnung.**

Das Publikum wird vor gewissenlosen Händlern gewarnt, die gewöhnliches Glaubersalz, oder eine Mischung von gewöhnlichem Seidlitz-Pulver als „Karlsbader Salz", „Sprudel-Salz", „Deutsches (German) Salz", „Künstliches Karlsbader Salz", oder „Improved Karlsbader Salt", und unter vielen anderen Bezeichnungen zu verkaufen suchen, unter der Anpreisung, daß „diese ebenso gut" seien, wie die echten Produkte von Karlsbad, welche direkt aus den weltberühmten Quellen gewonnen werden.

Dies beruht nur auf einer Täuschung des Publikums des größeren Verdienstes wegen, den der betreffende Händler an diesen Fälschungen macht. Ist künstlicher Wein so gut wie echter? Würde irgend Jemand wissentlich künstlichen Wein dem natürlichen Saft der Reben vorziehen? Warum denn sich von diesen Fälschungen hinterführen lassen, speziell wenn die Gesundheit dabei in Frage kommt! Die natürlichen Produkte der Quellen von Karlsbad enthalten Bestandtheile, die künstlich nicht hergestellt werden können. Seit Jahrhunderten sind die Wässer von Karlsbad wegen ihrer Heilwirkung bei Krankheiten der Leber, Nieren und des Magens rühmlichst bekannt.

Das echte Karlsbader Sprudel-Salz wird direkt aus der Sprudelquelle unter Leitung der Stadtgemeinde Karlsbad gewonnen, und durch deren Agenten für die Vereinigten Staaten, die Eisner & Mendelson Company, New York, verkauft. Jede Flasche des echt importirten Wassers und Sprudel-Salzes muß obigen Stadtsiegel, sowie die Unterschrift der Agenten „Eisner & Mendelson Co., 152—154 Franklin Str., New York", auf der Etikette haben. Zu haben in allen Apotheken.

Man hüte sich vor Fälschungen.

—1b Der Stadtrath: Karlsbad.

## Field Columbian Museum.

### Eröffnung desselben am Samstag, den 2. Juni.

Das Direktorium des Field Columbian Museums hat beschlossen, das letztere am Samstag, den 2. Juni, zu eröffnen. Das Programm für die Eröffnungsfeierlichkeiten wird in der am nächsten Montag Nachmittag abzuhaltenden Spezial-Versammlung des Verwaltungsrathes zusammengestellt werden. Es ist so gut wie sicher, daß der Eintrittspreis 25 Cents pro Person betragen wird.

Das Museum, welches sich bekanntlich im Jackson Park befindet, soll als eines der größten und interessantesten des Landes gelten. Die verschiedenen Gegenstände sind in sehr geschmackvoller Weise aufgestellt worden, sodaß dieselben nicht verfehlen können, eine äußerst wohlthuende Wirkung auf den Zuschauer auszuüben.

* Am Fuße der 31. Straße wurde gestern die bereits stark in Verwesung übergegangene Leiche eines etwa 40 Jahre alten Mannes aus dem See gezogen und nach der Morgue gebracht. Man fand nichts an der Leiche, wodurch deren Persönlichkeit festgestellt werden könnte.

**Von Wogenkämmen emporgeschleudert** werden, ist weit weniger angenehm, als der des Reisens ungewohnte Leser sich einbilden mag. Mit jeder Riesenwoge, welche die Flanken des Schiffes ächzen und erzittern macht, ächzt und erzittert auch der innere Organismus; eine Uebelkeit befällt Sie, die Ihnen den Schiffbruch und Tod in den Wellen als willkommene Erlösung erscheinen ließe. Gut für Sie, wenn Sie in, oder noch besser vor dieser Zeit der Prüfung mit Hostetters Magenbitters versehen sind. Dasselbe ist ein sicher und schnell wirkendes Mittel gegen Uebelkeit auf See- oder Landreisen, gegen die Nervosität, wie sie durch das Vibriren der Schraubenwelle beim Dampfer oder dem Gerüttel im Eisenbahnzug hervorgerufen wird; es hilft gegen die Darmkanal-, Leber- und Magenbeschwerden, welche durch den Genuß unreinen Wassers oder ungewohnter Kost entstehen. Auch paralysirt das Bitters die Folgen von Ermattung und Erkältung, und ist eine Schutzwehr gegen Malaria, Rheumatismus und Nierenleiden.

## Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt: Hr. Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, Nr. 95 5. Ave.

S. W. — So lange Ihr Artikel nicht patentirt ist, sind Sie vor Nachahmung nicht geschützt. Wegen Erlangung des Patentes wenden Sie sich am Besten an einen Rechtsanwalt, der sich mit derartigen Sachen befaßt.

H. Sch. — Wenn Sie die Antwort auf Ihr Schreiben nicht im Briefkasten gefunden haben, so ist der Brief wahrscheinlich verloren gegangen. Bei der Masse von Zusendungen und Anfragen, die wir täglich erhalten, können wir unmöglich jetzt noch wissen, was Sie damals geschrieben haben.

J. Sch. — „Deutscher Farmer", 119 Dearborn Str.

Frau J. A. L. — Eine deutsche Zeitung existirt in der von Ihnen genannten Ortschaft nicht, dagegen erscheinen dort sechs Zeitungen in englischer und eine in spanischer Sprache.

L. P. — Gouverneur Altgeld ist in Nassau geboren.

## Scheidungsklagen

wurden gestern eingereicht von: Jabel gegen Geo. Hoops, wegen Ehebruchs; Kittie gegen John Murphy, wegen grausamer Behandlung.

## Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Josef Jamiszenski, Rosalia Dlugomska, 49, 33.
Charlie Roberts, Lida Bresford, 24, 20.
Julius Rermon, Emilie Hutfilz, 23, 23.
Matthew Manan, Katie Burke, 27, 24.
Walter Smith, Clara Misener, 22, 20.
Gustav Kutz, Mary Schuster, 28, 22.
Joon Aubert, Hattie Werner, 25, 2.
Alejandro Munda, Carela Abbidisto, 28, 24.
Elmer Bickley, Margaret Kuhnlein, 28, 21.
Jens Sorensen, Ingeborg, Jensen, 28, 18.
Charles Sorrentius, Anna Lorsen, 21, 20.
Samuel Koplansky, Flora Joffe, 23, 26.
Clarence Cook, Anna Egelhoff, 25, 19.
Judson Root, Mary Wallace, 48, 37.
William Rowley, Margrit Dillon, 26, 22.
Moses Baltazore, Rose Muenstin, 22, 21.
Willie Langguth, Lizzie Lies, 30, 24.
Franz Heabael, Mary Borchardt, 30, 25.
Vaclav Kalina, Mary Hrdlicka, 24, 17.
Joseph Smith, Clara Walker, 45, 45.
Jan Kruchten, Wolburga Gazenbacher, 24, 26.
Henry Heine, Lizzie Rademacher, 27, 23.
Denis Murphy, Katie Schuler, 39, 29.
John Johnson, Annie Jacobson, 24, 23.
John Rose, Emma Daffra, 25, 19.
Alexander McMillan, May Dickering, 42, 35.
Thomas Parker, Aurora Carroll, 24, 24.
Albert Schafer, Hulda Grunbike, 28, 22.
Charles Brink, Lena Gouger, 24, 21.
David Sahmann, Lillian St. Peter, 26, 20.
John Russell, Ella Burk, 49, 30.
Frank Ryan, Nettie Annis, 23, 18.
Oscar Schildbach, Esther Pick, 23, 21.
James Shugnie, Katie Carney, 33, 35.
Virgil Nichols, Florence Taylor, 21, 18.
John Cooper, Anna Wilshek, 28, 26.
Hermann Block, Julia Neumann, 30, 24.
Edward Parks, Anna Fenn, 30, 25.
Fred Rickert, Anna Schroeder, 32, 27.
George Bingham, Kittie Minahan, 24, 25.
Walter Emmons, May Smith, 21, 28.
John Brunsfeld, Lena Ludwig, 30, 21.
George Healey, Caroline Johnson, 31, 19.
Peter Conover, Emma Gutkunst, 23, .
John Mell, Mary Einteder, 29, 23.
Thomas Schultz, Antonia Schultz, 24, 19.
Joseph Rees, Anna Rohr, 27, 26.
Peter Deritt, Mary O'Rourke, 27, 29.
Peter Allmann, Hulda Bigalke, 27, 25.
Oliver Andrews, Eliza Swan, 50, 49.
Henry Ibbotson, Ida Bedan, 27, 90.
Frank Hastik, Josfie Pletka, 26, 19.
Edward Mueller, Annie Lenhart, 35, 34.
Ernst Silberschlag, Paulena Grandes, 22, 19.

## Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Frau Julia Liesveldt, Eddison Park.
Henry Schroeder jr., 343 N. May Str.
Katie Schwiegrach, 4817 Bishop Str., 35 J.

## Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: William Holtz, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 261—263 Perry Ave., $4500; K. G. Schmidt, 4stöck. Flats mit Basement und Laden, 315—317 Clybourn Ave., $15,000; Geo. Clegiegeter, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1417 Park Ave., $4000; John Ryan, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 3624 Fifth Ave., $3500; Edward Uelich, 2stöck. Frame-Flats, 1124 47. Str., $3000; Maggie A. Maher, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 5528 Union Ave., $4000; J. J. Cosbin, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 4528 Prairie Ave., $10,000; J. M. Irvin, zwei 3weistöck. Brick-Wohnhäuser mit Basement, 17—22 Arlington Place, $8000; F. O. Murdock, zwei 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1139—1141 Garfield Boulevard, $10,000; D. Sharkey, 1stöck. Brick-Anbau mit Basement, 732 W. Indiana Str., $2800; Charles B. Busch, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 561 Boulevard Place, $3400; W. B. Sherman, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 12010 Stewart Ave., $2000; L. Barry, 2stöck. Brick-Front mit Basement, 4429 Calumet Ave., $3000; Charles W. Leming, 2stöck. Brick-Stall mit Basement, 4545 Grand Blvd., $2500.

## Marktbericht.

Chicago, den 15. Mai 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

**Gemüse.**
Rothe Beeten, 50c—75c per Dutz.
Sellerie, 40—60c per Dutzend.
Salat, $2.00—$2.50 per Barrel.
Kartoffeln, 65c—80c per Bushel.
Zwiebeln, $3.00—$3.50 per Barrel.
Kohl, $1—$1.50 per Kiste.

**Lebendes Geflügel.**
Junge Hühner, 7—8c per Pfund.
Hühner, 5—7c per Pfund.
Truthühner, 7c—8c per Pfund.
Enten, 8c—10c per Pfund.
Gänse, $3.00—$4.00 per Dutzend.

**Butter.**
Beste Rahmbutter, 16c—17c per Pfund.

**Käse.**
Cheddar, 11c—12c per Pfund.

**Eier.**
Frische Eier, 9c—10c per Dutzend.

**Früchte.**
Aepfel, $4.00—$5.50 per Barrel.
Zitronen, $2.50—$3.00 per Kiste.
Orangen, $1.50—$2.25 per Kiste.

**Heu.**
Nr. 1, Timothy, $10—$10.50.
Nr. 2, $8.00—$9.50.

**Hafer.**
Nr. 2, 36c—37c; Nr. 3, 34½c—36c.

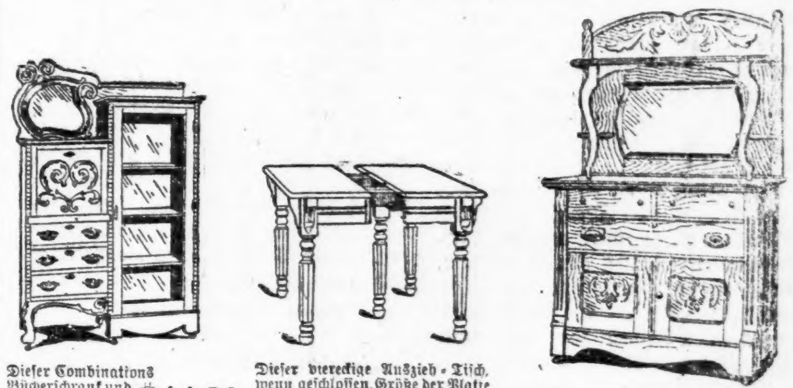
L. FISH FURNITURE Co.
1901–1911 STATE ST.

**Wir möbliren Euer Heim vollständig, nach unserem Spezial-Credit-System.**

Das Gute und Böse zeigt sich in Möbeln ebenso wie in allem Anderen. Daher sollet Ihr Euch beim Kaufen an eine zuverlässige Firma aussuchen. Für 20 Jahre haben wir Häuser nach unserem Spezial-Credit-System möblirt und welchen Erfolg wir dabei erzielt, in der Zufriedenstellung unserer Kunden, zeigt das riesige Wachsthum unseres Geschäfts. Wir garantiren alles was wir verkaufen, und nicht Zufriedenstellendes wird umgetauscht werden, oder Geld zurückerstattet.

Diese Parlor-Einrichtung — 5 Stücke — bestehend aus Sofa, Schaukelstuhl, Armstuhl und zwei Reception-Stühlen, mit Frahal, Tapestry oder importirtem Rug überzogen, für ....... $35.00

Es verbleicht nicht, oder wird in ein paar Monaten fadenscheinig.



Dieser Combinations Bücherschrank und Schreibpult für ....... $14.20
Ebenso zweckdienlich wie hübsch.

Dieser vorzügliche Auszieh-Tisch, wenn geschlossen, Größe der Platte 28x42 Zoll, Längen 6, 8, 10, 12, u. 14 Fuß, Esche, Eiche und Nußbaum, Preis per Fuß 50c

Dieses eichene Sideboard, 16x28, deutscher, schräggeschliffener Spiegel, für ....... $14.70

Starker, hübscher, hochlehniger Speisezimmer-Stuhl, mit Rohrsitz. 88c

Dieser bequeme Schaukelstuhl, kunstvoll geschnitzt, mit Holz- oder Tapestry-Sitzen. $3.85
Billiger als auf dem Boden

Dieser schöne quarter-sawed eichene Schaukelstuhl — Cel finished und polirt — für weniger als der Preis — $4.00

Mantel Folding Bett, hübsch und bequem, für ....... $9.00

Diese Bett Lounge — mit Tapestry oder Seidenplüsch überzogen ....... $7.00

Nicht die Sorte, welche sich wie mit Steinen gepolstert anfühlt, sondern weich und daunig.

Konsulent
**K. W. KEMPF,**
155 Washington Str.
Erbschaftsregulirungen, Vollmachten gesetzlich ausgefertigt.
☞ Rechtssachen jeder Art.

**KEMPF & LOWITZ,**
155 WASHINGTON STR.,
zw. 5. Ave. und La Salle Str.
General-Passage-Agentur
— für —
alle europäischen Dampferlinien. 1malj
Sparbank: 5 Proz. Interessen.
Sonntags Vormittag geöffnet.

**Schiffskarten**
nach Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Southampton, London; nach Liverpool, Queenstown.
**Zwischendeck nur $14**
Vollmachten mit konsularischer Beglaubigung.
Erbschaften von ganz Europa eingezogen.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost, Wechsel und Cable.
Europäische Werthpapiere und Coupons.
Sonntags Vormittag geöffnet.

General-Agentur
**KEMPF & LOWITZ,**
155 WASHINGTON STR.,
zwischen 5. Ave. und La Salle Str. 1malj

**Zwischendeckspreise nach Europa**

New York nach Queenstown, Irland, mit Dampfern Bohemia, Illinois und Obdam — $14
Nach Southampton, London, Liverpool, Belfast, Glasgow mit Hamburger u. Bremer Schnelldampfern — $18
Nach Hamburg und Bremen direkt mit Schnelldampfern ....... $28
Mit gewöhnlichen Dampfern ....... $24
Nach Antwerpen $21.50, nach Rotterdam — $21

Wer gut, sicher u. dennoch billig reisen will, ob Kajüte oder Zwischendeck, vergeße nicht vorzusprechen bei
**Anton Boenert,**
**84 La Salle Str.,**
General-Passagier-Agent.

Kajüten- und
**Zwischendeck-Billete**
über alle Linien zu
**billigsten Preisen.**
Wechsel und Post-Auszahlungen,
Kollektion von Erbschaften,
Oeffentliches Notariat.
**C. B. RICHARD & CO.,**
62 S. CLARK STR.,
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr. bw

**Norddeutscher Lloyd**
Regelmäßig wöchentliche Post-Dampfschifffahrt von
**Baltimore nach Bremen**
— direkt —
Sommerabfahrten von Baltimore:
„Gera" ....... Mai 2., Juni 13.
„Dresden" ....... Mai 9., Juni 20.
„Stuttgart" ....... Mai 16., Juni 27.
„Darmstadt" ....... Mai 23., Juli 4.
„Weimar" ....... Mai 30., Juli 11.
„München" ....... Juni 6., Juli 18.
Erste Kajüte $60, $70, $80.
Nach Lage der Plätze
Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart und Einrichtung.
Salons und Cajütenzimmer auf Deck.—
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.—
Zwischendeck zu mäßigen Preisen.—
Weitere Auskunft ertheilen
A. Schuhmacher & Co.,
General-Agenten, Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Ill.
Oder deren Vertreter im Inlande

**Naegelis Hotel,**
Hoboken, N. J.
Deutsches Hotel erster Klasse. Wenn gewünscht wird, daß Passagiere vom Bahnhof oder einem Dampfer (Cajüte) abgeholt werden sollen, so genügt eine bez. Notiz per Postkarte oder Depesche vollkommen.
Achtungsvoll A. Naegeli Almj,3mo

**Dr. ERNST PFENNIG**
Praktischer Zahnarzt.
18 Clybourn Ave.
Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 2mo,bdfa,lj

## Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—The Blue Graß King.
Chicago Opera House—Corner Grocer.
Clark Str.-Theater—Tony Pastor.
Columbia—Venus.
Empire—Mascotte.
Grand Opera House—A milkwhite Flag.
Haymarket Theater—Coon Hollow.
Hooleys Theater—Charley's Aunt.
McVickers Theater—America.
Schiller Theater—Der Bettelstudent.

## Ein schauervolles Hundert.

Wenn ein Mann, so schreibt das „Berl. Tagebl.", in einem langen Zeitabschnitte zum hundertsten Male dieselbe bedeutungsvolle Handlung vornimmt, so vereinigen sich um ihn die Berufsgenossen und Freunde und bringen ihm ihre Glückwünsche zum Jubiläum dar. Auch der Mann, von dem wir hier sprechen, wird demnächst im Dienste des Staates, im Dienste der Gerechtigkeit zum hundertsten Mal seines schwierigen Amtes walten, aber als ein Jubiläum, als eine Feier mit fröhlicher Feststimmung wird man dieses Ereigniß nicht begehen, obwohl es kaum einen Vergleich findet in seiner Eigenartigkeit. Herr Friedrich Reindel nämlich, der Scharfrichter für das Gebiet der preußischen Monarchie, wird in Kurzem die hundertste Hinrichtung vollziehen.

Ein solcher Vorgang läßt freilich keine angenehmeu Empfindungen aufkommen, aber er fordert doch ein Interesse für den Mann heraus, der sich muthvoll einer Dienstleistung unterzieht, die nach Lage unserer Strafgesetzgebung nun einmal nicht zu entbehren ist und keineswegs so glänzend bezahlt wird, wie man dies wohl allgemein annimmt.

Friedrich Reindel vollendet in wenigen Monaten, am 6. September, sein siebzigstes Lebensjahr. Bekanntlich wohnt er in Magdeburg. Sein Auftreten ist ein sehr bescheidenes, und nach den landläufigen Vorstellungen, die sich das Publikum von einem Manne seines Gewerbes macht, würde wohl Niemand den Scharfrichter in ihm vermuthen. Für die Hinrichtung eines Verbrechers erhält Reindel 100 Mark, neben den persönlichen Tagegeldern von 10 Mark. Die Gehilfen erhalten 7.50 Mark und, ebenso wie ihr Herr, freie Eisenbahnfahrt dritter Klasse. Als Gehilfen hat Reindel einen Bruder, zwei Söhne und einen Schwiegersohn. Reindel führt über seine Thätigkeit sorgfältig Buch und schreibt nach jeder Hinrichtung die empfangenen Eindrücke nieder. Die letzte Enthauptung hat er in Bromberg vorgenommen; es war die achtundneunzigste. Da inzwischen wieder verschiedene Todesurtheile gefällt worden sind, dürfte in seinem Register die Zahl Hundert in kürzester Frist voll werden. Unter den Hingerichteten befanden sich acht Frauen. Zwei Mal vollzog Reindel eine Doppel-, einmal eine dreifache Hinrichtung, diese in 21 Minuten. Die Kürze der Zeit erklärt sich dadurch, daß Reindel das früher üblich gewesene Anschnallen des Delinquenten an Block und Bank nicht mehr vornehmen läßt. Das Richtbeil ist vor etwa 50 Jahren von einem Dorfschmied in der Altmark angefertigt worden. Mit diesem Beil hat sowohl Reindel wie sein im Jahre 1874 verstorbener Bruder und Amtsvorgänger alle Hinrichtungen vollzogen.

## Wie ein Königssohn zu seiner Frau kam.

Prinz Oskar von Schweden liebte die Hofdame Fräulein Ebba Munk und gedachte sich mit derselben zu verloben. König Oskar, der Vater des Prinzen, verweigerte jedoch seine Einwilligung zu diesem Bunde; Fräulein Munk mußte den Hof verlassen und Prinz Oskar als Kommandant eines Kriegsschiffes für längere Zeit in eine Art Verbannung gehen. Was der König damit erreichen wollte, erreichte er nicht; weder Zeit noch Entfernung vermochten die Herzen der Liebenden zu trennen. Da nahm sich die Königin Sophie der Verbannten an, sie zog Frälein Munk wieder in ihre Nähe und erfreute sich an ihrem herrlichen Gesang. König Oskar, der bekanntlich ein begabter Dichter ist, hat auch mehrere Lieder tiefreligiösen Inhaltes gedichtet. In einem derselben kommt die folgende Strophe vor:

„O Mensch, wenn noch in Deinem Sinn
Der höheren Liebe Flammen brennen,
Geh' heut' zu Deinem Kreuze hin,
Den treu'sten Freund dort zu erkennen.
O heil'ges Fleh'n!
O Trost, so schön!
Erhörung wird das Herz dann finden!"

Es war Weihnachten. Auf einer Soirée der Königin wurde Fräulein Munk aufgefordert, dieses schöne Lied zu singen. Sie sang und brachte die mitgetheilte Strophe mit einer solchen Innigkeit und seelischem Ausdruck zum Vortrag, daß alle Zuhörer tief ergriffen waren, und jedes Auge richtete sich auf den König, der während des Gesanges eingetreten war und sich in der Nähe des Instrumentes niedergelassen hatte. Den König ergriff eine mächtige Bewegung. Stumm und wie in Gedanken verloren saß er nach dem Gesang noch einige Zeit da, und im Salon herrschte eine Stille wie in einem Gotteshause um Mitternacht. Dann erhob sich der König, er nahm seinen Sohn Oskar bei der Hand, führte ihn zu Fräulein Munk hin und — legte ihre Hände in einander.

## Humoristisches.

— Auch ein Danaergeschenk. — Filzmeier: Mit großem Vergnügen offerire ich Ihnen diese Zigarre! — Hansen: Der Schlag trifft mich! Ist sie so furchtbar schlecht?

— Mit Vergnügen. — Schankwärter: So hör' doch endlich mal auf, den Lunch zu bearbeiten! — Kunde (ruhig weiter essend): O, das ist keine Arbeit für mich, es ist mir ein Vergnügen!

— In der höheren Töchterschule. — Vorsitzender der Prüfungskommissäre: „Ich bitte die besten Schüler in der Klasse an die Wandtafel vorzutreten!" — (Todesstille; es meldet sich Niemand.) — Vorsitzender: „Dann bitte ich das schönste Mädchen in der Klasse, sich zu erheben und eine besonders schwierige Frage zu beantworten!" — Sämmtliche Mädchen erheben sich von ihren Sitzen.

## Ein seltsames Jagdabenteuer

erlebte jüngst ein Kaufmann in Insterburg. Derselbe befand sich, wie die „Königsb. Allg. Ztg." berichtet, auf dem Schnepfenstand; wider Erwarten holte ein Schuß aus seinem kostbarem Winchester-Gewehr auch einen dieser leckeren Vögel aus der Luft herunter. Als der überglückliche Schütze sich indessen des am Boden liegenden Flugwildes bemächtigen wollte, erhob sich dieses plötzlich in die Lüfte, gerieth in die Schnur des goldgefaßten Pincenez und flog mit Schnur und Kneifer davon.

## Der „Corner Grocer".

Im Chicago Opera House geht noch immer der „Corner Grocer" mit ungeschwächtem Erfolge über die Bühne. Auch die gestrige Aufführung hatte sich des lebhaften Beifalls aller Anwesenden zu erfreuen. Man mag über die Handlung des Stückes denken, wie man will, aber eins muß allseitig zugegeben werden, daß Herr Direktor Adolph Philipp die Verhältnisse des deutsch-amerikanischen Lebens mit großer Naturtreue und in höchst anschaulicher Weise gezeichnet hat. Der echte Hamburger Junge „Hein Snut" und die „zehnstöckige" Wittwe „Röschen Traubenfrost" sind Gestalten aus einem Guß, in jedem Zuge lebenswahr und von jener herzgewinnenden Natürlichkeit, die den Zuschauer unwiderstehlich gefangen nimmt. Die in dem Stücke vorkommenden drolligen Szenen und Situationen, der derb-komische Humor und die ansprechenden Gesangseinlagen bilden ein Ganzes, das seinen Erfolg niemals verfehlen wird. Die trefflichen Darsteller der Hauptrollen, die Herren Philipp, Rank und Lube, sowie die Damen Frl. Bonné, Frau Schmitz u.a.m. befleißigen sich stets eines durchaus einheitlichen Zusammenspiels, ohne in die übliche Uebertreibung zu verfallen. Ein Besuch dieser Aufführungen kann darum aus vollem Herzen empfohlen werden. Kein Besucher wird unbefriedigt das Haus verlassen.

## Anzeigen-Annahmestellen.

### Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, Center Str. und Orchard.
C. F. Claß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre. und Larrabee u. Division Str.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
C. B. Olds, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. C. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
C. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. C. Kurz, Apotheker, 285 Rush Str.
C. C. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
G. W. Boalch, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Gust. Wendt, 69 Eugenie Str.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Abelle Apotheke, North Ave. und Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
A. Martens & Co., Apotheker, 239 N. State Str., und Osgood und Centre Str.
C. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Fry Bros., Apotheker, Centre und Larrabee Str.

### Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Rafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
C. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Telowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Rasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
J. S. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
R. Josenhaus, Apotheker, Ashland u. North Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
C. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Krembs & Co., Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Gorges, 1107 W. Chicago Ave.
Wm. Schleizer, Halsted und Harrison Str
L. F. Melich, 746 W. Chicago Ave.

### Südseite:

Otto Coltzan, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
H. W. Gifford, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted Str.
C. C. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 6409 S. May Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. A. Handtmann, 564 S. Halsted Str.
C. Jurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.

### Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 393 Belmont Ave.
Becker Bros., Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
J. Valentin, 1239 N. Ashland Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Berlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Ave.
R. J. Gerges, Clark und Belmont Ave.
J. . Abt, Apotheker, 722 Lincoln Ave.
M. Gorges, Belmont und Lincoln Ave.

MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SUN.
SAPOLIO
Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.
Jeder braucht's zu 'was Anderem.
Zum Grabsteinreinigen. | Zum Auffrischen des Oelanstrichs.
Zum Messer poliren. | Zum Auswaschen von „Sinks."
Zum Auffrischen von Oeltuch. | Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Böden. | Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Weißmachen von Marmor. | Zum Kesselscheuern.
Zum Geschirrwaschen. | Zur Beseitigung des Rost's.

## Verkaufsstellen der Abendpost.

### Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Edward Steinhauser.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Bowmansville: J. B. Zimmer.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraaz.
Central Park: E. J. Horder.
Colehour: F. R. Müller.
Crawford: John Long.
Cragin: Ernst Fricke.
Dauphin Park: E. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Julius Malen.
Englewood Heights: A. E. Kerr.
Evanston: John Witt.
Grand Crossing: Oscar Landolf
Hammond, Ind.: B. Escher.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Mason.
Hermosa: R. Bradshaw.
Hinsdale: Geo. Prouty.
Irving Park: H. W. Buffey.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Jacob Meyer.
Lombard: J. B. Weibler.
Lyons: Lorenz Mitch.
Maywood: Max Wurst.
Mendota: Schütz & Denison
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Ratner.
Palatine: Beutler Bros.
Park Side: Chas. Gaß.
Park Ridge: Hans Hamer.
Pullman: Paul A. Hermes.
Pullman: T. P. Struhsacker.
Ravenswood: A. M. Luce.
Riverdale: L. Lenz.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Pruter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: L. W. Johnson.
Summerdale: Fred. James.
Turner: F. C. Reltnor.
Washington Heights: John Richards.
Winfield: Fehrmann & Son.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: H. Geserick.
Wheaton: M. E. Jones.
Davenport, Ia.: Wm. Gehrke.

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Einige intelligente, energische befähigte Deutsche zur Vertretung eines alten, zuverlässigen Bankhauses, um dessen Geschäfte zu besorgen und Anleihen zu placiren, in der Stadt und den Vorstädten. Leute mit Bekanntschaft vorgezogen. — Ausgezeichnete Gelegenheit für ehrliche Deutsche.

Guter Verdienst. Sprecht vor:

Conway Banking Haus,

1. Flur, Unity-Gebäude, Chicago. 23a3m

Verlangt: Schneider. 398 39. Str., Ecke Indiana Ave., bei Riffel.

Verlangt: Agenten für leicht verkäufliche nützliche Präparate. Guter Verdienst. 490 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand. 1037 W. Lake Str.

Verlangt: Metall-Modellmacher. Erster Klasse Mann. Nachzufragen 84 S. Market Str. Zimmer 229.

Verlangt: Erster Klasse Bäckerwagen-Treiber mit Erfahrung und Referenzen. Adresse: J 94, Abendpost.

Verlangt: Ein flinker und williger 16jähriger Bursche. 913 N. Halsted Str., hinten.

Verlangt: Kräftiger Junge, der das Paperhanger-Geschäft erlernen will. Adresse: J 86, Abendpost.

Verlangt: Ein Bügler an Hosen. 213 Rumsey Str., hinten. —fr

Verlangt: Ein junger Mann an Brod und Cakes. 1289 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Schreiner für alle Arbeiten. 22 N. Union Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Blumenverkäufer. 863 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, der kutschiren kann. Referenzen verlangt. 547 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge um die Cake-Bäckerei zu erlernen. 4815 State Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Presser an Herrensachen. 381 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein guter gelernter Weißwascher. 196 Canalport Ave.

Verlangt: Ein Junge um die Bäckerei zu erlernen. 448 Larrabee Str. —fr

Verlangt: Frisch eingewanderter junger Butcher. 2418 Sanger Str., nahe Archer Ave.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 1349 Belmont Ave. Hillinger Bros.

Verlangt: Ein Brodbäcker als Vormann; muß sein Fach gründlich verstehen und nüchtern sein. Kein Union-Mann. Reflektirende wollen sich melden unter: A. B. 182, Abendpost.

Verlangt: Ein kräftiger Knabe von 15—16 Jahren in Eiscream-Parlor. 4817 Ashland Ave.

Verlangt: Teams. Leavitt Str. und Chicago Ave. Schwarze Erde wird verschenkt. Jensen.

Verlangt: Ein Junge von 16—17 Jahren. 5710 Emerald Ave.

Verlangt: Junge, der etwas von Holz-Carving versteht. 28 E. Indiana Str.

Verlangt: Ein Schneider an Röcken. Forster, 172 Madison Str.

Verlangt: Ein Junge, der gut an Brod und Cakes arbeiten kann. 300 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge von 14 Jahren in einer Apotheke zu arbeiten. Nachzufragen Ecke North Ave. und Sheridan Ave.

Verlangt: Junge für Buchbinderei. 365 Larrabee Str.

Verlangt: 6 Painters. 509 Chicago Ave., South Evanston. 11ma,1w

Verlangt: Junge von 15—16 Jahren, Pferd zu besorgen und sich nützlich zu machen. 395 Larrabee Str., 1. Flat. 10m,1w

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Werke. A. Eichlers Verlagsbuchhandlung. 140 Wells Str. 3ma,3m

## Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 1000 Familien, welche Farmen wünschen. Bestes Land. Beste Bedingungen. Kein Schwindel. Staatliche Unternehmung. J. J. Kopperl, Einwanderungs-Kommissär für den Staat Nebraska. 181 Washington Str., Chicago, Jll.

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge Mädchen, welche das Kleidermachen gründlich erlernen wollen. 1166 W. 12. Str., nahe Western Ave. dmi

Verlangt: Geübte Büglerinnen an Damen-Sachen in Färberei. 381 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Maschinen-Arbeit an Röcken. 1039 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen; auch zwei oder drei erfahrene Hände an Glove Wax Thread Maschinen. Stetige Arbeit. Nachzufragen sofort. — 45 Rhine Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Vier erste Maschinenmädchen um Taschen in Shop-Röcke zu nähen und zwei für Aermel einzunähen. Dampfkraft. 27 Cleveland Ave. mdo

Verlangt: Geübte Kleidermacherinnen und Lehrmädchen werden aufgenommen. 1623 47. Str. mdo

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 206 Clybourn Ave. dmi

### Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— Nachzufragen 222 Laflin Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, das englisch spricht, für Dining Room. Cafe Imperial, 496 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 73 W. Lake Str.

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

### Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nr. 212 W. 12. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches Lust und Liebe zu Kindern hat und in der Hausarbeit helfen kann. Lohn $2 per Woche. 785 Racine Ave. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3515 Rhodes Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen um einen Soda Wasser-Stand zu tenden; muß englisch sprechen. W. Madison Str. und Desplaines River bei C. Schmidt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 140 N. Sangamon Str., 1. Flur.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 187 55. Str., Kohn.

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren für leichte Hausarbeit. Vorzusprechen von 6 bis 8 Uhr Abds. 227 W. North Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für die Hausarbeit. Nachzufragen Nr. 436 Ashland Boulevard, nahe Taylor Str. —fr

Verlangt: Von kleiner Familie, eine gute Köchin und ein junges Mädchen für zweite Arbeit, welches nähen kann. 4347 Grand Boulevard.

Verlangt: Junges Mädchen für zweite Hausarbeit in kleiner Familie. 4203 Grand Boulevard.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Privatfamilie. 3206 Forest Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin auf's Land. Guter Lohn. 593 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4815 State Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 576 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein gutes fleißiges Mädchen für Hausarbeit. 510 Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave., im Saloon.

Verlangt: Gute deutsches Mädchen zum Waschen, Bügeln und Kochen. 637 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen von 13—15 Jahren bei Kindern. 114 Wisconsin Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen bei kleiner Familie. 581 Blue Island Ave., 1. Flur.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 2127 Archer Ave., Apotheke.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein gewandtes Mädchen für zweite Arbeit; muß am Tisch aufwarten helfen. Arcade, 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen; muß gut kochen können; guter Lohn. 148 W. Van Buren Str.

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß englisch sprechen. 33 Surrey Court.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 590 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 17 Lane Place, gegenüber Centre Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Wäscherin und Büglerin für große Familie. Lohn $3.50. 1155 58. Str., Ecke der Indiana.

Verlangt: Junges Mädchen für Dining-Room, $3 bis $3.50 per Woche; muß etwas englisch sprechen. 66 Canalport Ave. —do

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 158 Lincoln Ave., Eingang an Garfield Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Kinder. Hoher Lohn für tüchtiges Mädchen. 367 Oakwood Blvd., nahe der Ecke von Grand Boulevard. dmido

Verlangt: Zweites Mädchen in Küche zu arbeiten, auch Dining Room-Mädchen für Restaurant.— 951 N. Clark Str.

Verlangt: 100 Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Mädchen bekommen Stellen frei. 422 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können. 262 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein gutes intelligentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein Hausreinigen. 944 Jackson Blvd.

Gesucht: Gutes Kindermädchen, 14 Jahre alt, sucht einen Platz. 50 Eldridge Court, Basement.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. Guter Lohn. Nachzufragen 192 Honore Str., nahe Adams. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 838 Racine Ave.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen zur Beihilfe. 380 E. Chicago Ave.

Verlangt: Gute deutsche Köchin in mittleren Jahren. 790 Davis Str.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim, guter Lohn. 905 Jackson Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3119 S. Park Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3.50. 509 N. Ashland Ave., hinten, oben.

Verlangt: Eine reinliche Köchin ohne Anhang. $20 per Monat. 221 Burling Str., Ecke Centre.

Verlangt: Ein frisch eingewandertes deutsches Mädchen. 572 W. Chicago Ave., Hut-Geschäft.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 651 Fullerton Ave., nahe Larrabee. mdo

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit; muß englisch sprechen. 367 W. Huron Str., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 158 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen in einer Familie von 3. 325 N. Sangamon Str., im Store.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, guter Lohn. 641 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen, das mit Wäsche umgehen kann. Nachzufragen 200 North Ave., top Flat.

Verlangt: Ein jüdisches Mädchen, das kochen kann, für Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen bei Mrs. R. Unger, 2429 Prairie Ave. —do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 10 Menominee Str. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3335 S. Halsted Str. dmi

Verlangt: Zwei gute Zimmermädchen mit Referenzen. Hotel Henrici, 70 und 72 E. Randolph Str. dmi

Verlangt: Mädchen in Privatfamilien und Geschäftshäusern; Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 12malw

Verlangt: Ein Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln. 3740 Grand Boulevard. —do

Verlangt: 100 gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser, Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. 187 S. Halsted Str. Scholls. 14malm

Verlangt: Eine alleinstehende rüstige Frau, um im Haushalt zu helfen. Offerten erbeten: L. 25, Abendpost. 11ma,1w

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte Mädchen, sowie Kellnerinnen und Mädchen für Restaurations- und Hotel-Arbeit erhalten sofortige Stellen bei gutem Lohn in den feinsten Privatfamilien und Geschäftshäusern durch das erste deutsche Vermittlungs-Institut, 593 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Telephon: 455 North. 10ma,1m

Verlangt: Gute Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Die besten Plätze auf der Südseite bei hohem Lohn. Mrs. Kuhn, 3227 Prairie Ave. 30aplm

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilie und Boardinghäusern für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 21aplm

Verlangt: 587 Larrabee Str., Köchinnen, Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit, für Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften werden gut und schnell bedient. Telephon: North 612. 25ap3m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 1913 State Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13nli

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen; muß waschen und bügeln können. Empfehlungen verlangt. Sprecht vor um 7 Uhr Abends. 624 Washington Blvd. bw

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

### Hausarbeit.

Verlangt: Köchin für kleines Restaurant, Mädchen für Eßzimmer. 175 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. 675 Wells Str., Flat 3.

Verlangt: Ein achtbares Mädchen von 17—18 Jahren als zweites Mädchen; muß deutsch und englisch sprechen. 456 La Salle Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht. 86 W. North Ave. dmi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. Nr. 50 Edgemont Ave., Ecke Loomis, Butcher-Shop.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit.— 485 Belden Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine bejahrte derbe Person, die waschen und bügeln kann, für eine einfache deutsche Gärtnerfamilie; ein gutes Heim für die richtige Person. Nachzufragen 899 Madison Str., im Blumenladen. dmi

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen für zweite Hausarbeit; muß waschen, bügeln und Wäsche flicken können. Nachzufragen: Dienstag und Mittwoch zwischen 2 und 5 Uhr. 461 W. Congreß Str., nahe Laflin Str. dmi

Verlangt: Gute Köchin. Lohn $4.00. 417 Bowen Ave. dmi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1145 Lincoln Ave.

Verlangt: Aufgewecktes Mädchen für Hausarbeit und auf zwei Kinder aufzupassen. 1481 Newport Ave.

## Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, vier Jahre im Lande, sucht eine Stelle, um das Butcher-Geschäft zu erlernen. Adresse: 201 S. Center Ave., top Flur.

Gesucht: Ein junger Mann wünscht die grobe und feine Bäckerei zu erlernen, am liebsten auf der Nordseite. J 84, Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Junge, etwas bewandert in der Bäckerei, sucht Stelle an Cakes. — 4209 Atlantic Str.

Gesucht: Ein junger Mann, der deutsch und englisch spricht, sucht irgend eine Beschäftigung. Adresse brieflich: H. J., 49 Str., Ecke Jrylak Ave.

Gesucht: Ein Costum-Rockmacher, ist fünf Jahre im Lande, wünscht Arbeit in's Haus. Offerten H 99, Abendpost. mdo

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, Süddeutscher, sucht irgend welche Arbeit; geht auch auf's Land. F. Schlachter, 452 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Mann, der etwas vom Shoptenden in Butcherei versteht, sucht Beschäftigung; kann auch Orders für Grocery und Butcherei ausfahren. Näheres S. Thiel, 300 E. North Ave.

Gesucht: Junger, verheiratheter Mann, englisch, deutsch und polnisch sprechend, sucht Geschäfts- oder anderen Wagen zu treiben; gut in Stadt bekannt; kann Sicherheit stellen. Adresse: Kehner, 15 Howe Str., nahe Willow.

Gesucht: Ein junger Mann sucht irgend welche Arbeit. 916 Fletcher Str., Lake View.

Gesucht: Ein praktisch und theoretisch gebildeter Ingenieur und Maschinist, mit etwas Vermögen, sucht eine Stelle als Partner. Adresse: H 95, Abendpost. dmi

Gesucht: Ein deutscher Clerk wünscht Stellung im Grocery-Store. Gefällige Anträge erbeten unter C. Müller, 74 E. Adams Str. 10mailw

## Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wittwe sucht Stelle in kleiner Familie; würde auch Stelle als Geschirrwascherin annehmen. 38 Cornelia Str., vorn, oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze für Waschen und Hausreinigen. 386 Clybourn Ave.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 15 Schicks Place oder Clybourn Ave., bei Bäcker Schmidt.

Gesucht: Eine alleinstehende ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin, war 5 Jahre in einem guten Hause und hat gute Empfehlung. Zu erfragen 121 Canalport Ave., im Store.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Hausreinigen. 750 W. 19. Str., vorn. 16malw

Gesucht: Ein frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle. 25 Grace Str., nahe Division.

Gesucht: Stelle als Haushälterin mit Kind, bescheiden, Laundry-Mädchen und Köchin suchen Plätze. 175 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine deutsche perfekte Köchin für Restaurant oder Busineß Lunch sucht einen dauernden Platz. Adresse: J 50, Abendpost. dmi

Gesucht: Waschplätze oder Familienwäsche ins Haus zu nehmen. 3522 Union Ave. dmi

## Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 3 Zimmer für kleine Familie. 177 Newberry Ave., W. 14. Str. und Henry Str.

Zu vermiethen: Eine schöne Wohnung für eine kleine Familie, Miethe $9. 314 Mohawk Str., nahe Centre Str.

Zu vermiethen: Schöne Etage von 7 Zimmer. — 62 N. Sangamon Str. —fr

Zu vermiethen: Eine erster Klasse Bäckerei mit allem nöthigen Zubehör, einschließlich Pferd und Wagen, in einer der feinsten Vorstädte Chicagos, sehr billige Miethe. Nachzufragen bei Schwartz & Rehfeld, 160—162 Washington Str.

Casino Grove
zu vermiethen für Pic-Nics, Gesellschaften, u. s. w.,
9601 Ewing Ave.,
12ma,1w Henry Harms, Eigenthümer.

Zu vermiethen: Eine gute Bäckerei. Billige Miethe. Guter Umsatz. Neuer, guter Ofen. Alles Nähere 141 Huron, Ecke Franklin Str., Parterre. —do

## Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 hübsche Zimmer $14. — 355 Milwaukee Ave. mismo

Verlangt: Boarders oder Roomers. 264 Augusta Str., Eingang Paulina.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer bei einer Wittwe. 193 E. North Ave.

Verlangt: Zwei anständige Boarders in einer Privat-Familie. Adresse: 570 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn. 207 Wells Str., zwei Treppen.

Zu vermiethen: Großes, schön möblirtes Frontzimmer, Bad, an einen oder zwei jüdische Herren. Billig. 305 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer für Herren, oder für leichte Haushaltung, von $2 wöchentlich aufwärts. 91 Wells Str.

Zu vermiethen: Großes, helles, möblirtes Zimmer für einen oder zwei Herren. 173 E. Ohio Str.

Zu vermiethen: Schönes, möblirtes Frontzimmer, separater Eingang und Bad. 297 W. Lake Str. —mi

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Bad. Extra-Eingang. 109 Clybourn Ave. 14ma,1w

## Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geschwister suchen auf der Nordseite ein oder zwei kleine möblirte billige Zimmer, wollen Haushalt führen. J 81, Abendpost.

## Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Block, Wiegemesser, Stopf-Maschine und andere Butcher-Fixtures. 853 Blue Island Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Ein feines neues Pneumatic-Safety Bicycle. $35. 178 Fremont Str. mdo

Zu verkaufen: 6 Boxes Bilder-Glas und Mouldings, werth $75, für $35. 365 Larrabee Str. mdo

Eure Gelegenheit: Feine Barbier-Einrichtung, zwei Stühle, Spiegel, Cup-Case. $55 kaufen es. 108 W. Adams Str. dmdo

Zu vertauschen: Feines eichenes Set Saloon-Fixtures gegen Lot. Zu erfragen 12 und 1 Uhr, Nr. 108 W. Adams Str. dimido

Neue Maschinen, allerbeste Fabrikation, vollständig mit Zubehör neuester Art, garantirt für 5 Jahre, $5.00, $10.00, $15.00, $25.00. Zimmer 27, 209 State Str., Ecke Adams. bw

Größte Erfindung der Zeit. Territorial- und County-Rechte für gerade patentirte Luftdruck-Waschmaschine; billig zu verkaufen. 495 N. Clark Str., Stunden: 9—1 Uhr. 18aplm

Zu verkaufen: Alle Sorten Showcases. Reparaturen ausgeführt. 110 Sigel Str., nahe Wells Str., Herwig. 7ap—21jn

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str., Abends offen. bw

## Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein junger Mann, 30 Jahre alt, katholisch, von gutem Charakter und eigenem, rentablen Geschäfte, wünscht mit einem achtbaren strebsamen Mädchen gleicher Religion, das fähig wäre, nöthigenfalls dem Geschäfte vorzustehen, bekannt zu werden behufs baldiger Heirath. Nur ernstgemeinte Anträge mit Angabe der Verhältnisse werden berücksichtigt unter Chiffre J 100, Abendpost. Agenten verbeten.

## Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Delikatessen-, Grocery-, Bäckerei-, Zigarren- und Candy-Store für $300, billige Miethe. 833 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Umstände halber billig, ein gut gelegener Grocery-Store mit guter Einrichtung und großem Waarenvorrath sowie Pferd und Wagen; vertausche auch gegen Haus und Lot. Zu erfragen 3505 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Guter Butcher-Shop. Näheres Ecke Ashland Ave. und 15. Str. im Barber Shop.

Zu verkaufen: 4—5-Kannen-Milch-Route. 29 13. Str.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, billig wegen Verlassens der Stadt. 925 Milwaukee Ave. mdo

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: Ein guter Stand für Delikatessen und Grocery nebst Wohnung. Gute Lokalität. Adresse: J 82, Abendpost.

Zu verkaufen oder vertauschen: Gutgehender Saloon an Lincoln Ave., nahe Kabel-Station. Nachzufragen 554 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein guter Delikatessen- und Bäckerei-Store, gute Lokalität, drei Zimmer, Miethe $20. 1616 Berry Ave. Nehmt N. Halsted Str.-Car bis Clark Str.

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Barbier-Geschäft. Billig. 608 W. 20. Str.

Zu verkaufen: Ein an einer der Hauptstraßen der Westseite gelegener Blacksmith-Shop, wegen Krankheit. 1478 Milwaukee Ave.

Seltene Gelegenheit: $145, theilweise an Abzahlung, kaufen ausgezeichnet gelegenes, gutzahlendes Confectionery-, Zigarren-, Tabak-, Notion-, Spielwaaren-, Schreibmaterialien-, Zeitungs- u. s. w. Geschäft. Miethe mit Wohnung nur $12. Dies ist der großartigste Bargain seiner Art und wäre eine sichere Brodstelle für Jedweden. Kommt rasch, da unbedingt verkauft werden muß. 523 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Grocery-, Bäckerei-, Tabak- und Candy-Store, billig. 170 Newberry Ave.

Zu verkaufen: Guter Saloon, gegenüber von Ogdens Grove. Nachzufragen 408 Clybourn Ave. — Gute Gründe. —fa

Zu verkaufen: Ein kleiner Grocery-Store. Zu erfragen 95 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Grocery- und Futter-Geschäft. Nachzufragen: 4832 Ashland Ave. —do

Zu verkaufen: 6 Kannen-Milchgeschäft, sofort, billig. Zu erfragen im Depot, 41 Elburn Ave., nahe Loomis. —do

Zu verkaufen: Spottbillig, gutzahlendes Hotel.— Geld zu verleihen. 6 Prozent. Keine Kommission. N. 8, 63 und 65 N. Clark Str. —do

Muß verkaufen: Restauration mit Wohnzimmer, billige Miethe, für $200. 2638 Cottage Grove Ave. modimi

Zu verkaufen: Ein gut bezahlendes Flaschenbier-Geschäft, nur private Kundschaft, drei Pferde, zwei Wagen und Pferdegeschirr u. s. w. 38 Clybourn Ave. 14mailw

Zu verkaufen: Saloon mit möblirten Zimmern. 533 S. Clark Str. 11ma,1w

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Restaurant. Krankheits halber sofort, billig. 193 N. Halsted Str. mmsa

Zu verkaufen: Saloon, krankheitshalber. 358 Sedgwick Str. 11malw

## Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

—— Es wird deutsch gesprochen. ——

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.

Incorporirt.

94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,

oder: 351 63. Straße, Engelwood.

oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14apdw

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
19malj 128 La Salle Str., Zimmer 1.

West Chicago Loan Company.—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 205, Nr. 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. — West Chicago Loan Company, Zimmer 205 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str 27dzlj

E. Weils
Deutsches Pfand- und Leih-Geschäft,
Nr. 44 S. Halsted Str.

Das reelste Geschäft der Westseite, Gelder auf Uhren, Juwelen und andere Werthsachen zu leihen. 26mz,3m

Ehrliche Leute,
welche Geld borgen wollen auf Möbel, Pianos, Waarenlagerscheine, wollen gefl. vorsprechen bei
Zeimer,
119 Dearborn Str., Zimmer 53. 11mailj

Wozu nach der Südseite
gehen, wenn Ihr billigeres Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 9 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mailj

Model Mortgage Loan Co.,
Zimmer 12 Haymarket Theater-Gebäude, 161 W. Madison Straße.
$100,000 zu verleihen, in Beträgen von $10 bis $1000, auf Möbel, Pianos, Pferde, u. s. w.
27aplm Model Mortgage Loan Co.

Borgt Geld
confidentiell von der A. H. Baldwin Loan Co., in Beträgen von $10 bis $10,000.
Offices: Chicago Stock Exchange Bldg., Südwest-Ecke Washington und La Salle Str., 4. Flur, Zimmer 414, 415 und 416. 29jalj

$8500 zum Bauen gesucht auf erste Hypothek zu 6 Prozent, gute Sicherheit; von Privatleuten. Adr.: J 85, Abendpost.

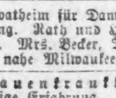
Zu leihen gesucht: $2500 auf gutes Chicago Grundeigenthum. Offerten erbeten: H 94, Abendpost. mdo

## Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verzogen. Dr. C. M. Landis Office verlegt nach Ripkes Pharmacy, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave. Sprechstunden: 11—12 Vormittags und 7—8 Abends. 20apfrmomilm

Dr. A. W. Ziegler, Zahnarzt, Room 1309, Champlain Building, 126 State Str., Ecke Madison. Beste Zahnarzt-Arbeit zu den niedrigsten Preisen. Eine Gold-Füllung frei diese Woche.



Northwestern Dental Infirmary, 510 Chicago Opera House. Zähne gezogen ohne Schmerzen. 25 Cts. Abends offen bis 8. 27fblj

Privatheim für Damen während und nach der Entbindung. Rath und Hilfe in allen Frauenangelegenheiten. Mrs. Becker, Dr. der Geburtshülfe, 512 Noble Str., nahe Milwaukee Ave. 17aplm

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27apbw

Hospital für Frauenkranheiten, 360 E. North Ave. Mit sicherem Erfolge, ohne Operation werden alle Frauenkrankheiten, Unregelmäßigkeiten u. s. w. nach der neuesten Methode behandelt. 9mailmt

## Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting u. s. w. Beste Lehrer, kleine Klassen. Tags und Abends ganzen Sommer. Rijsens Busineß College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. 26o,bw

Mrs. Duensing, 1522 Milwaukee Ave., kommt ins Haus und lehrt Zuschneiden sehr billig. 9ma,mis,sw

Gründlichen Zither-, Guitarre- und Piano-Unterricht ertheilt Alois Bioner, 378 O. North Ave. 9aplmt

## Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

65,000 Acker gutes Farm-Land von $5.75 bis $8 per Acker zu verkaufen bei der Wisconsin Valley Land Co. von Wausau, Marathon County, Wis. Gutes Hartholz, guter Boden, gutes Wasser, guter Markt für Holz und Getreide, da sich vier verschiedene Eisenbahnen daselbst befinden. Dies bietet Euch die beste Gelegenheit, ein „Heim" billig zu erwerben, weil dasselbe zu langjähriger Zahlungsfrist verkauft wird. [illegible] dem die Agenten hier sind, haben mehrere das [illegible] besehen und von demselben gekauft, und viele andere haben sich gemeldet, diesem Beispiel zu folgen. Geht und seht die Agenten und besprecht die Sache mit Ihnen, da dieselben wahrscheinlich nur noch eine kurze Zeit hier sind. Es bezahlt sich, von diesem Lande Auskunft zu holen, ehe man anderswo kauft. Landkarten frei gegeben oder versandt nach irgend eine Adresse. Office im dritten Stock, 1251 Western Ave., Ecke von W. 26. Str., und Ende Blue Island Ave. Office offen von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends. J. H. Johannes und J. H. Koehler, Agenten. 10ma2w

Zu verkaufen: Drei Pressed Brick-Front und Stein-Basement 6-Zimmer-Cottages an Oakley Ave., zwischen 34. und 35. Str. Diese Cottages sind mit gelbem Fichtenholz ausgestattet und mit allen modernen Verbesserungen versehen: heißes und kaltes Wasser, Badezimmer und Closet. Leichte Zahlungsbedingungen. Zu erfragen: in den Gebäuden, oder bei E. Spencer Sturges, Nr. 59 Dearborn Str., Zimmer 704—705, Eigenthümer. Telephon: 3527 Main. 10mlw

Zu verkaufen: Verschenkt—Ein hübscher illustrirter deutscher Katalog von Hollywood, der die Lage, Umgebung, öffentlichen Gebäude, Wohnhäuser, Fahrgelegenheiten u.s.w. zeigt in dieser Königin der Vorstädte Chicagos, wird portofrei an jede Adresse versandt, oder an Alle gegeben, die es in der Hauptoffice abholen. S. E. Groß, 602, 603, 604 und 605 Masonic Temple, State und Randolph Str. —sa

Zu verkaufen:

| | | |
|---|---|---|
| Ecke, 50 bei 125 Fuß, nahe 96. | Str. . . | $1000 |
| 25 bei 118, Halsted, nahe 65. Str., | Fuß . . | $ 82 |
| 50 bei 125, Sangamon, nahe 66. | Str. . . | $1200 |
| Eck-Lot und Haus, nahe Halsted | Str. . . | $2800 |
| Haus und Lot nahe 69. | Str. . . . . . | $1700 |

Louis Wink, 6537 S. Halsted Str. —sa

Verkaufe mein Heim für zwei Drittel seines Werthes. $3000 nehmen es, kostete $4500. Brauche $300 baar. Rest in leichten monatlichen Abzahlungen. Wenn Euch dieses interessirt, verschafft Euch sofort Einzelheiten. Adresse J 97, Abendpost. 14malw

Zu verkaufen: Haus, 4 Zimmer, und zwei Lotten, zusammen oder einzeln. 5014 Dreier Str. Geht sofort von hier. —mi

Zu verkaufen:

| | |
|---|---|
| 20 Acker in Kankakee County, Jll. . . . | $1200 |
| 40 Acres in Marshall County, Ind. . . . | $1800 |
| 40 Acres nahe Hopkins Park . . . . . | $1200 |
| 40 Acres in Starke County, Ind. . . . | $1200 |

Louis Wink, 6537 S. Halsted Str. —sa

Zu verkaufen oder vermiethen: Zwei Lotten, Haus und Stall. 6610—12 Morgan Str. mismo

Ich bin in einer Geldklemme. Wer zahlt $400 für meine $650 Baulot, welche ich voriges Jahr kaufte. Nehme $75 baar, Rest nach Eurem Belieben. Handel ist diese Woche abzuschließen. Adresse: J 96, Abendpost. 14mailw

## Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gute Violine, oder zu vertauschen gegen ein gutes Bicycle. H. Tietgen, 107 Augusta Str.

Zu verkaufen: Upright- und Baby-Grand-Piano, beinahe neu, wegen Todesfalls. 738 Milwaukee Ave., 2. Flur.

Nur $45 baar für ein elegantes Rosenholz-Piano; muß verkaufen. 617 W. Indiana Str. 15malw

Zu verkaufen: Ein tafelförmiges Piano für $25 baar. 690 Elk Grove Ave., nahe Milwaukee Ave.— momifr

## Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wiener Damenschneider-Akademie,
Directrice: Mme. Olga Goldzier.
Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.
Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.
Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.
Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt.
Schnittzeichnen wird mit Hilfe des „Wiener Zuschneide-Apparates" gelehrt, dessen vorzügliche Verwendbarkeit durch Ertheilung von Auszeichnungen und Medaillen auf den verschiedensten europäischen Ausstellungen gewürdigt wurde.
Dieser Apparat mit einem Buche, welches die vollständige Anleitung zum Gebrauche desselben enthält, wird auch nach auswärts versandt.
Unsere Druckschrift: „Die Kunst, sich zu kleiden", wird in unserer Office kostenfrei ausgefolgt oder per Post zugesandt.
Wiener Damenschneider-Akademie
163 State Str., Nordost-Ecke Monroe.,
Zimmer 76, 77, 78 und 79. 29mzbw

Die Follett Dreß System Company hat eine Office in No. 163 State Str., Zimmer 66, eröffnet. Dieses System wurde von den vorzüglichsten Kleidermachern erprobt und für ausgezeichnet befunden, als das Beste, was im Kleiderzuschneiden bisher erfunden wurde. Es ist sehr leicht zu erlernen und ist bei richtiger Maßnahme ein schlechtes Passen unmöglich. Die Follett Dreß System Company garantirt vorzügliches Passen an allen Körperformen und fordert die Welt heraus, ihr es an Vollkommenheit der Proportionen und fehlerlosem Styl nach der ersten Zeichnung gleichzuthun. Für Kleidermacherinnen wird es vortheilhaft sein, dieses zuverlässige System zu prüfen und alle Arbeit für Kunden wird garantirt. Schnitte auf Bestellung ausgeführt. Besondere Aufmerksamkeit wird auf Aermelschnitte gelenkt. Schnitte werden am Montag für halben Preis geliefert.
Die Follett Dreß System Company,
163 State Str., Zimmer 66. 27aplmo

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rent-Bills und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Konstabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. Jacob Kinary, Konstabler. Es wird hier deutsch gesprochen. 17mailmt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt.
Bureau of Law and Collection, 12malj
167—169 Washington Str., nahe 5. Av., Zimmer 15.
John W. Thomas, County Constable, Manager.

Löhne, Noten, Renten, Board Bills, Saloon-Bills, Buchposten und alle schlechten Schulden kollektirt, alle Rechtsgeschäfte gewissenhaft besorgt, keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Schnell und sicher.
J. J. Kinniry, Manager.
15mailmt 154 La Salle Str., Zimmer 15.

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rent-Bills und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Constabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. 17aplm

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 16febw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Frieseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collektirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei Pferde, Geschirr und Buggies zum halben Preis. 275 Wabash Ave., Sewing Machine Office. dmi

$55 kaufen Pferd, Buggy und Geschirr, $30 Phaeton. 302 Dayton Str., 2. Flur. mdo

Zu verkaufen: Zwei Pferdegeschirre, billig, und ein zweispänniger Teamwagen. 165 Artesian Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein gutes starkes Buggy-Pferd. Vorzusprechen von 8—10 Uhr Morgens. 593 N. Clark Str., 1. Flat.

Muß verkaufen: Zwei Pferde, Expreßwagen und Geschirr, habe gegen Schulden angenommen. 1032 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Zwei Pferde und zwei Team-Wagen, billig. Eigenthümer verläßt die Stadt. 1513 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, billig, $25. 369 Hastings Str.

Zu verkaufen: Ein Familien-Pferd mit gutem Buggy. 4726 Ashland Ave.

## Möbel, Hausgeräthe ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger, als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und geht nach 127 Wells Str., nahe Ontario, oder 3710 S. State Str. bw

Möbel. — Wir haben keinen Store, aber in Spears Lagerräumen könnt Ihr neue oder gebrauchte Möbel zu halben Ladenpreisen erhalten. Offen nur von 3 bis 6 Uhr. Nr. 56 A. Straße, Nordseite, nahe der Kreuzung von Clybourn und Southport Ave. 4ma,1m

Seltene Gelegenheit. Fast neue Schlafzimmer-Einrichtung, spottbillig zu verkaufen. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 587 N. Clark Str., top Flat. —fa

Seht! Eleganter Hall Tree $8.50, feines eichenes Sideboard $11, großer Pfeiler-Spiegel $10, Eis Box, prächtige Brüsseler Teppiche. 106 W. Adams Str. —do

Zu verkaufen: Feiner Counter, große Spiegel und Möbel, billig. Hotel Albany, 2400 Wabash Ave. 12ma,1w

# Die Räuber.
# Die Verschwörung des Fiesko.
# Kabale und Liebe.
# Don Carlos.

Diese Stücke, die dramatischen Erstlingswerke des unsterblichen Dichters Friedrich Schiller, sind in dem soeben erschienenen

## Zweiten Bande

seiner sämmtlichen Werke enthalten, welche in der Office der „Abendpost", 203 Fifth Avenue, zum Preise von 25 Cents der Band zu haben sind.

Dieser zweite Band ist noch stärker, als der erste und hat nicht weniger, als 580 Seiten. Nie zuvor ist dem Publikum Gelegenheit gegeben worden, vier Schiller'sche Dramen in gut gedruckter Ausgabe und schönem Leinwand-Bande zum Preise von 25 Cents zu erwerben. Unter diesen Umständen gibt es keine Entschuldigung für irgend einen Deutschen, der es verabsäumt, die Meisterwerke der vaterländischen Dichtkunst in seine Familie einzuführen und seinen in Amerika geborenen Kindern die Kenntniß der herrlichen Geistesschätze zugänglich zu machen.

Alle vierzehn Tage erscheint ein Band der deutschen Klassiker, und Niemand braucht Coupons zu sammeln oder sonstigen Hokuspokus zu machen, um diese vorzüglichen Bücher zu erwerben. Die „Abendpost" befaßt sich mit dem Vertrieb derselben nur deshalb, weil sie fest davon überzeugt ist, daß nichts so sehr zur Erhaltung und Pflege der deutschen Sprache in diesem Lande beitragen kann, wie die Verbreitung der Meisterwerke deutscher Dichtkunst. Wer diese kennen gelernt hat, wird nicht mehr wegwerfend von der deutschen Sprache reden, sondern stolz darauf sein, von einem Volke abzustammen, das so herrliche Geistesfrüchte gezeitigt hat.

Der erste Band, enthaltend

## Schillers sämmtliche Gedichte,

wird auf Verlangen nachgeliefert. Jeder Band ist einzeln käuflich, doch empfiehlt es sich, die vollständigen Werke eines jeden großen Dichters anzuschaffen.

Es braucht Niemand zu kaufen, ohne die Bücher vorher besichtigt zu haben.

# Für die Hausfrauen!

Das Buch ist in einem hocheleganten in 5 Farben lithographirten Deckel gebunden. — Es enthält **303 Seiten** und **609 vorzügliche** englische und deutsch-amerikanische **Rezepte**, die mit größter Sorgfalt ausgewählt worden sind und, nach denen jede Hausfrau billig und schmackhaft kochen kann.

**Preis des werthvollen Buches nur**

**15 Cents.**

**Zu haben in der Office der „Abendpost".**

**Keine Hausfrau sollte versäumen sich dieses nützliche Buch anzuschaffen.**

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 10 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird. Durch die Träger wird das Werk nicht geliefert.

☞ **Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost."**


# Die tolle Komteß.

Roman von **Ernst von Wolzogen.**

(Fortsetzung.)

„Warum ich Dich Sie nenne! Weil Du ein ganz dummes, naseweises Göhr bist, das überhaupt nicht zu reden hat, wenn es nicht gefragt wird. Aber das sage ich Dir: wenn Du hingehst und schleppst Deine alberne Geschichte im Dorf herum, dann sollst Du — nein, wenn sie nur ein einziger Mensch erfährt, dann sollst Du mal sehen, mein Döchting!"

Und dabei drang die entrüstete Matrone mit so bedrohlicher Geberdensprache auf Beate ein, daß diese sich eiligst zurückzog, um über die geborstene Thür hinweg den väterlichen Grund und Boden zu erreichen.

Die Gräfin war schon im Begriff, die Verfolgung mit gewohnter Energie aufzunehmen, als die Worte: „Frau Gräfin, hier ist der Gärtner," von dem angenehmen Organ der schönen Stütze gesprochen, ihr Ohr trafen und sie im Laufe hemmten.

„Wer ist da?" frug sie verwirrt, wandte sich dann aber sofort wieder dem Pfarrgarten zu und rief dem fliehenden Mädchen nach: „O — ho! — Da läuft sie hin! Je, wat willen Sei denn. Sötbier?"

„Fru Gräfin hebben mi halen laten vun wegen den Gurkensalat," stotterte der Gärtner etwas ängstlich und drehte seine Mütze in der Hand.

Jetzt erinnerte sich die zornmüthige Herrin ihrer Absichten auf diesen Spitzbuben und sagte, indem sie ihn mit ironischem Lächeln vom Kopf bis zu den Füßen rasch musterte: „Jewol, Jehan, ick wull Di blot min Ansicht seggen, dat Du einen richtigen Swinegel büst. Oewerst jitzt hew ick keen Tid för Di. Wenn dor noch Gerechtigkeit in Mecklenborg wihr, denn müßt so'n Minsch, as Du büst, bi Suerbier un Gurkensalat innspunnt war'n. Dat is min Ansicht, Musche Sötbier. — Kommen Sie, Fräulein, ich habe mit Ihnen zu reden."

6. Kapitel.

In welchem die tolle Komteß ihrem Namen Ehre macht und einige Damen einiges „shocking" finden werden. Ist aber doch gut und nützlich zu lesen!

Während über den Häuptern des Grafen und seiner angebeteten Sophie ein so bedrohliches Ungewitter sich zusammenzog, trabte die tolle Komteß auf ihrem Gradítzer Hengste, Potrimpos geheißen, querfeldein der Senthiner Gemarkung zu. Lord und Lady, die beiden prächtigen Bernhardiner, sprangen in weiten, schwerfälligen Sätzen nebenher und immer wieder laut blaffend am Halse des Pferdes in die Höhe, nicht achtend der wohlgezielten Peitschenhiebe, die oft genug auf ihren dicken Pelz niedersausten. Die Komteß hatte bereits erfahren, wie lästig, wenn nicht gar gefährlich, die Hunde werden konnten, wenn sie den nervösen, überaus ungeduldigen Hengst ritt, und sorgte dann stets dafür, daß sie zurückgehalten wurden. Heute aber hatten sich die Thiere zufällig gerade außerhalb des Gutshofes umhergetrieben und waren nun freilich weder durch den strengen Befehl noch die empfindlichsten Schläge zu bewegen, ihrem lang entbehrten Lieblingsvergnügen zu entsagen. Uebrigens trafen sie es heute immerhin noch gut damit, denn ihre hohe Herrin befand sich gerade in einer Laune, welche sie die Schwierigkeit in der Bändigung ihres Rosses als Ablenkung willkommen heißen ließ. Die überlegene Dreistigkeit und Heuchelkunst der neuen Hausgenossin empörte sie. Es durfte sie ja im Grunde wenig kümmern und war ein ganz begreiflich Ding, daß diese etwas abenteuerlich anmuthende Stütze ihr hübsches Gesicht und ihren Mutterwitz dazu benutzte, sich möglichst bei allen Gliedern des gräflichen Hauses einzuschmeicheln. Gefallen und sich unentbehrlich zu machen wissen war doch nun einmal die erste Lebensaufgabe eines solchen Mädchens, das genöthigt ist, sich sein Brot zu verdienen. Sie war offenbar auch die einzige Person im Hause, welche Fräulein Bandemers schmiegsames Wesen, ihre Ziererei und Schauspielerei als etwas Unangenehmes empfand. Warum schaute sie nicht ruhig der Komödie zu und hatte ihre kleine harmlose Schadenfreude an der Verliebtheit ihres galanten Papas, an der Backfischüberschwenglichkeit ihrer Schwester und der Nasführung ihrer guten Mama, welche das menschliche Herz so ausgezeichnet zu kennen glaubte und doch immer wieder dem kindlichsten Menschenvertrauen zum Opfer fiel? Dies Wesen konnte ja doch in keiner Weise ihre Kreise stören, welche sich mit der Hauswirthschaft kaum berührten. Und wenn sie auch wirklich die geargwöhnten früheren und engeren Beziehungen zu Herrn von Norwig wieder aufnahm — was gingen sie, die Tochter des Hauses, die Liebesgeschichten des Oberverwalters und der Stütze an? So wenig die tolle Komteß daran zweifelte, daß sie ledig bleiben werde, so wenig neigte sie doch zu dem altjüngferlichen Neidsport, andern Leben und Liebeslust zu vergällen. Was also in aller Welt reizte sie so sehr wider das Fräulein, wider sich selbst auf? Sie vermochte sich die Frage nicht zu beantworten — und darum mußten Lord, Lady und Potrimpos die Peitsche kosten.

Sie ritt jetzt eben über den breiten Rücken eines Hügels hinweg, auf welchem noch die Stoppeln standen, und konnte gleich darauf, thalabwärts lenkend, die Moorwiese in der Niederung, sowie das ganze Senthiner Gebiet überschauen. Der Bach, welcher auch durch den Teich im gräflichen Park floß, bildete hier die Grenze zwischen beiden Gütern und der Dampfpflug, der die Weizenfelder für die Wintersaat umackern sollte, war nicht weit davon am Fuße des Hügels aufgestellt.

Die Komteß hielt an, um ihr Roß ein wenig verschnaufen zu lassen. Auch die beiden Bernhardiner legten sich alsbald mit langheraushängenden, triefenden Zungen nieder, und aller Blicke, der Reiterin wie der drei Thiere, richteten sich nach der Stelle, wo um die augenblicklich stillstehende Maschine Arbeiter, Aufseher und alle drei Beamten versammelt waren, und alle schauten sie so würdevoll und kritisch da hinab, als stellten sie einen Generalstab vor, der von hier oben aus eine Schlachtordnung zu entwickeln gedenke.

Und wie um diese Vorstellung weiter auszuführen, sprengte bald ein Adjutant im Galopp den Hügel hinan. Es war Herr von Norwig, welcher seine Gebieterin nicht so bald da oben bemerkt hatte, als er auch schon seinen Fuchs Obotrit bestieg, um ihr unverweilt seinen Morgengruß entgegen zu bringen.

„Unterthänigsten guten Morgen, gnädigste Komteß," rief er ihr schon aus einiger Entfernung zu, seinen Hut artig lüpfend.

Natürlich ließen Lord und Lady es sich nicht nehmen, nun auch ihrerseits Obotrit mit zappeligen Freudensprüngen und lautem Gebell zu begrüßen, wodurch Potrimpos wieder um seine kurze Ruhe gebracht wurde und ärgerlich Kehrt zu machen versuchte. Gräfin Marie war auf solche Nücke nicht vorbereitet gewesen und wäre um ein Haar aus dem Sitz geschleudert worden, wenn sie nicht noch gerade zur rechten Zeit den Sattelknopf erfaßt und sich wieder emporgezogen hätte. Dabei verlor sie aber den Steigbügel und damit an Gewalt über die Hinterhand, so daß es ihr nicht wenig Mühe kostete, den sich fortwährend drehenden und bockenden Hengst zur Vernunft zu bringen.

„Das Biest läßt mich effektiv nicht dazu kommen, Ihnen guten Morgen zu sagen!" rief die Komteß, die Zügel mit beiden Fäusten noch fester und kürzer fassend. Eine so kräftige, schwadronsmäßige Ausdrucksweise war übrigens nur ein Zeichen ganz ungewöhnlich schlechter Laune und keineswegs ihre Gewohnheit.

Norwig ritt an ihrer Seite, hielt ihr den Bügel, so daß sie wieder hineintreten konnte, und sagte dann, ihrem Pferde beruhigend über den Hals streichelnd: „Noch etwas hart in den Ganaschen. Uebrigens meine Hochachtung, Gnädigste, daß Sie so mit ihm fertig werden."

„Ah bah! Sie haben ja gesehen, wie gut er gestern ging. Nur die verd.... die verwünschten Köter sind daran schuld, daß er heute so rappelköpfisch ist. — Ich wollte mich einmal nach dem Stande der Arbeiten umsehen." Und wie entschuldigend fügte sie hinzu: „Ich bin nämlich beauftragt, meinen Vater zu vertreten, der sich heute von seinen Schreibereien nicht losreißen kann."

„O Komteß — ich kann von Ihnen ja nur lernen," erwiderte Norwig lächelnd. „Sie sind ja mein Vorgänger im Amte und älter an Erfahrung. Hat denn aber der Hengst schon mit der Lokomobile Freundschaft geschlossen?"

„Nein, er soll sie heute erst kennen lernen."

„Oh! Da möchte ich mir aber doch erlauben, Komteß zu warnen. Das Thier ist heute so erregbar; diese Probe scheint mir doch eine etwas zu gefährliche Sache zu sein. Dampfmaschinen sind überhaupt bei den Herren Pferden nur wenig beliebt," scherzte er, um ihre amazonische Eitelkeit nicht zu verletzen.

„Und gerade heute könnte es mich reizen, dem übermüthigen Herrn Potrimpos seine Meisterin zu zeigen!" stieß die tolle Komteß zwischen den Zähnen hervor und ihre kleinen grauen Augen blitzten hell auf. Sie wandte den Kopf des Pferdes nach der Richtung der Dampfmaschine zu, aus deren Schlote sich eben eine schwarze Rauchwolke zu ringeln begann.

Da legte Norwig sanft die Rechte auf ihren linken Unterarm und sagte höflich, aber sehr entschieden: „Nein, Komteß, die Verantwortung für eine solche Tollkühnheit kann ich nicht übernehmen. Es ist meine Pflicht als Mann, die Dame, und als Beamter des Herrn Grafen, seine Komteß Tochter vor einer so augenscheinlichen Gefahr zu bewahren."

„Was fällt Ihnen ein, mich zu schulmeistern!" brauste Komteß Marie auf. „Ich denke, Sie wissen, daß ich reiten kann."

„Ganz gewiß können Sie reiten — besser als ich je eine Dame reiten sah. Aber ich muß mir die Bemerkung erlauben, daß Sie heute selbst nervös erregt scheinen — und das hat Ihr Potrimpos auch wohl schon gemerkt — sonst wär' er auch nicht so keck gewesen."

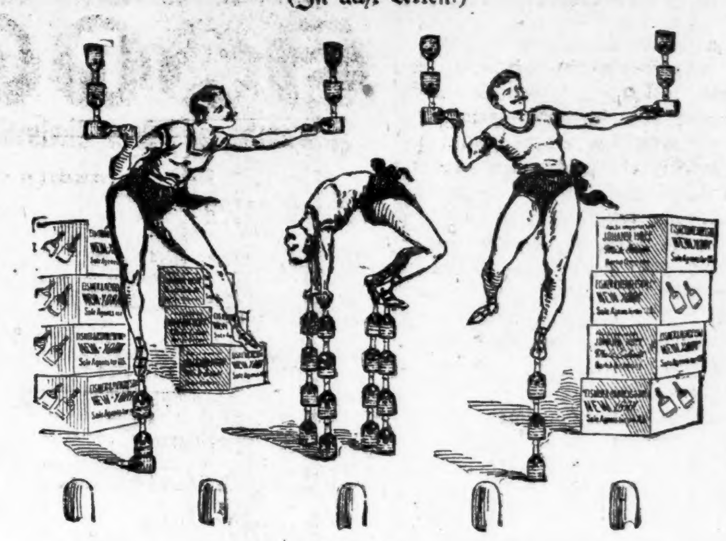
Die Komteß wollte eben ihren Mund zu einer heftigen Erwiderung aufthun, als in einer Entfernung von kaum zwanzig Schritten ein Hase vorüberlief, welchen die beiden Hunde nicht sobald erblickt hatten, als sie sich auch schon an seine Verfolgung machten. Und Potrimpos, offenbar in dem Wahne befangen, daß es eine regelrechte Parforcejagd gelte, folgte ohne weiteres ihrem Beispiel und stürmte mit weit vorgestrecktem Kopfe den glücklicherweise nicht steilen Abhang hinunter. Bei dem ersten unerwarteten Ruck waren der Reiterin die Zügel durch die Hände gerissen worden, jetzt im tollen Karriere bergab war natürlich keine Möglichkeit, sie wieder kurz zu fassen. In wenigen weiteren Sätzen war der Fuß des Hügels erreicht und da — mußte es ein unglücklicher Zufall wollen, daß in dem Augenblicke, als der Hengst unmittelbar davor angekommen war, die Dampfpfeife ihren schrillen Pfiff ertönen ließ und die Lokomobile rasselnd und dröhnend den Pflug in Bewegung setzte.

(Fortsetzung folgt.)

— Die Dreizehn. — Es gibt denn doch Fälle, in welchen die Dreizehn eine Unglückszahl ist: wenn man z. B. als Angeklagter sowohl die zwölf Geschworenen wie den Richter gegen sich hat.


## Das Geheimniß der Kraft.

(In acht Akten.)



6. Akt.

Kraft und Gewandtheit im Verein
Ist, was sie zeigen im sechsten Akt.
Was macht sie so schmeidig, was stählt ihr Gebein?
Der tägliche Gebrauch von Johann Hoff'schem Malzextrakt.

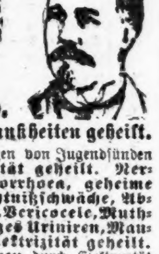
Johann Hoff's Malzextrakt ist von allen ähnlichen Präparaten das beste. Man bestehe darauf, den ächten zu erhalten, der am Halse jeder Flasche die Signatur „Johann Hoff" trägt.

Man lasse sich nicht eines der von manchen Händlern geführten Substitute aufschwatzen. Kein anderer ist „gerade so gut."

Schreibt um Cirkulare an

Eisner & Mendelson Co., Agenten, 152 & 154 Franklin Str., N. Y.

**DR VANDYKE ELECTRIC INSTITUTE**
(Established 1879.)
96 State St., Chicago.



**Nerven- u. chronische Krankheiten geheilt.**

**Junge Männer,** die an Folgen von Jugendsünden leiden, werden durch **Elektrizität geheilt. Nerven-Zerrüttung, Spermatorrhoea, geheime Leiden, Schwindel, Gedächtnißschwäche, Abneigung gegen Gesellschaft, Vericocele, Muthlosigkeit, Ausschlag, häufiges Uriniren, Mangel an Energie** ic. **durch Elektrizität geheilt. Männer in mittleren Jahren** durch Elektrizität ihrer früheren Kraft wiedergegeben. **Konsultation und Urin-Untersuchung frei.** $1000 Garantie für jeden in Behandlung genommenen Fall. Alle Sprachen gesprochen. Fragebogen auf Verlangen. — Sprechstunden: 10 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 bis 12.

Heilung **garantirt** in allen **geheimen** und **delikaten Blutkrankheiten.** 10jaljmjw

**WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,**
**56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.**

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter **Garantie, alle geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte** offene **Geschwüre** und Wunden, **Knochenfraß** ic., **Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche** und **verwachsene Glieder.** Behandlung, incl. Medizinen, nur

**drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dieses aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

**KIRK MEDICAL DISPENSARY,**
**371 MILWAUKEE AVE.,**
gegenüber Aurora Turn-Halle.

Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen. 9nlj

**Nur $5.00 pro Monat.**

Medicin und Elektricität eingerechnet.

Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

**Bruchbänder.**

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch positiv. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig, beim alleinigen deutschen Fabrikanten. 2nlj

**Dr. Robert Wolfertz,** 60 Fifth Ave., Ecke Randolph Str.

☞ Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

**Brüche geheilt!**

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj

Improved Electric Truss Co.,
622 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN**
**Specialist,**
Etablirt 1864.
**159 S. Clark Str.** ....... Chicago.

**Augen- und Ohren-Krankheiten** eine Spezialität. **Brillen und Augengläser** und künstliche Augen angepaßt durch Augenarzt. Untersuchung frei. **Dr. Sidney Walker,** 210½ Clark Str., Ecke Adams, Zimmer 1, über Santa-Fe Ticket-Office. 2ap,mmf,bw

**Dr. J. KUEHN,**
(früher Assistenz-Arzt in Berlin.)

Spezial-Arzt für **Haut- und Geschlechts-Krankheiten.**—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10–12, 1–5, 6–7; Sonntags 10–11. 16pmm|6

**Dr. A. ROSENBERG**

stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9–11 Vorm., 1–3 und 6–7 Abends.

**Wichtig für Männer!**
**Schmitz's Geheim-Mittel**

kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

**E. A. SCHMITZ,**
3jnlj 2600 State Str., Ecke 26. Str.

**Verlorene Manneskraft!**
**Geschlechtskrankheiten!**
**Folgen der Jugendsünden!**

nach einem **neuen** und **einzig sicheren Verfahren,** ohne Berufsstörung, **gründlich** und **dauernd** zu heilen, zeigt der **„Rettungs-Anker."** Kranke, selbst diejenigen welche an veraltete, anscheinend **unheilbare Fälle** von **Geschlechtskrankheiten** leiden, sowie solche, von gewissenlosen Quacksalbern Getäuschte, sollten es nicht versäumen, das vortreffliche deutsche Buch zu lesen, durch dessen Rathschläge unzählige Leidende in kurzer Zeit die **Gesundheit** und ihr **Lebensglück** wieder erlangten. Das Buch, 25. Aufl. 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern, wird gegen Einsendung von 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adressire:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 282 North Ave.

**Der Wasserdoktor**
**(Dr. GRAHAM)**

behandelte, wie bekannt, seit den letzten Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier so bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urins).

Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung garantirt in Lungen-, Leber-, Nieren- und Unterleibs-Leiden, Nervenleiden und Frauenkrankheiten, sowie Muttervorfall, Weißfluß, Unfruchtbarkeit; Kreuzweh, schmerzhafte, unregelmäßige oder unterdrückte monatliche Regeln, häufiges Wasserlassen, Schneiden und Brennen, Drängen nach unten und allen chronischen Privat- und Geschlechtsleiden beiderlei Geschlechts durch den Gebrauch von seinen

**Sieben Lieblings-Medikamenten**

in denjenigen Krankheiten, wozu sie geeignet und für deren gründliche Kur sie bestimmt sind.

— Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner von ihm persönlich zubereiteten Heilmittel und die fast erstaunlichen Kuren, die erreicht wurden, nachdem alle anderen fehlten.

— Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin und steht deshalb mit der Apotheke in keinerlei Verbindung.

— Diese Lieblings-Medikamente kuriren nur solche Krankheiten, wofür sie einzeln empfohlen sind, und sind allein zu haben in der

**OFFICE: 363 S. STATE STR.,**
nahe Harrison.

Sprechstunden: 11 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm., Sonntags geschlossen. Unentgeltliche Consultation.

**PEOPLE'S DENTAL PARLORS.**

Das alte und zuverlässige Institut. Vom Staate priviligirt für schmerzlose Zahnarbeit.

**363 State Str., nahe Harrison.**

Hauptquartier für

**Schmerzloses Zahnausziehen.**

**$2.50**

für gutes zuverlässiges, gut passendes volles Gebiß.

„Bridgework", Goldzähne, Kronen, Goldcaps und Goldfüllungen zur Hälfte des gewöhnlichen Preises.

**Garantirt schmerzloses Ausziehen 50c.**

Ein volles Gebiß beste Zähne.............. $5.00
Unzerbrechliche „People's Safety" Platten... $10.00
(Werden nicht locker beim Sprechen oder Essen.)
Gold- und Silberfüllungen.......... 50c aufwärts

**Coupon—Gut für zwei Dollars.**

An Zahlungsstatt für eine People's Safety Platte oder andere Zahnarbeiten vom gleichen Werth, wenn in unserer Office binnen 5 Tagen vom Datum dieser Zeitung präsentirt. Nur ein Coupon auf jede Bestellung angenommen. — Schneidet dies aus und spart zwei Dollars.

**Keine Studenten** oder Anfänger, sondern erfahrene Zahnärzte mit 20jähriger Praxis in der Stadt. Ausziehen frei, wenn Zähne bestellt werden.

**Geschriebene Garantie mit unseren Arbeiten.**

Wir ziehen und füllen Zähne mit absoluter Schmerzlosigkeit. — **Zähne gratis untersucht.**

**363 STATE STR.** nahe Harrison. Nur ein Block von Siegel, Cooper.

Dr. C. GRAHAM, Präsident.

Offen Abends bis 8 Uhr; Sonntags von 10 bis 4. Eine Dame und ein Arzt zur Bedienung anwesend

☞ **Deutsche Bedienung.** midw

**Dr. H. EHRLICH,**
Deutscher
**Augen- und Ohren-Arzt,**

heilt sicher alle **Augen- und Ohrenleiden** nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: **1108 Masonic Temple,** von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, **642 Lincoln Ave.,** 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Abends. — Konsultation frei. 28dzlj

**Borsch** 103
**Optikus,** E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

**BORSCH, 103 Adams Str.,**
gegenüber Post-Office.

**Dr. SCHROEDER.**

Anerkannt der beste, zuverlässigste **Zahnarzt. 824 Milwaukee Ave.,** nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—**Sonntags offen.** 15olj

Wenn Ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen Sie zuerst bei

**Drs. Goodman & Lauer.**

Zahnärzte, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. Beste u. billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen u. Ausziehen zu halbem Preise. Office: **Dr. Goodman & Lauer, 155 W. Madison Str.** 9mz3m

Die besten und billigsten **Bruchbänder** kauft man beim Fabrikanten **OTTO KALTEICH,** Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

**Bandwurm-Mittel,** wirkt unfehlbar, zu haben bei **F. Reichard, 83** W. Kinzie Str.
Man achte genau auf die Hausnummer. 25aplj

**BARLOW'S INDIGO-BLAU.**

Das Familien-Waschblau. Immer verläßlich.
**Zu verkaufen hauptsächlich bei Grocers.**
D. S. WILTBERGER,
No. 233 Nord 2. Str., Philadelphia, Pa

**Rechtsanwälte.**

**W. A. Schoenfeld,**
**Rechtsanwalt und Notar,**
**84 & 86 LA SALLE STR.,**
Zimmer 418. 5ma,jmmlm

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
**Goldzier & Rodgers,**
**Rechtsanwälte,**
**Kedzie Building,** 120 Randolph Str., Zimmer 901–907.

**MAX EBERHARDT,** Friedensrichter.
**142 West Madison Str.,** gegenüber Union Str.
**Wohnung: 436 Ashland Boulevard.** 18jalj

Wenn alle Anderen fehlschlagen, konsultirt

**DOCTOR SWEANY,**

den großen Gelehrten u. bewanderten Spezialisten.

**Katarrh** Kehle, Lunge, Leber, Dyspepsia, Unverdaulichkeit und alle Krankheiten, welche die Eingeweide, den Magen u. s. w. beeinflussen: Diarrhoe, Dysentery ic. — **Blut- und Haut-Krankheiten,** Geschwüre, Flecken, Pimples, Scropheln, Blutvergiftung, Schwären, Flechten, Ausschlag und alle Leiden, die durch eine unreine Blutmischung entstehen, werden aus dem System vollständig ausgeschieden. — **Nieren- und Urin-Organe,** Schwacher Rücken, Seitenstechen, Bauchweh und Blasenbeschwerden, Satz im Urin, Schmerzen und zu häufiges Wasserlassen, Bright'sche Krankheit und alle Blasenbeschwerden beider Geschlechter. — **Geheime Krankheiten,** Strikturen, Tripper, Samenfluß, Syphilis, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Geschwulst, Schwäche der Organe und Hämorrhoiden, Fisteln und Bruch schnell geheilt ohne Schmerzen. **Verlorene Manneskraft** und alle damit verbundenen Leiden für junge sowohl, wie für Personen im vorgeschrittenen Alter, eine Spezialität. Die schrecklichsten Folgen von frühzeitigen Ausschreitungen verursachen Schwäche, nervöses Unvermögen, nächtliche Ergießungen, erschöpfende Abfuhr, Ausschlag, Zurückgezogenheit, Verlust der Energie, Schwäche des Körpers und des Gehirns, die jeden Menschen unfähig für Studium, Geschäft und Heirath machen, werden in jeder Weise mit niederfehlendem Erfolg behandelt.— **Damen,** die von ihren, dem Geschlecht anhängenden vielen Leiden belästigt werden, wird sichere Hülfe. — **Schreibt** über Eure Leiden, wenn Ihr nicht in der Stadt wohnt. Tausende sind in ihrer Wohnung durch Briefwechsel geheilt worden, und Arzneien werden auf Untersuchungen hin gesandt. Heilung wird garantirt.

Ein werthvoller **„Gesundheits-Führer"** wird frei an Personen gesandt, die uns ihre Beschwerden mittheilen.

Geschäftsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags und 7 bis 8 Uhr Abends.

**Anmerkung:** Man adressire alle Briefe an

**DR. F. L. SWEANY,**
323 State Str., (Ecke Congreß Str.), Chicago, Ill.

—Die—
**ELECTRIC EISENBAHN**

von **Alpine Heights** nach **Chicago** wird jetzt gebaut, wovon sich jeder selbst überzeugen kann.

**Lotten $100—$300.**

**Freie Exkursion-Tickets** für **Sonntags** und **Wochentags** sind in unserer Office zu haben. 10j6m

A. ASHENHEIM, General-Agent. W. W. Watson & Co., 225 Dearborn Str.

**Wenn Sie Geld sparen wollen,**
kaufen Sie Ihre
**Möbeln, Teppiche, Oefen**
und **Haus-Ausstattungswaaren** von
**Strauss & Smith,** 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

**Burlington Route**

**BESTE LINIE NACH OMAHA**

**Zwei Züge Täglich**


## Eisenbahn-Fahrpläne.

### Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Chicago & New Orleans Limited.. | ǁ 1.35 N | ǁ 4.45 N |
| Chicago & Memphis.............. | ǁ 1.35 N | ǁ 4.25 N |
| Ch. & St. Louis Diamond Special. | ǁ 9.00 N | ǁ 8.10 V |
| Springfield & Decatur........... | ǁ 9.00 N | ǁ 8.10 V |
| New Orleans Postzug............ | ǁ 3.00 V | ǁ12.20 V |
| Cairo & St. Louis .............. | * 8.40 V | * 4.45 N |
| Bloomington Passagierzug ....... | * 8.40 V | * 9.50 V |
| Chicago & New Orleans Expreß .. | ǁ 7.45 N | ǁ 7.20 V |
| Kankakee & Gilman ............. | ǁ 4.10 N | ǁ10.25 V |
| Kankakee Passagierzug........... | ǁ 5.00 N | ǁ 9.50 V |
| Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug.......... | ǁ 2.00 N | ǁ 1.10 N |
| Rockford, Dubuque & Sioux City. | a11.35 N | ǁ 7.00 V |
| Rockford Passagierzug........... | ǁ 3.00 N | ǁ10.30 V |
| Rockford & Freeport ............ | * 4.30 N | *10.50 V |
| Rockford & Freeport Expreß ...... | * 8.30 V | ........ |
| Dubuque & Rockford Expreß ...... | ....... | * 7.30 N |

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ǁTäglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

### Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Local .......................... | † 6.05 V | † 6.40 N |
| New York und Washington Vestibuled Limited.................. | *10.15 V | * 9.40 N |
| Pittsburg Limited ................ | * 3.00 N | * 7.40 V |
| Walkerton Accomodation.......... | * 5.25 N | * 9.45 V |
| Columbus und Wheeling Expreß... | * 6.25 N | * 7.20 V |
| New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited. | * 6.25 N | *11.55 V |

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

### Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Galesburg und Streator.......... | † 8.30 V | † 6.25 N |
| Rockford und Forreston ......... | † 8.30 V | † 7.35 N |
| Local-Punkte, Illinois u. Iowa.... | *11.20 V | * 2.40 N |
| Denver und San Francisco........ | *12.45 N | * 8.20 V |
| Rochelle und Rockford............ | † 4.30 N | †10.35 V |
| Rock Falls und Sterling ......... | † 4.30 N | †10.35 V |
| Omaha, Council Bluffs, Denver... | * 5.50 N | * 8.20 V |
| Deadwood und die Black Hills.... | * 5.50 N | * 8.20 V |
| Kansas City, St. Joseph u. Atchinson | * 6.10 N | *10.15 V |
| Hannibal, Galveston & Texas.... | * 6.10 N | *10.15 V |
| St. Paul und Minneapolis......... | * 6.15 N | * 9.00 V |
| Streator und Mendota............ | * 6.15 N | * 9.00 V |
| St. Paul und Minneapolis......... | * 9.30 N | * 7.10 V |
| Kansas City, St. Joseph u. Atchinson | *10.30 N | * 6.25 V |
| Omaha, Lincoln und Denver....... | *11.00 N | * 6.45 V |

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

### Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Marion Local..... | †7:30 V | †6:55 N |
| New York & Boston | *2:00 N | *7:55 N |
| Jamestown & Buffalo........... | *2:00 N | *7:55 N |
| North Judson Accommodation...... | *5:15 N | *9:40 V |
| New York & Boston.............. | *7:45 N | *7:25 V |
| Columbus & Norfolk, Va.......... | *7:45 N | *7:25 V |

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

### CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

| * Daily. † Daily except Sunday. | | Leave. | Arrive. |
|---|---|---|---|
| Pacific Vestibuled Express......... | † | 2.00 PM | 1.15 PM |
| Kansas City & Denver Vestibuled Limited | * | 6.00 PM | 9.45 AM |
| Kansas City, Colorado & Utah Express.. | * | 11.30 PM | 8.00 AM |
| St. Louis Limited ..................... | * | 11.00 AM | 4.35 PM |
| St. Louis "Palace Express"........... | * | 8.45 PM | 7.30 AM |
| Springfield & St. Louis Day Express..... | * | 9.00 AM | 7.00 PM |
| Springfield & St. Louis Night Express.... | * | 11.30 PM | 7.30 AM |
| Joliet & Dwight Accommodation......... | * | 5.00 PM | † 8.45 AM |

### MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Indianapolis und Cincinnati.... | * 8.30 V | * 6.00 N |
| Indianapolis und Cincinnati.... | * 8.32 N | * 5.00 V |
| Lafayette und Louisville ........ | * 8.28 V | * 6.00 N |
| Lafayette und Louisville ........ | * 8.32 N | * 5.00 V |
| Lafayette Accomodation ........ | * 3.25 N | *10.45 V |

## Protzenthum.

Von N.

Er braucht nicht vorgestellt zu werden, jeder hat ihn schon gesehen, den aufgeblasenen, goldstrotzenden Protzen, eine Inkarnation des Sprüchleins: „Ich steck' die Welt mit meinem Geld, juchheissa! in die Taschen." Wie geschwollen er da sitzt, die schwere goldene Uhrkette auf dem herausfordend gewölbten Refektorium seines Leichnams, die Beine gespreizt, mit den beringten fetten Fingern in den Hosentaschen klimpernd, die Allüren eines Schweinezüchters mit dem Selbstbewußtsein eines Reserveofficiers verbindend, mit den verschmitzt stupiden Aeuglein Blicke unverschleierter Geringschätzung auf die Hungerleider werfend, die es zu Nichts gebracht haben, und auf die Schwärmer, die Princip und Charakter nicht dem Mammon opfern mögen.

Aber haben wir das Recht, über ihn zu lachen? Was ist der Mensch, wenn er nicht Geld, viel Geld hat! Reichthum ist heutzutage mehr als jemals die Wünschelruthe der Märchen, der Feenstab, Faust's Mantel, der Zauberschlüssel, der das Schlaraffenland — das wirkliche, nicht das poetische — mit allen seinen Herrlichkeiten erschließt. „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete und hätte kein Geld, so wäre ich ein tönend Erz und eine klingende Schelle," so würde heutigen Tags ein kapitalistischer Paulus schreiben. Warum also erscheint uns der Protz als eine so lächerliche Figur? Halten wir vielleicht die Trauben nur deshalb sauer, weil wir sie nicht erreichen konnten? Oder ist darin doch noch ein Schimmer des Idealismus zu erkennen, den der krasse Kapitalismus unserer Zeit nicht ganz zu verdunkeln und zu verscheuchen vermochte. Gewiß, reich sein — göttlich! aber reich werden — das hat seine Haken. Gleich dem Distanzläufer muß er sich von allen idealen Empfindungen, Bestrebungen, Anwandlungen trainiren; gleich dem Wettschwimmer oder dem Taucher muß er sich aller höheren, ethischen Ziele entledigen, wer sich in die wogende See stürzt, um Millionen zu erwerben und Perlen zu fischen. Und hat er sie endlich nach jahrelangem Ringen und Kämpfen erobert und gedenkt nun, sich des Daseins in edlem Sinne zu freuen, „vom Himmel die schönsten Sterne und von der Erde jede höchste Lust" zu fordern, so entdeckt er schaudernd, daß ihm auf der Reise nach dem Goldlande die idealen Organe abgestorben oder zum mindesten arg verstümmelt worden sind. Schaudernd? O nein; denn so sehr verödet die Hetzjagd nach der Million die Intelligenz und korrumpirt die Gesinnung, daß er selbst gar nicht merkt und fühlt, wie schal ein Dasein, das nicht durch das Wahre, Gute und Schöne geadelt ist.

Item: Mitleid für die „armen Reichen", die in der Sklaverei des Mammons ihr besseres Selbst eingebüßt haben. Mitleid daher auch für den Geldprotz; er ist im Grunde eine verhältnißmäßige harmlose, komische Figur gegen den Bildungs-Protz. Wie er die Lippen kräuselte, als ein Arbeiter am Wirthstisch „Prinzipien" mit dem Accent auf dem dritten „i" aussprach und ein anderer „Athaist" statt Atheist sagte, und als gar derselbe die Werke „Homer's" erwähnte, da brach er in ein schallendes, homerisches Gelächter aus. Von dem Maulwurfshügel seiner Bettelgelehrsamkeit sah er mit souveräner Verachtung auf den Proletarier herunter, der in seinen so kärglichen Mußestunden in rührendem Wissenseifer autodidaktisch einige Früchte vom Baum der Erkenntniß zu pflücken sucht, den seine sociale Lage ihm so schwer zugänglich macht. Und wie hoch steht häufig so ein Arbeiter über den Bildungsprotzen in Bezug auf logisches Denken und klares, gesundes Urtheilen, und was vollends das politische und sociale Wissen anbelangt, die actuellsten Fragen der Gegenwart, welch' eine klägliche Rolle spielt oft so ein mit Gymnasial- und selbst akademischer Bildung aufgepäppelter Bildungsprotz gegen den schlichten Schreiner oder Handschuhmacher! „Der große Hans, ach, wie so klein—". Die Aufgeblasenheit des Bildungsprotzen ist doppelt und dreifach widerlich, weil er das formalistische Wissen und Können, die bloßen Hilfsmittel der Bildung, für das eigentliche Wesen wahrer Bildung hält, und weil er sich ferner der Grenzen seines Wissens nicht bewußt ist und sich gebärdet, wie wenn er mit den armseligen Krügen seiner Fachgelehrsamkeit das Weltmeer der Wissenschaft ausgeschöpft hätte. „Derjenige ist ein Wissender, der da weiß, was er nicht weiß," hat Sokrates gesagt, und ein Moderner: „Wenn ich wüßte, was ich nicht weiß, gäbe ich alles dafür, was ich weiß."

Das Protzenthum hat aber noch eine dritte Kategorie: den moralischen Protzen. Schon Jesus hat ihn gekannt: „Ich danke Dir, o Gott, daß ich nicht bin, wie jener Zöllner und Sünder," sagte der pharisäische Moralprotz. Gehüllt in den Mantel der Tugend, wie Horaz sagt, — der „satten Tugend und zahlungsfähigen Moral", — und stolz auf dessen Integrität, — er hat's ja, Gott sei Dank, nie nothwendig gehabt, durch's Dornengestrüpp der Armuth sich zu winden und durch des Lebens Sümpfe zu waten — blickt er vornehm, streng, mitleid- und lieblos auf den armen Schlucker im befleckten, zerschlissenen Kleide, dessen Wiege in den Spelunken des Elends gestanden, dessen Gespielen die bösen Geister des Lasters gewesen und dem vielleicht sein lebenlang nicht vergönnt war, im reinen Aether zu athmen, im Licht zu wandeln. Wie fern steht der Moralprotz und Sittlichkeitsfanatiker der echten Tugend, die aus einem warmen Herzen sproßt, als „süße, köstliche Frucht", wie Aristoteles gesungen, die durch sich selbst beseligt ist und darum auch den sittlichen Parias den Sonnenblick der Milde und des Erbarmens gönnt; wogegen der Mann der moralischen Formeln mit kaltem Blick sein „Du kannst, denn Du sollst!" in die Welt ruft und das „sittlich verworfene Pack" protzig verdammt. „Du kannst, denn Du sollst!" — Sage dem Hungrigen: „Du sollst satt sein!" — Dem Frierenden: Du sollst Dich behaglich fühlen!" O, ein gutes Gewissen ist ein köstlich Ding, aber gegen des Hungers Natterbiß ist der Gewissensbiß nur ein Insektenstich. So lange das Massenelend, der Wirthschaftskampf und die Mammonsjagd nicht aus der Welt geschafft sind, wird die „ethische Kultur" ein seltener Luxusartikel bleiben. Mit Recht sagt darum das zweite Flugblatt der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur: „Wirthschaftliche Verbesserungen können zu dieser Erlösung (des ethischen Menschen in uns) beitragen. In vielen Lebensverhältnissen sind sie die unerläßliche Vorbedingung dazu."

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

## Humoristisches.

— Um sicher zu erfahren, welches die neueste Mode in Frühjahrshüten ist, braucht man nur nach der Preisetikette zu sehen: das Theuerste ist das modernste!

— Unter reichen Erbinnen. — Dora: Wie elend Arthur aussieht, seitdem ich ihm einen Korb gegeben habe! — Clara: Wundert mich nicht! Armer Mensch, jetzt wird er seinen Unterhalt selbst erwerben müssen!

— Rührigkeit in der Finanzwelt. — „Wie geht es jetzt eigentlich dem Meyerhofer?" — „Für einen Mann, wie er, ganz gut!" — „Wie verstehe ich das?" „O, er hat es eben fertig gebracht, mich wieder um zehn Dollars anzupumpen!"

— Vielleicht ein guter Kerl. — Klapps: O, Sie beurtheilen den Wimmerl auch gar zu hart! Er hat seine Fehler, das ist wahr, aber einen Vorzug kann man ihm wenigstens nicht absprechen . . . — Tapps: Und der wäre? — Klapps: Er, . . . . ä . . . . ä . . . . o, ich kann mich im Augenblick nicht darauf besinnen!

— Courteoisie eines Editors. — Poet: „Ich habe hier ein Gedicht, das ich in Ihrem Blatte abgedruckt sehen möchte." — Editor (das Gedicht durchlesend): „Heute oder morgen können wir das Gedicht nicht abdrucken. Sind Sie damit einverstanden, wenn es an einem späteren Tage abgedruckt wird?" — Poet (im Gefühle der Dankbarkeit): „O, irgend eine Zeit ist mir recht. Drucken Sie es zu beliebiger Zeit ab." — Editor: „Gut, ich werde versuchen, es an irgend einem Tage im Frühjahr 1904 abzudrucken."


# Spezial-Verkauf am Donnerstag

Beste Waaren für das wenigste Geld.

Au Bon Marché
THE CHEAP STORE
N.W. CORNER STATE & MONROE STS. FORMERLY OCCUPIED BY LYON & HEALY.

Hauptquartier für echte Bargains.

## MILLINERY

★★★ Speciell für Dienstag Hüte. ★★★

Die neuesten Entwürfe gerade fertig gestellt aus den feinsten Blumen, Bändern und Jets, werth von $3 bis $7.50, Auswahl...... $1.98

Bessere Waaren, aus feinster Qualität, garnirt mit Straußfedern, importirte Blumen, Schnallen und Sammt, werth $8 bis $18, Auswahl.............. $4.98

## Herren-Ausstattungs-Waaren.

1000 Dutzend Fancy-Seidene Halsbinden für Herren, werth 35c, Auswahl 12c

1000 Dutzend fancy-gestreifte Balbriggan-Unterzeug f. Herren, reduzirt von 98c auf.... 48c

1000 Dutzend fancy-bestickte Front-Nachthemden für Herren, werth $1.25, Auswahl... 59c

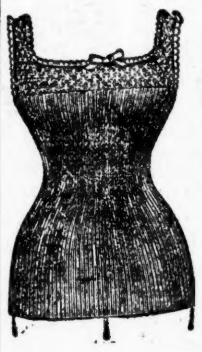
## Schuhe.

Canvas Oxfords für Damen, fancy besetzt, handgenäht, $3.00 Waare, Verkaufspreis 98c

Tan Blucherettes für Damen, neueste Façons, handgewendet, wth. $3, Verkaufspreis $1.48

SealCalf Knöpfschuhe für Knaben, elegant und dauerhaft, werth $1.75, Verkaufspreis 98c

500 Paar der berühmten M. A. Packard lohfarbigen Blüchers, neueste Façons, garantirt werth $4.50, Verkaufspreis...... $2.38



Geripptes Jersey Damen-Unterzeug, regulärer Preis 40c, Donnerstags Preis 19c

500 marineblaue seidene Regenschirme für Damen, werth $3, Auswahl $1.98

## Kleiderstoffe.

Combinations-Verkauf von Schwarzen Kleiderstoffen

48zöll. Whipcords—
48zöll. Serges—
48zöll. Fancies—
48zöll. Lansdownes—
48zöll. Henriettas—
Werth bis zu $1.25, Auswahl........ 49c

Combinations-Verkauf von Farbigen Kleiderstoffen.

48zöll. Henriettas—
48zöll. Serges—
48zöll. Whipcords—
40zöll. Velours—
In den beliebtesten Schattirungen, werth bis zu $1.25, Auswahl, Yard...... 49c

100 Stücke schillernde Suitings, neue Muster, werth 65c, Yard............ 29c

200 Stück schillerndes Satara-Tuch, 40 Zoll breit, in allen Farben, werth 30 Cts., Yard............ 15c

19,000 Paar, Muster von Damen- und Mädchen-Strümpfen, 100 verschiedene Muster, werth bis zu 35c, 8c per Paar.

Au Bon Marché THE CHEAP STORE N.W. CORNER STATE & MONROE STS. FORMERLY OCCUPIED BY LYON & HEALY.

Au Bon Marché THE CHEAP STORE N.W. CORNER STATE & MONROE STS. FORMERLY OCCUPIED BY LYON & HEALY.

Au Bon Marché THE CHEAP STORE N.W. CORNER STATE & MONROE STS. FORMERLY OCCUPIED BY LYON & HEALY.

# The Columbus

166, 168, 170 STATE STR.

## Ein Blick

auf die nachstehenden Notirungen wird Euch überzeugen, daß Ihr Geld sparen könnt, wenn Ihr Eure Einkäufe bei uns macht.

### Kleider.

Wir kauften von A. Ansorg & Co., New York, $25,000 werth Männer- und Knaben-Kleider zu 50c am Dollar. Es wird Ihnen hierdurch möglich gemacht, einen Anzug zu kaufen für ungefähr die Hälfte des regulären Preises.

1000 Cheviot-Anzüge für Knaben, Größen 4 bis 14, gut aussehend und sehr haltbar, reg. Preis $3, unser Preis.. $1.50

500 Knabenanzüge aus bester Qual. blauem Yacht-Tuch, reinwollen und echtfarbig, werth $6, unser Preis...... $2.98

275 lange Hosenanzüge für Knaben, Größen 12 bis 19, jeder Anzug garantirt, A. A. & Co.'s Preis $10, uns. Pr. $4.98

1000 Männeranzüge aus hübschen, sich gut tragenden Stoffen, einige Frock-Anzüge darunter, A. A. & Co.'s Preis $12, unser Preis..... $5.98

500 durchaus reinwollene blaue u. schwarze Cheviot-Anzüge für Männer, einfach und doppelknöpfig, A. A. & Co.'s Preis $15, uns. Pr.. $6.98

250 feinste Qualität Clay Worsted Männeranzüge in Sack- und Frock-Façons, A. A. & Co.'s Preis $20, unser Preis........ $9.98

Beste Qualität Matrosen-Strohhüte für Männer u. Knaben, zur Eröffnung der Saison, morgen für....... 49c

### Kleiderstoffe, Wasch- und Seidenstoffe.

75 Stück Columbo Suitings, die neuesten Frühlingsmoden, doppeltliegend, 40 Zoll breit, werth 25c p. Yd., morgen.......... 5c (Nur ein Kleid für jeden Kunden.)

300 Stücke der neuesten Moden Suitings, für Frühling und Sommer, über halb Wolle, Auswahl von 125 Muster in Checks, Stripes, Plaids, Hair lined 2c., gemacht, um für 40c die Yard verkauft zu werden, Auswahl morgen für.......... 12½c

Schwarze franz. Serge, mit schwarzer Seide ausgearbeitete Henriettas, schwarze Diagonals, schwarze Royal Cords, durchaus reine Wolle, 40 Zoll breit, werth bis zu 79c per Yard, morgen....... 39c

Amerikanische Challies, sehr hübsche Effekte, heller Grund, echte Farben, per Yard......... 2½c

Bedruckter Mull, nur schwarz und weiß, regulärer Retail-Preis 12½c per Yard, unser Preis......... 4c

Pekin Pongees, laute Farben, hübsche geblümte Muster, importirt, um Retail für 30c per Yard zu verkaufen, unser Preis......... 15c

Geblümte chinesische Seide, Längen von 1—12 Yards, werth bis zu 50c per Yard, morgen für......... 15c

Einfarbene chinesische Seiden-Pongees, Seiden Duchesse, gute Farben, ausgezeichnete Qualitäten, werth 40c per Yard......... 19c

### Vorhänge.

Ein Racine Curtain Lifter verschenkt mit jedem Einkauf in unserem Vorhänge Dept.

1000 einzelne Vorhänge, fully taped, werth 50c, für......... 19c

10,000 dekorirte Fenster Rouleaux, alle Farben, reinleinenes Opaque, werth 75c, unser Preis......... 25c

100 Paar Nottingham Spitzen Gardinen, volle Länge, werth $1.00, unser Preis......... 49c

514 hochfeine schottische Guipure Vorhänge, 3½ Yards lang, 54 Zoll breit, dreifädig, werth $2.50, unser Preis......... $1.19

360 Paar unserer berühmten Jumbo Vorhänge, 62 Zoll breit, dreifädig, elegante Muster, regulärer Preis $4, morgen......... $1.59

311 Paar beste Qualität rein seidene Chenille Portieren, volle 50 Zoll breit, extra schwere Quasten oben und unten, alle Farben, werth $7.50, unser Preis......... $3.59

### Notions und Droguen.

Haarnetze, das Stück......... 2c

Beef, Wine and Iron, die Flasche......... 25c

Warners Celery Tonic, regulärer Preis $1.00, die Flasche......... 50c

### Spitzen und Besatz.

Butterfarbige Spitzen und Zwischensätze—neue Moden, neue Entwürfe, 30 verschiedene Muster, Breiten von ½ Zoll bis 6 Zoll, Werth bis zu 30c die Yard......... 5c

Reinseidene schwarze Bourdon Netz Top Spitzen — sämmtliche neueste Moden und Muster, werth $1.00 und $1.25 die Yard, für 60c, 50c und 40c die Yard, und gerade 37 Stück von einem sehr ansprechenden Muster, 9 Zoll breit, die Yard......... 39c

Schwarzer Seiden Gimps, werth 10c die Yard......... 3c

Schwarzer Perl Gimps, werth 15c die Yard, für......... 8c

### Taschentücher.

Reinleinene Taschentücher für Männer, werth 15c, für......... 5c

### Unterzeug, Strumpfwaaren und Hemden.

So niedrige Preise sind niemals von irgend Jemand quotirt worden. Beste Qualität Waaren und niedrigste Preise.

Feine Qualität baumwoll. Strümpfe für Damen, in Stiefelmustern, immer für 35c verkauft, Verkaufspreis morgen......... 19c (3 Paar für 50c)

Ungebügelte weiße Hemden für Männer, doppelter Rücken, werth 50c, Verkaufspreis......... 25c

Feine Qualität Lisle Thread Union-Anzüge für Damen, regulärer Preis 75c, für morgen......... 35c

Echte schwarze Satin-Hemden für Männer, werth 75c, für morgen.. 35c

Percale-Hemden für Männer, 2 Kragen und 1 Paar Manschetten, regulärer Preis $1, für morgen, nur......... 50c

Feinste englische Balbriggan-Hemden u. Unterhosen für Männer, in sämmtlichen neuesten Londoner Schattirungen, reg. Preis $1, Verkaufspreis.... 50c

Damen Duck Tuxedo-Anzüge, 3 Stücke — Blazer, Vest und Rock, werth $4.50, $1.98

Eine Partie von 500 Shirt Waists, weiß und fancy Farben, waren bis $1.00 15c

Gebügelte Damenhemden, gefältelter Busen, umgelegter Kragen, werth 98c, 25c

Gebügelte Damenhemden, ausgewählte Muster, glatter Busen, umgelegter Kragen, Werth $1.50, 49c

Standard Indigo Print Damen Wrappers, Prinzeß Façon, ausgewählte Muster, werth $1.75.... 59c

Merimac Print Wrappers für Damen, 2 verschiedene Façons, helle u. dunkle Muster, regulärer Preis $1.50....... 39c

The Columbus The Columbus



# The Grand Cloak Co.

S.W. COR. STATE & ADAMS STS.

202 und 204 State Str., Ecke Adams.

Wir fordern die State Str. heraus.

Lauft! Eilt! Laßt alles liegen! Kommt morgen! Telegraphirt! Telephonirt Euren Freunden! Bargains! Bargains!

Clay Jackets, welche $15 kosten—
Broadcloth Jackets, welche $15 kosten—
Kersey Jackets, welche $15 kosten—
morgen unser Preis $3.95

Broadcloth Capes, welche $10 kosten, zu $2.00

Spitzen, Net und Clay Capes, welche $15 kosten, $5.00

KLEIDER.

Auswahl von 2000 schneidigen und flotten schneidergemachten Kleidern zu weniger als der Hälfte der Fabrikanten-Preise.

$3 für eines dieser schönen englischen Duck Tuxedo-Kleider, großer Aufschlag, mit eleganter Chambray Taille, gebügelte Kragen und Manschetten, werth $8.

Schneidergemachte Kleider, von englischem Covert-Tuch, Tuxedo, Blazer oder Paddock-Mode, $17, die unsrigen....... $8

Gebügelte Waists.

Angezeigt und verkauft in Department-Stores zu $1.50, $1.25, 95c, 59c, 49c — Unser Preis für beste Waare morgen 95c, 59c, 49c, 34c......... 25c

Wrappers.

Eine Partie von 500 Muster Gowns, verschiedene Entwürfe von maßgebenden Stoffen, neuestes Fabrikat, Werth $1.50 und $2.00, morgen......... 75c



# The Emporium

STUMER ROSENTHAL & ECKSTEIN
152 STATE STREET
THE LARGEST RETAIL MILLINERY HOUSE IN THE WORLD

Grosse

## Putzwaaren-Bargains!

Morgen! Morgen!

Eleganter schwarzer Stroh Turban, mit Spitzen und Blumen garnirt, regulär für $3 verkauft, für....... $1.49

Die besten Formen der Saison in lohfarbigen Strohhüten, garnirt mit Spitzen, Band und Blumen, regulär verkauft für $3, zu....... $1.49

Ein haltbarer lohfarbiger Toque aus Spitzen, Strohband und Sammet, regulär verkauft für $3, zu........ $1.49

Ein außerordentlich hübscher rother Toque, aus Strohband, Sammet und Spitzen, regulär verkauft für $3.00, zu......... $1.49

Ein hübscher schwarzer Strohband und Spitzen Toque, garnirt mit Seidenband und Blumen, regulär für $3 verkauft, zu......... $1.49

Ein modischer mittelgroßer schwarzer Strohhut, garnirt mit Band und Blumen, regulär verkauft für $3, zu......... $1.49

Eine hübsche braune Strohband-Toque, mit Sammetband, garnirt mit Stiefmütterchen und Band,—regulär verkauft für $3.50, zu..... $1.99

Ein sehr feines schwarzes Strohband-Toque, garnirt mit Spitzen, Coque Federn und Blumen, regulär verkauft für $3.50, zu......... $1.99

Ein großer schwarzer Strohhut, mit Atlas-geränderten Band garnirt, Coque-Federn und Veilchen, regulär verkauft für $3.50, zu......... $1.99

Ein hübscher Jet Hut, garnirt mit Spitzen, Band und Rosen, regulär verkauft für $5, zu......... $2.49

Modischer Strohband und Jet Hut, garnirt mit Spitzen und Blumen, einem $15 Hut nachgebildet, regulär verkauft für $5, zu......... $2.99

Ein Lager von 20000 garnirten Hüten, Bonnets und Toques, verkauft für $3.00 bis $50— zu......... 99c bis $15

STUMER, ROSENTHAL & ECKSTEIN, 152 STATE STR.



Kein Schein, Kein Trug, Keine Vorspiegelung, sondern ein bona fide

## Bankerott-Verkauf von feinen Männerkleidern.

Schlächterei im wirklichen Leben. Kleidungsstücke und nicht Vieh.

The Progress
262-264 STATE ST. CHICAGO

offerirt das ganze Bankerott-Lager von Canterburg, Olsen & Co., von Boston, Mass., bestehend aus hochkünstlerischen, gut gemachten Kleidungsstücken im Werthe von $78,000, welche sie vom Massenverwalter gegen Baargeld zu ungefähr 35 Cents am Dollar der eigentlichen Herstellungskosten erwarben.

Dieser außerordentliche Verkauf von feinen, vom Schneider gemachten Kleidungsstücken wird

Alles übertreffen,

was je von irgend einem Kleiderhause in Amerika angeboten wurde, da die Preise, zu denen diese Waaren jetzt verkauft werden, das Stadtgespräch bilden werden. Ihr werdet Berge von Kleidern finden, welche des nöthigen Baargeldes wegen innerhalb 20 Tagen verkauft werden müssen, und um sie loszuwerden, haben wir rücksichtslos das Messer angewendet, und die Preise rechts und links beschnitten.

Baargeld ist König und wird die Prozession anführen.

Gute schneidergemachte Männer-Anzüge zu $2.65, werth $12, oder Geld zurückerstattet, wenn nicht zufriedenstellend nach Besichtigung zu Hause. Diese Anzüge sind von dunklen und hellfarbigen, starken und dauerhaften Stoffen gemacht und unter Garantie so wie beschrieben. Modische Männer-Anzüge zu $3.85, werth $13.50, hübsche Männeranzüge zu $4.90, werth $15; Männeranzüge zu $5.85, werth $18; Männeranzüge zu $6.85, werth $20; Männeranzüge zu $7.85, werth $22; Männeranzüge zu $9.85, werth $25; und $27-Männeranzüge zu 11.85, werth $30 und $35. — 1000 Frühjahrs-Ueberzieher für Männer, in den allerneuesten Moden aufgemacht, lang geschnitten und aus modernen Stoffen, werden unter folgenden Herabsetzungen verkauft werden: $3.87 für einen Rock, werth $12, oder Geld zurückerstattet nach Besichtigung zu Hause; $4.85 für einige werth $15; $5.85 für Ueberzieher, werth $18; $6.85 für Frühjahrs-Ueberzieher, werth $20; $7.85 für Ueberzieher, werth $22.00; $9.85 für die feinsten schneidergemachten Ueberzieher und gut $30 bis $35 werth. 5000 einzelne Männerhosen werden in diesem außerordentlichen Verkauf zu weniger als der Hälfte der Materialkosten verkauft werden: 58c für Arbeitshosen für Männer, werth $2; 87c für Männerhosen, werth $3.50; $1.37 für Männerhosen, werth $4; $2.39 für Männerhosen, werth $5; und $3.85 für einige Misfits, nach Maß gemachte Hosen, von welchen wir nur einige wenige für diese wunderbare Auswahl gesichert haben, und welche auf Bestellung gemacht wurden für $10 und $12.

Wir sicherten uns ferner ungefähr 400 Paar lange Hosen für Knaben, rangirend in Größen für Knaben von 10 bis 18 Jahren. Ihr könnt sie haben für 37c das Paar. — Männer-Hüte: 100 Dutzend Strohhüte für Männer zu 37c, werth $1.00; 400 Dutzend Männer-Derbys und Fedora-Hüte zu 98c, werth $4 und $5. 250 Dutzend Yachtkappen für Männer zu 25c, werth $1.00. Ein prächtiges Lager von Herren-Ausstattungswaaren zu Preisen, die Eure Börse öffnen werden. Weißleinene Männer-Hemden zu 31c, werth $1.00; Negligee-Hemden für Männer zu 37c, werth $1.00; Negligee-Hemden für Männer zu 69c, werth $1.50; Echte Garners franz. Percale-Hemden für Männer, mit Kragen und Manschetten zu 98c, werth $2.00. Leinene Kragen für Männer 5c. Leinene Manschetten für Männer 9c. Leinene Taschentücher für Männer zu 4c, werth $25c; seidenbestickte Hosenträger für Männer zu 14c, werth 75c; Männer-Halsbinden zu 13c, werth 50c und 75c; feine seidene Halsbinden für Männer zu 23c, werth $1.00: Männer-Socken zu 4c, werth 15c; Lisle-Thread-Strümpfe für Männer zu 9c, werth 25c Balbriggan-Unterzeug für Männer zu 23, werth 75c franz. Balbriggan-Unterzeug für Männer in zehn verschiedenen Farben und Schattirungen zu 48c, werth $1.50.—Mackintoshes: 100 Schwarze Mackintoshes für Männer, extra-lang, mit langen Schulterkragen, garantirt wasserdicht, zu $4.37 werth $12. Und tausend andere Bargains zu zahlreich, um sie anzuführen. Worte reichen nicht hin, man muß sie sehen. Wir haben nicht Raum genug, um die Großartigkeit der vielen Bargains genau zu beschreiben, die Euch erwarten. Dieser Verkauf wird bestimmt nicht länger als 20 Tage dauern, und ist jetzt im Gange in

The Progress
262-264 STATE ST. CHICAGO

zwischen Van Buren und Jackson, Westseite der Straße.

Seht Euch um nach gelben Schildern mit der Aufschrift:

Bankerott-Verkauf von Männerkleidern, 262 und 264 State Str., zwischen Van Buren und Jackson Str.

Der Verkauf dauert nur 20 Tage.

Hebt dies auf. Schneidet es aus und bringt es mit. Keine Postbestellungen ausgeführt.



# „Löwen Store"

W. A. WIEBOLDT & CO.
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Donnerstag, den 17. Mai:

## Gute Lebensmittel zu billigen Preisen.

| | |
|---|---|
| 5000 Pfd. Peaberry Mocha-Kaffee, werth 30c das Pfund, Donnerstag nur....... | 26c |
| 4 Pfund für......... | $1.00 |
| Unser No. 1 crushed Java, Donnerstag.. | 18c |
| 5¾ Pfund für......... | $1.00 |
| Unser No. 2 crushed Java, Donnerstag.. | 16c |
| 6½ Pfund für......... | $1.00 |
| Unser Grüne O. G. Java-Kaffee......... | 27c |
| 4 Pfund für......... | $1.00 |
| Unser Grüne Rio-Kaffee, das Pfund..... | 24c |
| 4½ Pfund für......... | $1.00 |
| Unser feine 25c Probe-Thee, das Pfund.... | 19c |
| Unsere 25c Theesorten, Donnerstag........ | 21c |
| Unsere 48c Theesorten, Donnerstag......... | 41c |
| Unsere 58c Theesorten, Donnerstag......... | 48c |
| Bakers Breakfast Cocoa, ½ Pfund-Kanne.. | 21c |
| Epps Breakfast Cocoa, ½ Pfund-Kanne... | 18c |
| Wilburs London Cocoa, ½ Pfund-Kanne.. | 12½c |
| Wilburs Oriental Chocolate, 4 Stücke..... | 14c |

Seifen.

| | |
|---|---|
| Dobbins Elektrische Seife, 3 Stücke........ | 21c |
| Walkers Familienseife, 6 Stücke......... | 25c |
| Walkers Königsseife, 8 Stücke......... | 25c |
| Johnsons Badger Seife, 7 Stück......... | 25c |
| Groß Bros. Borax Seife, 10 Stücke......... | 25c |
| Globe American Seife, 9 Stücke......... | 25c |
| Wasch-Soda, das Pfund......... | 1c |
| Beste Stücken-Stärke, 3 Pfund......... | 10c |
| Enameline Ofenschwärze, die Box......... | 3c |
| Barbers Anchor Matches, Dtzd......... | 14c |
| Soapine Waschpulver, d. Paket......... | 4c |
| Pearline Waschpulver, das Paket......... | 4c |

| | |
|---|---|
| W. A. W. Co. White Swan Minnesota Patent-Mehl das Barrel......... | $3.48 |
| Der Sack......... | 44c |
| Bestes St. Louis Winterweizen-Mehl, der Sack 39c, das Barrel......... | $3.15 |
| Bestes Böhmisches Roggenmehl, der Sack 30c, das Barrel......... | $2.38 |
| Bestes Pumpernickelmehl, 17 Pfund....... | 25c |
| Beste XXX Soda-Crackers, 3 Pfund....... | 10c |
| Beste XXX Ginger Snaps, das Pfund.... | 5c |
| Beste Oatmeal-Crackers, das Pfund....... | 6½c |
| Beste Vanilla-Wafers, das Pfund....... | 11½c |
| Bester California-Schinken, das Pfund.... | 7¾c |
| Bester Breakfast-Speck, das Pfund....... | 11c |
| Full Cream Brick-Käse, das Pfund....... | 9c |
| Bester Schweizer Käse, das Pfund....... | 9c |
| Beste Sommerwurst, das Pfund......... | 13c |
| Fancy Elgin Creamery-Butter, das Pfund. | 18c |
| Beste Wisconsin Creamery-Butter, Pfund.. | 16c |
| Feine Dairy Creamery-Butter, das Pfund. | 1[illegible]c |
| Feine Butterine, das Pfund......... | 11½c |
| Bestes reines Schmalz, das Pfund......... | 7½c |
| Beste Tomatoes, 3 Kannen......... | 23c |
| Lytles bestes Zuckerkorn, 4 Kannen....... | 25c |
| M. Murrays Mountain Corn, 4 Kannen.. | 25c |
| Sterns String Beans, 4 Kannen......... | 25c |
| Champion Early June Peas, 3 Kannen..... | 25c |
| Fancy California Aprikosen, die Kanne.... | 12½c |
| Fancy California Peaches, die Kanne..... | 12½c |
| Feine Pie Peaches......... | 9c |



Leset die Sonntagsbeilage der ABENDPOST



Wacker & Birk Brewing Co.'s "PERFECTO".
Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß.
Telephone 4231.